

# *Blätter des Schwäbischen Albvereins*

6/2010 116. Jg  
November/Dezember





# Gemeinsame Heimat. Gemeinsam für die Heimat.



Weil Heimat verbindet, haben wir uns für den Erhalt und die Verschönerung eben dieser Heimat verbunden: Der Schwäbische Albverein und die Privatbrauerei Dinkelacker-Schwaben Bräu.

Gemeinsam machen wir uns künftig für unsere Region stark. Mit einer Zuwendung von 10.000 € pro Jahr unterstützt Stuttgarts große Privatbrauerei den Schwäbischen Albverein. Und Sie können unser Anliegen mit unterstützen. Für jeden Kasten Dinkelacker, Sanwald, Schwaben Bräu oder Wulle, der in einem Albvereinsheim ausgeschenkt wird, fließt außerdem 1 € auf ein Förderkonto, das jährlich ausgeschüttet wird. Dieses Geld dient dann zum Beispiel für die Errichtung neuer Grillplätze am Wegesrand, die Erstellung eines Aussichtsturmes oder um andere Projekte des Schwäbischen Albvereins zum Wohle unserer Heimat zu fördern. So kann man jetzt mit einem Glas Bier aus der Privatbrauerei nicht nur ein Stück Region genießen – sondern auch ein Stück Region erhalten.



Schwäbischer  
**ALBVEREIN**



DINKELACKER-  
SCHWABEN BRÄU





	Sigrid Früh <b>Rauhnächte</b>	5	Was tun denn die in Stuttgart? <b>Unsere Hauptgeschäftsstelle stellt sich vor</b>	14
	Joachim Striebel <b>Neues aus dem Blauhöhlensystem</b>	8	Kurt Heinz Lessig Unsere kleine Tierkunde – Möwen	15
	MundartDichtung heute <b>Pius Jauch</b>	9	Prof. Dr. Theo Müller Schwäbische Pflanzennamen – Kornrade	15
	<b>Wandertipp – Steinheimer Meteorkrater</b>	10	Schwäbischer Albverein – Intern	16
	Gunter Haug Abenteuer Landesgeschichte <b>Schauplatz Schorndorf</b>	11	Forum	19
	Schwäbische Albvereinsjugend – Aktiv	12	Jahrestermine 2011	21
	Kinderseite – Weihnachtsrätsel für Kinder	13	Aus dem Verein	27
			Schwäbischer Albverein – Aktiv	30
			Neue Bücher, Karten & CDs	34

**Titelbild:** Winterliche Abendstimmung, Schwäbische Alb.  
Foto: H. G. Zimmermann

### Liebe Leserinnen und Leser!

Mit gewisser Wehmut, aber auch mit Optimismus schreibe ich diese Zeilen: Es ist das letzte »Heft 6« einer mehr als 60 Jahre währenden Tradition mit sechs Albvereinsblättern pro Jahr. Drastisch gestiegene Portokosten sind der Grund dafür, dass wir auf vier Ausgaben pro Jahr reduzieren müssen. Im Umfang werden wir allerdings nicht reduzieren – im Gegenteil: Die Gesamtseitenzahl pro Jahr wird sogar leicht zunehmen. Das erste neue Heft werden Sie Anfang März 2011 erhalten, die weiteren finden Sie Anfang Juni, Anfang September und Anfang Dezember im Briefkasten. Die Aktualität unserer Albvereinsblätter leidet notgedrungen unter der Neuregelung. Wir werden uns deshalb modernster Medien bedienen: Ab Januar 2011 wird es via Email monatlich einen Informationsbrief geben, der nicht nur Termine, sondern auch viel anderes Aktuelle enthält. Sie erhalten unseren Infobrief im kostenlosen Abonnement; melden Sie sich bitte auf unserer Internetseite [www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles/infobrief](http://www.schwaebischer-albverein.de/aktuelles/infobrief) an, um den Infobrief zu abonnieren. Nach der Registrierung erhalten Sie per Email die Anmeldebestätigung, die Sie bitte bestätigen und als Antwort zurückschicken. Damit sind Sie angemeldet und erhalten automatisch unseren Infobrief am Anfang jedes Monats per Email. Am Anfang werden die Infobriefe wohl kurz sein, ich gehe aber davon aus, dass sich das neue System im Lauf des Jahres einspielen wird. Sollten Sie als Ortsgruppen-Vorsitzende keine Internet-Nutzer sein, haben Sie für eine Übergangszeit die Möglichkeit, auf Anfrage bei unserer Hauptgeschäftsstelle (Tel. 07 11 / 2 25 85-0) vierteljährlich eine Papier-Kopie von jeweils drei zusammengefassten Infobriefen per Post zu bekommen. Für die Adventszeit, die Feiertage und den Jahreswechsel wünsche ich Ihnen im Namen des Präsidiums und des Gesamtvorstands alles Gute. Genießen Sie die etwas ruhigere Jahreszeit und denken Sie daran: Auch bei Schnee, Wind und Wetter ist es draußen schön, wenn man gut »verpackt« und gut zu Fuß ist!

Viele Grüße bis zu Heft 1/2011 bzw. bis zum ersten Infobrief im Januar 2011,

Ihr



Reinhard Wolf  
Vize-Präsident



**Liebe Wanderfreundinnen und liebe Wanderfreunde,**  
 Heimat verbindet – das wissen die Mitglieder des Schwäbischen Albvereins als ausgesprochene Natur- und Wanderfreunde, das praktizieren unsere 579 Ortsgruppen und das erfahren Sie, lieber Leser, da Sie in unserem Magazin Neuigkeiten aus der Region von Taubergrund bis Bodensee, von Schwarzwald bis Ries erfahren. Und darum sind auch bei unseren geführten »Wanderungen – Heimat erleben« stets alle Heimatliebhaber herzlich willkommen, egal ob Mitglied im Albverein oder nicht.

Die gemeinsame Heimat, wie auch die lange Tradition – dies beides verbindet den Schwäbischen Albverein mit der größten Privatbrauerei Baden-Württembergs. Zur Gründung des Albvereins, im Jahr 1888, legte auch Carl Dinkelacker den Grundstein seiner Brauerei. Schwaben Bräu nahm seinen Anfang durch Robert Leicht bereits 1878. Heute noch im Herzen Stuttgarts gelegen, besinnt sich die Brauerei Dinkelacker-Schwaben Bräu um so mehr auf ihre regionale Verwurzelung und hat sich entschlossen, ihre Heimatverbundenheit in Taten umzusetzen. Darüber freut sich der Schwäbische Albverein, denn in einem gemeinsam vereinbarten Partnerschaftsprogramm will sich Dinkelacker-Schwaben Bräu für den Erhalt und die Verschönerung der gemeinsamen Heimat stark machen.

Der Schulterchluss wird für das Jahr 2010 mit einer Geldleistung von 10.000 Euro besiegelt. Darüber hinaus wird jedes Mitglied und auch jeder Gast des Schwäbischen Albvereins indirekt zum Förderer: Pro Hektoliter Dinkelacker, Sanwald, Schwaben Bräu oder Wulle Vollbier, der in einem Albvereinsheim fließt, gehen zehn Euro in das Grundkapital ein. Am Ende des Jahres wird gemeinsam über den Verwendungszweck entschieden.

Noch im Herbst 2009 musste der Albverein an dieser Stelle von stetig steigenden Kosten, einem finanziellen Defizit und unabwendbaren Beitragsanpassungen berichten. Trotzdem halten wir weiterhin am Ziel fest, die Ortsgruppen zu stärken und neue Mitglieder zu erreichen, und zwar

*In Vertretung des Albvereins-Präsidenten unterzeichnete Vizepräsident Reinhard Wolf den Partnerschaftsvertrag mit Dinkelacker-Schwaben Bräu; die Brauerei war vertreten durch den Geschäftsführer Bernhard Schwarz.*

aller Altersgruppen. Diesen Weg werden wir dank der neuen Partnerschaft mit der Privatbrauerei Stuttgart nun leichter bewältigen können. Hauptsächlich jedoch sollen die Fördermittel der Landschafts- und Heimatpflege zugute kommen, beispielsweise zur Instandhaltung der Wanderwege, für Wegmarkierungen, zur Einrichtung von Grillstätten oder Aussichtstürmen oder zur Sanierung unserer 22 Wanderheime.

Für die Brauerei ihrerseits gehört es zum Selbstverständnis und zur Tradition, die Menschen von hier zu unterstützen. Sie engagiert sich bei zahlreichen Großveranstaltungen in Stuttgart und bei kleineren Festen in der Region, unterstützt Vereine und karitative Einrichtungen, hat sich in der Vergangenheit für ein naturnahes und freizeitgerechtes Naherholungsgebiet Neckartal eingesetzt und fördert, wie der Schwäbische Albverein auch, die schwäbische Mundart. Wo immer möglich, zieht die Privatbrauerei Lieferanten aus der Region vor. Für die Dinkelacker Biere werden mittlerweile nur noch regionale Zutaten, also Braugerste und Hopfen aus Baden-Württemberg verwendet. Bei erfolgreicher Zusammenarbeit soll die Partnerschaft auch über das Jahr 2010 hinaus fortgesetzt werden. Der Schwäbische Albverein freut sich, in Dinkelacker-Schwaben Bräu einen zünftigen Wanderkameraden mit reichlich Vesper im Rucksack gefunden zu haben und gemeinsam die Heimat zu erkunden.

*Hans-Ulrich Rauchfuß*  
 Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß  
 Präsident des Schwäbischen Albvereins

*Bernhard Schwarz*  
 Bernhard Schwarz  
 Geschäftsführer Vertrieb und Marketing,  
 Dinkelacker-Schwaben Bräu





# Rauhnächte

Von Sigrid Früh

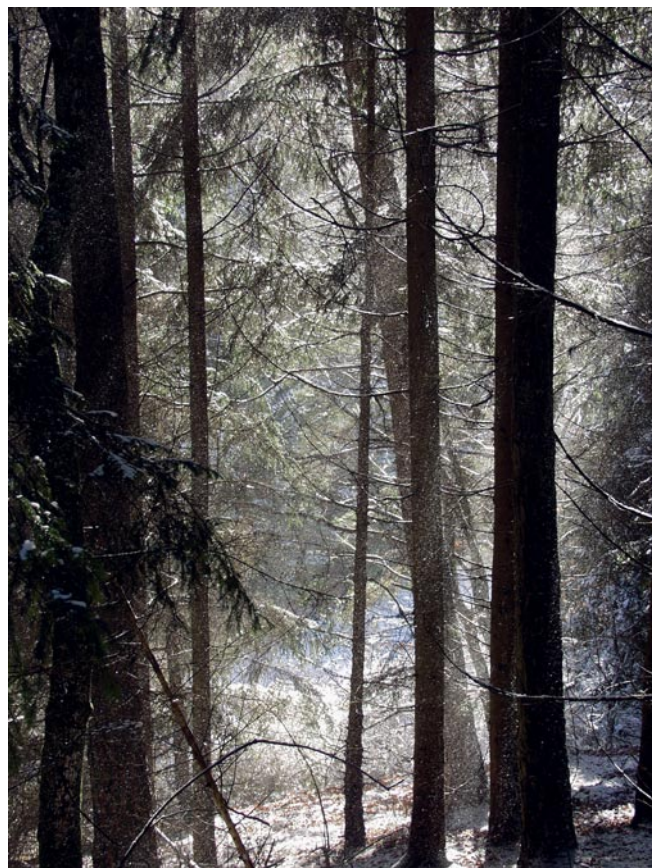
Die Rauhnächte oder Zwölften, wie die Zeit von Weihnachten bis zum Dreikönigstag am 6. Januar auch genannt wird, ist eine Zeit der Geister und Seelen. Vielfältiges Brauchtum, Orakel, Magie und Aberglaube rankt sich um diese Tage und Nächte. Durch die Lüfte braust die Wilde Jagd, geführt vom Wilden Jäger, dem Wode und dringt in die Häuser, wenn Türen und Fenster nicht gut verschlossen sind. Versunkene Schlösser und Schätze steigen empor, Zwerge kommen zu Besuch und müssen bewirtet werden. Fremden Tieren ist in dieser Zeit nicht zu trauen, weil die Hexen oft ihre Gestalt annehmen.

Die Zeit der Sonnenvende, des Wechsels hat die Menschheit schon immer beeindruckt und beschäftigt. Schon in vorchristlicher Zeit wurde die Wintersonnenvende als Geburt der Sonne gefeiert. Diese Tatsache nutzten die christlichen Missionare für ihr Tun. Sie feierten die Geburt Christi (der historische Jesus von Nazareth kam nicht am 24.12. zur Welt) als die auf die Erde gekommene Sonne.

Diese Zeit des Wechsels war und ist eine Zeit des Kampfes des Lichts mit der Finsternis, des Guten mit dem Bösen. Und in Märchen und Sagen ist die Erlösung der verwunschenen Prinzessin oder das Ende der langen Suche oft nur in einer dieser besonderen Nächte möglich.

Perchta, Berchta oder Frau Holle sind aus dem deutschen Volksglauben nicht wegzudenken. Sie tritt schon lange in Erscheinung, bevor die Zwölften zu den zwölf Heiligen Nächten wurden. Der Tag der Frau Holle war ohnehin ein Festtag, denn hier endeten die gefährlichen Rauhnächte. Um sie zu besänftigen auf ihrem Zug und sie milde zu stimmen, stellte man Speisen auf das Dach des Hauses, denn Frau Holle fährt durch die Luft oder man deckt ihr einen Tisch. Die Mädchen tragen die Speisen ins Freie, wenn dabei ein Hund bellt, weiß das Mädchen, aus welcher Richtung ihr Zukünftiger kommt. Fleißige Spinnerinnen belohnt sie mit goldenen Flachsknoten, tüchtige Mägde finden Münzen in den Eimern; Gierige und Eigennützigte durchschaut sie aber und straft sie ab.

Am 6. Januar feiert die Kirche seit den ältesten Zeiten die Erscheinung des Herrn. Man gedachte dabei einzelner Vorgänge seines Lebens, bei denen seine Gottessohnschaft in besonderem Glanze hervortrat: seine menschliche Geburt, die Huldigung der drei Magier aus dem Morgenland, die Taufe im Jordan und das Wunder zu Kanaa. Bis zur Mitte des sechsten Jahrhunderts beging man in Rom noch den 6. Januar als Geburtstag Jesu. Nach der Verlegung des Ge-







burtstagsfestes blieb im Abendland die Huldigung der Magier das wesentliche Ereignis des 6. Januar. Der Volksmund in Deutschland und anderswo redet aber nicht von Magier, sondern immer von den Heiligen Drei Königen. Diese kommen allerdings erst im zwölften Jahrhundert recht zur Geltung, nachdem ihre vermeintlichen Reliquien aus Mailand nach Köln gebracht wurden.

### *Frau Holles Wagen*

Es war einmal ein armes Ehepaar, dem wurde kurz vor Weihnachten ein Kind geboren. Der Mann ging am Morgen des Heiligen Abends hinaus in den Wald, um Holz zu hauen. Wie er nun auf dem Heimweg war, wurde er von der Nacht überrascht.

Als er an sein Zuhause dachte, an seine Frau und das neugeborene Kind, stieß er wie von ungefähr mit dem linken Fuß an eine Knolle, die unter dem Schnee verborgen lag. Als bald erhob sich der Nachtwind aus einer Schlucht, der hob ihn wie Flügel aus seinem Pfad, blähte wie Segel des Wanderers Kleider und entrückte ihn ganz.

Nur mühsam vermochte der Mann sich auf Weg und Wirklichkeit zu besinnen, denn der ganze Wald schien im Wan-

del der Weihnacht. Alle Bäume hatten ein Licht aufgesteckt. Ein großes die großen, ein kleines die kleinen, und es leuchtete von all diesem Schein als reihe sich Stern zu Stern. Immer dichter wurde das Holz, immer heller der dämmernde Zauberschein, der den Mann so verwirrte. Es mutete ihm an, als wüchsen alle Bäume aus einer gewaltigen Wurzel und als wäre der ganze Wald nur ein einziger mächtiger Baum.

Da stob es heran wie mit Rossen des Sturmwind, davor sich alle Kronen beugten, und die wehenden Lichter wichen vor einem Fahrzeug, das aus der klingenden Ferne zwei dampfende Schimmel zur Stelle brachte. In dem zierlichen Wagenkasten saß eine weiße Frau, die spann einen langen silbernen Faden, und die Spindel tanzte weit unten im Grund. Aber wie eine schwere Woge am Ufer aufsteigt und stockt, so verhielten die Hufe den donnernden Lauf und der Wagen stand.

»Du kommst mir daher wie geheiß« beugte die Spinnerin sich dem Holzfäller entgegen. »Nimm schnell dein Handbeil und verkeile mir meinen Wagen. Gib acht, dass der Nagel aus bestem Kernholz ist, denn Himmel und Erde muss er mit der Nabe zusammenhalten, und wenn er bricht, zerfällt die Welt. Am kleinsten Werk hält die Ordnung der größten Dinge.«

Als bald warf der Mann die Harke von seiner Schulter, kniete nieder und betrachtete den Schaden. Der Keilbolzen am linken Rad war zerschellt, das Rad in Gefahr auszuscheren. Er blickte auf zu der vornehmen Spinnerin und sprach: »Wer schnell hilft, hilft doppelt«.

Ohne zu zögern schlug er ein kerniges Bäumchen um, hieb es zurecht, dass die Späne nur so flogen und fertigte einen kräftigen Keil daraus. Dann schlug er diesen vor die Nabe und verfestigte ihn mit aller Kunst. Zum Schluss richtete er noch die Deichsel, rückte das Pferdegeschirr zurecht, und schon rissen die Rosse an den goldenen Ketten, schnoben und brausten dahin.





»Die Späne nimm, dein Lohn steckt drin«, hörte er die Wagenlenkerin noch rufen.

Dann war alles, Frau und Wagen, in der dämmernden Lichtnacht versunken. In dem sausenden Nachtwind stäubten die Flocken vom Schnee. Der Mann nahm nun ein paar der Späne, steckte sie in seine Tasche und warf das Beil wieder über. Dann ging er heimwärts, und es ärgerte ihn ein wenig, dass ihn die vornehme Frau nur mit einem lumpigen Abfall bezahlen wollte.

Wie er der Begegnung noch nachsann, drückte ihn sein Schuh, und es schmerzte ihn etwas Kantiges an den Fersen, dass er sich schließlich auf einem Baumstumpf niederließ. Da saß er denn, zog sich die Schuhe vom Fuße und stülpte sie um. Wie er sie wieder anzog, da blinkte ein Häufchen von Spänen im Schnee. Die gleißelten im Mondlicht wie eitel Gold und wogen wohl so schwer, wie gediegene Gulden. Da erkannte der Mann an der kostbaren Löhnung, dass es Frau Holles Wagen gewesen war, den er verkeilt und gerichtet hatte. Mit frohem Mut trat er denn in die Hütte ein zu Weib und Kind, brachte die schöne Mär von Frau Holles Umfahrt und legte den Goldschatz der Frau in den Schoß.

Sie hatten es nun zu einem bescheidenen Wohlstand gebracht, und was der Mann von da an in die Hände nahm, das wuchs und gedieh ihm. So war er denn inne der Weisheit, dass Himmel und Erde hängen am ehrlichen Tagwerk des Menschen.

Nun aber lebte in seiner Nachbarschaft ein reicher Bauer, der war sehr geizig und dünkte sich neun Mal klüger als andere, wie dies eben Narren so oft vermeinen. Er kreidete sich den bewußten Tag im Kalender wohl an und schlenderte im nächsten Jahr mit der Axt durch das nämliche Waldstück.

Und wieder fuhr Frau Holle daher mit ihrem Gefährt. Sie beugte sich über die Brüstung und fragte barsch den Bauern, woher er denn komme? Dem schlotterten schon lan-

ge sämtliche Glieder und er stotterte mühsam seine Sprüchlein vom Beil, vom Wagenkeil und der goldenen Löhnung.

»Ich bin selber mit Werkzeug versehen und meine Axt liegt griffbereit. Weil du aber aus Habsucht dein Beil anbietest, sollst du auch durch das Beil deinen Lohn bekommen.« Sprach's und schlug ihm ihr Beil in seine Schulter, dass Brust und Rückgrat zusammenklappten und hinten wie vorne ein mächtiger Buckel den Wuchs zerbrach. Schon rissen die Rosse am Geschirr, und Weib und Wagen verwehten im Dunst der Ferne. Der Bauer aber trug entsetzt seine Ungestalt als Zeichen der Schuld nach Hause.

Da aber tröstete ihn sein Nachbar und sprach: »Wenn es wieder auf Weihnachten zugeht, dann bitte Frau Holle, denn sie wird nicht lange zürnen.« Und so zog er denn, nach einem Jahr, wieder am Heiligen Abend in den Wald. Da fuhr Frau Holle abermals vor, zügelte ihre Rosse, neigte sich über ihn und fragte nach seinen Geschäften.

Der Mann wies ihr seine Ungestalt und klagte sich ehrlich an, dass er durch Habgier und Aberwitz die edle Frau im vorigen Jahr aufgebracht hätte.

Da hob Frau Holle den Finger und lächelte: »Wisse, nicht mich hast du damals beleidigt, sondern dich selbst. Ich besinne mich wohl. Vor einem Jahr hieb ich mein Beil an genau dieser Stelle in einen gar groben Klotz. Der Klotz ist geblieben, der Grobian ist geschieden. So will ich das Beil denn dem Klotz entreißen.«

Kaum gesagt, so stand der Mann wieder glatt und schlank nach seiner jungen Gestalt im Wald der Frau Holle. Ehe er sich aber seines Glücks besann und seinen Dank sagen wollte, da war die Erscheinung erloschen.

Wenn auch keine goldenen Späne mehr für ihn abfallen wollten, so trug er doch das schönste Geschenk mit nach Hause: einen gesunden Körper, wie ihn Gott einst erschaffen und gewollt hatte. *Quelle: Sigrid Früh: Rauhnächte, Märchen, Brauchtum, Aberglaube, Verlag Stendel, 13. Auflage 2008. Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags*





Joachim Striebel



Andreas Kücha, Arge Blautopf

Vorbereitungen zur Bohrung eines »trockenen« Zugangs zum Blauhöhhlensystem (links). Respekt vor der Naturschönheit: in der Ur-Blau (oben).

# Neues aus dem Blauhöhhlensystem

Von Joachim Striebel

Nach drei Stunden war der Bohrer des 100-Tonnen-Bohrgeräts durch. Höhlenforscher Andreas Kücha seilte sich 17 Meter tief in die Dunkelheit ab und stand nach wenigen Minuten an der Stelle, die er zuvor nur nach einer 1250 Meter langen Tauchstrecke und anstrengender Höhlenkletterei erreichen konnte. Der trockene Zugang zum legendären Mörikedom, den die Stadt Blaubeuren im April bohren ließ, eröffnet eine neue Dimension der Forschung im Blauhöhhlensystem.

Rückblende: Der Unterwasserhöhlenforscher Jochen Hasenmayer, der seit den 1960er Jahren im Blautopf taucht, dringt am 4. November 1985 während eines neunstündigen

Tauchgangs 1250 Meter weit in die Unterwasserhöhle vor und atmet als erster Mensch die frische Luft der großen Höhlenhalle, die er »Mörikedom« nennt. 2001, inzwischen durch einen Tauchunfall im Wolfgangsee querschnittsgelähmt, erreicht er im Mini-U-Boot erneut den Mörikedom und entdeckt dahinter zwei weitere Hallen, das Mittelschiff und den Äonendom. Die seit 1997 im Blautopf forschende Höhlentauchergruppe »Arbeitsgemeinschaft Blautopf« findet 2004 im Äonendom die trockene Fortsetzung der Blauhöhle, dringt immer weiter vor, entdeckt die riesige Höhlenhalle »Apokalypse«, die so groß ist wie das Schiff des Ulmer Münsters, und eine weitere Fortset-



Andreas Kücha, Arge Blautopf

Abstieg zum Mörikedom, der durch den neuen Zugang möglich wurde

zung, die erst vier Kilometer vom Blautopf entfernt an einem Versturz endet. Nur ganz wenige spezialisierte Höhlentaucher, die auch Erfahrung in trockenen Höhlen haben, kommen so weit. Eine Wende in der Forschung bahnt sich an, als Andreas Kücha, der stellvertretende Projektleiter der »Arge Blautopf«, im Mai 2008 die Höhlenwände des Mörikedoms absucht und 16 Meter über der Wasseroberfläche einen Gang entdeckt, der 270 Meter weit nach Süden führt. Seltsame Geräusche am Ende des »Stairway to Heaven« entpuppen sich als Motorenlärm von 17 Meter höher auf der Bundesstraße 28 fahrenden Lastwagen. Knapp zwei Jahre später, am 12. April 2010, schafft das neben der halbseitig gesperrten Bundesstraße stehende Großbohrgerät den Durchbruch. Ein Stahlrohr wird abgelassen, eine innen angebrachte Leiter ermöglicht den vergleichsweise bequemen Zugang zum Mörikedom. Aus zwei Gründen ließ die von einem Geobüro fachlich beratene Stadt Blaubeuren den Forschungsschacht bauen: Sie will durch ein Gutachten in Erfahrung bringen, ob das »Reich der schönen Lau«, über das Eduard Mörike schon 1853 in seiner Erzählung vom »Stuttgarter Hutzelmännle« phantasierte, in Teilen für Besucher zugänglich gemacht werden könnte. Und sie will die Forschung, die nun ohne Tauchgänge erfolgen kann, sicherer machen. Einen Tourismus in der bislang nicht erschlossenen Höhle lehnen Bürgermeister Jörg Seibold und der Blaubeurer Gemeinderat aber strikt ab. Der Deckel zum Forschungsschacht ist gut verschlossen und wird nur für wissenschaftliche Zwecke geöffnet. Die »Arge Blautopf«, die mit Prof. Wolfgang Ufrecht einen Geologen und mit Dr. Anke Oertel eine Biologin in ihren Reihen hat, befestigte bereits Datenlogger in der Höhle, um Wasserschwankungen, Wassertemperaturen, Luftbewegungen und Gesteinstemperaturen zu messen. Der Forschungszugang ermöglicht nun auch eine genauere Vermessung der über Wasser liegenden Abschnitte der Blautopfhöhle, auch Seitengänge werden einbezogen. Zusammen mit der benachbarten, trocken liegenden Vetterhöhle, die über den Höhlensee »Wolkenschloss« mit der Blautopfhöhle verbunden ist, misst das gesamte Blauhöhhlensystem im Moment mehr als sieben Kilometer. Es ist wahrscheinlich, dass das Blauhöhhlensystem die deutsche Rekordmarke von rund 13 Kilometern, gehalten vom »Riesending« bei Berchtesgaden, brechen wird. Wahrscheinlich ist auch, dass es in Blaubeuren irgendwann eine Schauhöhle geben wird, selbst wenn sich der Bereich um den Mörikedom als unsicher erweisen sollte. Denn Teile der vom Höhlenverein Blaubeuren betreuten Vetterhöhle, einschließlich Höhlensee, wurden von den Gutachtern bereits als standsicher eingestuft.





Er ist zwar noch jung an Jahren, aber durchaus eine eindrucksvolle Künstlerpersönlichkeit. Pius Jauch wurde 1983 in Rottweil geboren und ist im benachbarten Dorf Bösinggen aufgewachsen. Er hat er sich dem Dialekt seiner Heimat verschrieben. Schon seit seinem 12. Lebensjahr spielt er Gitarre. Bei seinem Vortrag wird bereits nach wenigen Versen klar, wie farbig, deftig, treffend und zugleich anheimelnd Mundart sein kann. Es lohnt sich, ganz genau hinzuhören, denn er hat viel zu erzählen und ist in der Lage, ganz spezielle Stimmungen in Verse zu fassen. Sein ausgezeichnetes, variationsreiches Gitarrenspiel bereichert die oft weichen, gefühlvollen Balladen des Liedermachers.

2009 erschien seine erste Mundart-CD »Haggabutzagai – Mundart originalgetreu und kompromisslos unverständlich« im Selbstverlag. Es sind »Lieder gegen das Vergessen unserer Sprache, um der fortschreitenden Verarmung des deutschen Wortschatzes durch die Aufgabe von Dialekten Einhalt zu gebieten«. Er singe, wie er selbst sagt, »originalgetreu und kompromisslos so, wie es selbstverständlich war, bevor man auf den Gedanken kam, sich seiner Sprache wegen zu schämen«. Auf »youtube« kann man ein ausgezeichnetes Video eines seiner Lieder (Winterschlöf) bewundern. Auf seiner Website ([www.piusjauch.de](http://www.piusjauch.de)) sind noch mehr Videos zu sehen. Pius Jauch wird künftig die Riege unserer Mundartkünstler auf unseren Mundartbühnen im Land verstärken.

Helmut Pfitzer

### Dâ Nechr na

Schäflewolkâ, Wind iddâ Hôôr  
und s'isch wôhr,  
da-mr bei deânâ Schlaglecher hollauss  
Obacht geâ muâss.  
Voâr-mr uff dâ Ranzâ keit,  
voâr-mr uf'm Schotter leit.

Beim guckâ, Muckâ schluckâ, s'Rädle jedn roâ nuff schuckâ.

Mir fahret, dâ Nechr na.  
Mir lond's rennâ, dond s'Rolle ies fuklemmâ,  
vum Luft s'Hôôrschepfle kemmâ  
lao, goddig dunna.

A Blaschtigukâ  
am Lenkr  
und muasch uff'bassâ,  
dass-se-s nitt is Rad niwicklât,  
bei jedem Schlenkr.

An Mockl Käs, a Schtickle Wuscht,  
an Epfelschorle gegg dâ Durscht,  
a Väschperdeckâ, iddâ nâschtdâ Heckâ s'Rad vuschteckâ ...

Mir pfloâtschât an Nechr nâ.  
Mir dosslât, pfautâd, gruabâd griabig,  
mir prässierât niâ nitt,  
profitle hockt mr nâ.

S'Dal wudd weitr, da Sattl hirtr.  
Upreschtierle hoass-isch's,  
s'kunnt gau wellâweâg a Wettr.

Z'Rottâburg fangt's z'trepflit â,  
weagât-â-râ Schnäck schlet's mi no nâ.

Des hâhnâbiâchig, liâdrig, daube  
Viech des, bin i wiâtig!

Ach, schläck mir do's Fiddlâ a!  
Mir langât's, fudloâdet's, schtinkt's âfangâ,  
dâ Petrus lôt ies hangâ,  
imma Weile sim-mr drâ.

Mir schiâßât dâ Nechr na,  
kummet in Soach ni, sâllt dâhinnâ schinnt no t'Sun dri  
abr ies fuwischt's bigoschni do wi aus-em Fass!  
Sche isch-es gsi abr bâtsch nass!

### Winterschlöf

I hau vielleicht nitt veil  
abr dâweil  
wett i geârn no me hau  
Zeit zum-me fuzettlâ  
dir dine Sachâ nôchträklâ  
anschtatt zum wiâtig wâäre  
wôâsch d'Zeit dond-se no nitt besteirâ  
abr zum zahlâ bleibt  
maischts do-me Zeig  
We Geld

### Grappâ iddâ Beem

Â baar gotzige Grappâ iddâ Beem  
Neabl, drei Dag alt  
Mr sait di hâufâ Schtoâ uff dâ Äckr fu dâ Alb  
Breich's dass-nâ-dâ Wind dâ Boddâ nitt futtnimmt





# WanderTIPP

der Blätter des  
Schwäbischen Albvereins

## Steinheimer Meteorkrater

Steinheim am Albuch, Landkreis Heidenheim

Wandertipp der OG Steinheim und der Gemeinde Steinheim am Albuch

Eingebettet in Wälder, Wacholderheiden und die uralte Kulturlandschaft des Albuchs, fünf Kilometer nordwestlich der Großen Kreisstadt Heidenheim, liegt das »Steinheimer Becken«. Der Steinheimer Meteorkrater ist durch seine besonderen geologischen Merkmale weltberühmt geworden. In dem weltweit am Besten erhaltenen Meteoritenkrater mit Zentralhügel fanden sogar Übungen von NASA-Astronauten für Mond-Expeditionen statt. Jahrmillionen nach dem Einschlag bietet das Steinheimer Becken ein Naturerlebnis der besonderen Art. Wanderer lockt die Vielfalt der Möglichkeiten, den Krater zu erwandern. Der Meteorkraterwandweg, ein ca. 20 km langer Rundkurs entlang des Kraterandes, bietet unberührte Natur, schöne Ausichten in den Krater und viele Informationen. Er hat fünf gut erreichbare Einstiegsstellen mit Parkmöglichkeit, so dass er auch bequem in Teilabschnitten begangen werden kann. Wer sich für die geologischen Hintergründe des Einschlags interessiert,

*Weil sich nach dem Einschlag des Meteors ein See bildete, ist das Becken – hier ein Blick vom Kraterand auf Sontheim – noch gut zu erkennen. Die Senke ist fast kreisrund, etwa 100 m eingetieft und hat einen Durchmesser von ca. 3,5 km. In der Mitte liegt ein Hügel, der heutige Klosterberg. Der Steinhirt ist seine höchste Erhebung und des Rest des einstigen Kalkalgenrieffs, dessen Großteil zur Schottergewinnung abgetragen wurde. In den Sandablagerungen des verlandeten Sees waren viele Fossilien eingelagert; das Meteoritenkratermuseum gibt einen Überblick (oben).*

*Der Burgstall im Süden des Kraters besteht aus zertrümmertem Gestein (Weißjurakalk) und bildet den Kraterand (unten).*

kann auf dem sechs Kilometer langen, mit einem Kometenzeichen besonders markierten Geologischen Lehrpfad viel Interessantes erfahren. Am Startpunkt, dem Meteoritenkratermuseum in Sontheim im Stubental, sind ebenfalls Parkmöglichkeiten vorhanden. Nur fünf Museen auf der ganzen Erde widmen sich Meteoritenkratern; das Sontheimer Meteoritenkratermuseum zeigt, wie der Steinheimer Krater entstanden ist, stellt typische Gesteine und die exotische Organismenvielfalt aus der sich anschließenden Zeit des Kratersees vor.

Auch auf Albvereinswegen lässt sich die Urlandschaft erwandern. Über den Einstiegsplatz »Schälfhalde« des Meteoritenkraterwandwegs besteht Anschluss an den HW 4. Von der Einstiegsstelle »Hirschfelsen« aus führt ein Albvereinsweg durch das bekannte Naturschutzgebiet Wental, und an der Einstiegsstelle »Sontheimer Wirtshäusle« ist der aus südlicher Richtung von Gerstetten her führende Albvereinsweg mit dem Meteoritenkraterwandweg verknüpft.

Literatur: Elmar P. J. Heizmann, Winfried Reiff: Der Steinheimer Meteorkrater, Führer für das Meteoritenkratermuseum, Herausgegeben von der Gemeinde Steinheim am Albuch, 160 S., 151 Farb- und 41 s/w-Abbildungen, ISBN 978-3-89937-008-9, € 20; Willi Siehler: Das große Wanderbuch der Schwäbischen Alb, Reihe Natur – Heimat – Wandern des Schwäbischen Albvereins, 3. erweiterte Auflage 2009, ISBN 978-3-8062-229-9, € 21,80. Broschüre »Das Steinheimer Becken« – erleben, schützen, pflegen, Hrsg. Reg. Präs. Stuttgart, Abt. 5, Ref. 56, ISBN 978-3-00-029937-7. Meteoritenkratermuseum, Öffnungszeiten Mo – Fr 8 – 12 Uhr, 13 – 17 Uhr, Sa, So 9 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung, Tel. 07329/960658, Tel. 073 29/92 1451. Informationen: Gemeinde Steinheim am Albuch, Bürgerbüro, Hauptstr. 24, 89555 Steinheim, Tel. 073 29/96 06-32, Fax 073 29/96 06-76, [www.steinheim-am-albuch.de](http://www.steinheim-am-albuch.de)





## Schauplatz Schorndorf

Als Retterin von Schorndorf ist Barbara Künkelin in die Geschichte dieses wunderhübschen Remstalstädtchens eingegangen – und das, obwohl sie damals gar nicht Künkelin, sondern Walch hieß. Dieses »damals« liegt lange zurück, wir müssen dazu bis ins Jahr 1688 gehen, ins erste Jahr des Pfälzischen Erbfolgekrieges, in dem französische Truppen schändend und brandschatzend nicht nur durch die übel verwüstete Kurpfalz, sondern auch durch das nahezu wehrlose Herzogtum Württemberg gezogen sind. Neun Jahre vorher war die aus Leutkirch stammende Anna Barbara Agricola nach Schorndorf gezogen, wo sie den dortigen Metzger, Wirt und Bürgermeister geheiratet hat. Eine gute Partie also, obwohl... Der Mann war immerhin 25 Jahre älter als Barbara, zwei Ehefrauen waren ihm bereits gestorben, und so stand er nun mit insgesamt acht Kindern da, als ihm Barbara das Ja-Wort gab.

Dann brach der Krieg aus, die Franzosen rückten unaufhaltsam voran und hätten wohl bald auch die Hauptstadt des Herzogtums Württemberg überrannt. Doch irgendwann kam man am Nesenbach auf die Idee, anstelle von Stuttgart lieber die Festung Schorndorf zu opfern. Dieser Vorschlag (samt der Aussicht auf fette Beute) wurde dem französischen Feldmarschall Mélac durch Unterhändler unterbreitet, und der Feldherr zeigte sich davon durchaus angetan. Freilich hatten sowohl die Stuttgarter als auch Mélac die Rechnung ohne die Schorndorfer gemacht. Denn als hier gerücheweise durchsickerte, welcher Kuhhandel da auf Kosten der entgeisterten Remstaler gemacht werden sollte, regte sich ein erster Widerstand, der vom Festungskommandanten nach Kräften unterstützt wurde.

Doch als er vom Herzog aus Stuttgart den amtlichen Befehl zur sofortigen Kapitulation vor den Franzosen erhielt, da blieb ihm nichts anderes übrig, als seinen Widerstand offiziell zu beenden. »Hehlingen« freilich ging's weiter. In Abstimmung mit Barbara Walch, der Frau des Bürgermeisters, die sich im Gegensatz zu ihrem Mann bis zum berühmten letzten Blutstropfen wehren wollte, wurde der Widerstand organisiert. Ein Weingärtner namens Kurz wurde in der Stadt herumgeschickt, um bei den Frauen von Schorndorf, die im Falle eines Einmarsches der Franzosen Schlimmes für sich befürchteten, Alarm zu schlagen. Bewaffnet mit Mistgabeln, Spießern, Messern und Sensen versammelten sich die »Weiber von Schorndorf« anschließend vor Barbaras Haus und stürmten unter deren Führung sogar das Rathaus, wo sie den herzoglichen Abgesandten aus Stuttgart drei Nächte lang festhielten. Inzwischen waren Boten ausgesandt worden, die in der Nähe befindliche Truppen des Kaisers um sofortige Hilfe baten. Und als nun der ahnungslose Mélac anrückte, der in der sicheren Überzeugung, Schorndorf würde ihm kampfflos übergeben, auf schweres Sturmgerät und Kanonen verzichtet hatte, erlebte er sein blaues Wunder. Die Stadttore blieben verschlossen, und plötzlich rückten



Thomas Fründel

*Das Burgschloss in Schorndorf war Eckpfeiler der mächtigen Festung.*

auch noch die kaiserlichen Truppen gegen ihn vor! Mélac blieb nur noch die Flucht. Das war eine Niederlage, wie er sie in diesem Krieg noch nirgendwo erlebt hatte. Schorndorf aber war gerettet – dank Barbara Walch und der tapferen »Weiber von Schorndorf«, die damit zurecht in die Geschichte des Remstals eingegangen sind.

Ein Jahr danach starb Barbaras um so viele Jahre älterer Ehemann, und sie heiratete noch einmal: den Kaufmann Jakob Künkelin, weshalb heutzutage im Zusammenhang mit der Retterin von Schorndorf immer von einer Barbara Künkelin die Rede ist. Im hohen Alter von 90 Jahren ist diese außergewöhnliche Frau gestorben, die auch noch eine Stiftung hinterlassen hat, mit denen es jungen Schorndorfern ermöglicht wurde, in Tübingen Theologie zu studieren. Eine wahrhaft erwähnenswerte Biografie – aber längst nicht die einzige in Schorndorf. Denn die Stadt ist ja bekanntlich auch der Geburtsort von Gottlieb Daimler, einem der Väter des Automobils, der am 17. März 1834 in der Höllgasse 7 auf die Welt gekommen ist und bei seiner Geburt noch Däumler hieß. Erst einige Jahre später hat die Familie ihren Namen dann in Daimler umgewandelt. Und mindestens noch eine weitere wichtige Persönlichkeit hat hier das Licht der Welt erblickt: Reinhold Maier, der im Jahr 1952 erster Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg geworden ist.

*Unser nächster Ausflug wird ein Stückchen weiter nördlich und einige Meter höher in den Schwäbischen Wald führen, wo die erste Bausparkasse im Land gegründet worden ist. Wenn Sie den Ortsnamen kennen, dann schreiben Sie die Antwort bitte auf eine Postkarte und schicken sie diese bis zum 10. Januar 2011 an die »Blätter des Schwäbischen Albvereins«, Waldburgstr.48, 70563 Stuttgart. Unter den richtigen Einsendungen wird Gunter Haugs ganz neues Buch »Gottlieb Daimler – der Traum vom Fahren« verlost. Mit der Rätsellfrage aus dem letzten Heft suchten wir eine Stadt im Remstal, in der einer unserer Industriepioniere geboren worden ist. Sie war mit »Schorndorf« (siehe oben) richtig beantwortet. Gewonnen hat Gerda Döttling aus Waiblingen-Hegnach.*



# Ministerpräsident besucht die Derneck 2.0.



Am 31.8.2010 besuchte Ministerpräsident Stefan Mappus die Freizeit Derneck 2.0. Die integrative Freizeit, die dieses Jahr zum vierten Mal stattfand, kooperiert mit der BruderhausDiakonie, welche zeitgleich eine Freizeit für behinderte Kinder und Jugendliche im Lautertal veranstaltet. Mappus, der mit seinem Map-Bus zwei Wochen durch das Land tourte, leistete seinen Beitrag im Rahmen der Aktion des Landesjugendrings »Sommerfeeling oder Lagerkol-



ler«. Die Fraktionen hatten mit dem Landesjugendring gewettet, dass sie es schaffen, ein komplettes Ferienlager zu organisieren. Die Aufgaben von der Vorbereitung, über Programmgestaltung, Küchen- und Sanitätsdienst bis zum Aufräumen wurden unter den Abgeordneten verteilt. Nach absolvierter Aufgabe erhalten die Abgeordneten ein Puzzleteil, das nach Abschluss der Aktion zusammengesetzt werden soll.

Mappus kam mit einer dreiviertel Stunde Verspätung auf Burg Derneck an, was Zeitplan und Ablauf gehörig ins Wanken brachte. Gemeinsam konnte jedoch ein gestrafftes Programm improvisiert werden, das allen Beteiligten/Interessen gerecht wurde. Bereits vor Ankunft gaben die Verantwortlichen der Albvereinsjugend, des Landesjugendrings (Reiner Baur, stv. Vorsitzender) und der BruderhausDiakonie den anwesenden Pressevertretern Interviews.

Begrüßt wurde Mappus von den insgesamt 40 Kindern mit dem »Schüttelspiel«, das er wie die weiteren Aktivitäten bereitwillig mitmachte. Er stellte sich den Fragen der Kindern, die von »Wie wird man Ministerpräsident?« und »Was macht man da den ganzen Tag?« bis hin zu Fragen zu Stuttgart 21 »Was halten Sie von Stuttgart 21?« und »Hören Sie also nicht auf die Streikenden?« reichten. Gemeinsam wurde das Freizeitlied »Aufstehn, aufeinander zugehn« gesungen, bevor er im Anschluss das Puzzleteil von einem Teilnehmer überreicht bekam.

Trotz der sehr knappen Zeit konnte er noch die Burg besichtigen. Den Weg zur Burg haben Reiner Baur vom Landesjugendring und ich genutzt, um ihn erneut auf das Thema »erweitertes Führungszeugnis« anzusprechen. Er selbst hält nichts davon und war der Meinung, dass das Thema bereits vom Tisch sei. Er hätte entsprechende Signale aus den Fachreferaten erhalten. Auf unsere Aussage hin, dass noch nichts in trockenen Tüchern sei, beauftragte er den stv. Sprecher der Landesregierung, sich des Themas anzunehmen. Auf der Burg angekommen, nutzte Hans Heiss,

der Vorsitzende des Betreuungsvereins, die Gelegenheit, die herausragende ehrenamtliche Leistung zur Erhaltung und Bewirtschaftung der Burg darzustellen. Mappus besichtigte die Räume des Wanderheims und war sichtlich angetan vom Flair der Burg und der Leistung des Albvereins im Haus und auf der Freizeit.

Die Verantwortlichen der Diakonie lobten vor Mappus ausdrücklich die Initiative des Albvereins, von sich aus auf eine Behindertenorganisation zuzugehen und eine integrative Freizeitkooperation anzubieten, die jetzt ja schon erfolgreich im vierten Jahr durchgeführt wird. Der Ministerpräsident bedankte und verabschiedete sich bei den Verantwortlichen und setzte seine Tour nach Sonnenbühl fort. Meiner Meinung nach war dies eine sehr gelungene Veranstaltung, bei der wir den Schwäbischen Albverein jung, engagiert und erfolgreich dargestellt haben. Das Medienecho war ebenfalls sehr positiv. Auch die Aussagen zum Führungszeugnis und zur finanziellen Förderung der Jugendarbeit wurden aufgegriffen.

Ein herzlicher Dank gilt den Freizeitleitern Larissa Seitz, Timo Eisenmann (Albverein) und Martin Kächele (BruderhausDiakonie) mit ihren Freizeitteams.

Heiko Herbst, Hauptjugendwart

Weitere Abgeordnete des Landestages von Baden-Württemberg besuchten im Rahmen der Aktion »Sommerfeeling oder Lagerkoller« Freizeiten der Schwäbischen Albvereinsjugend. Außer Ministerpräsident Stefan Mappus war Dr. Ulrich Noll (FDP) zu Gast auf der Freizeit Burg Derneck 2.0. Zeltlager 2 erhielt Besuch von Hagen Kluck (FDP) und Günter-Martin Pauli (CDU), Karl-Wilhelm Röhm (CDU) besuchte Burg Derneck 1 und Gisela Splett (Bündnis90/Die Grünen) besuchte das Forscherlager auf dem Füllmenbacher Hof.

## Silvesterfreizeit

Du fragst dich: Wohin zu Silvester? Du möchtest eine große Party feiern und es mal so richtig krachen lassen? Du möchtest Mal ganz ohne Eltern, sondern zusammen mit neuen Freunden ins neue Jahr rutschen? Und dabei auch noch einen Bombenspaß haben? Dann bist du bei uns genau richtig: Bei der ersten ultimativen Silvester-Hüttenfreizeit. 28.12.2010 bis 02.01.2011, Jugendzentrum Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen, 15–25 Personen, 10–15 Jahre.





# Fröhliche Weihnachten

**Hallo liebe Kinder!**

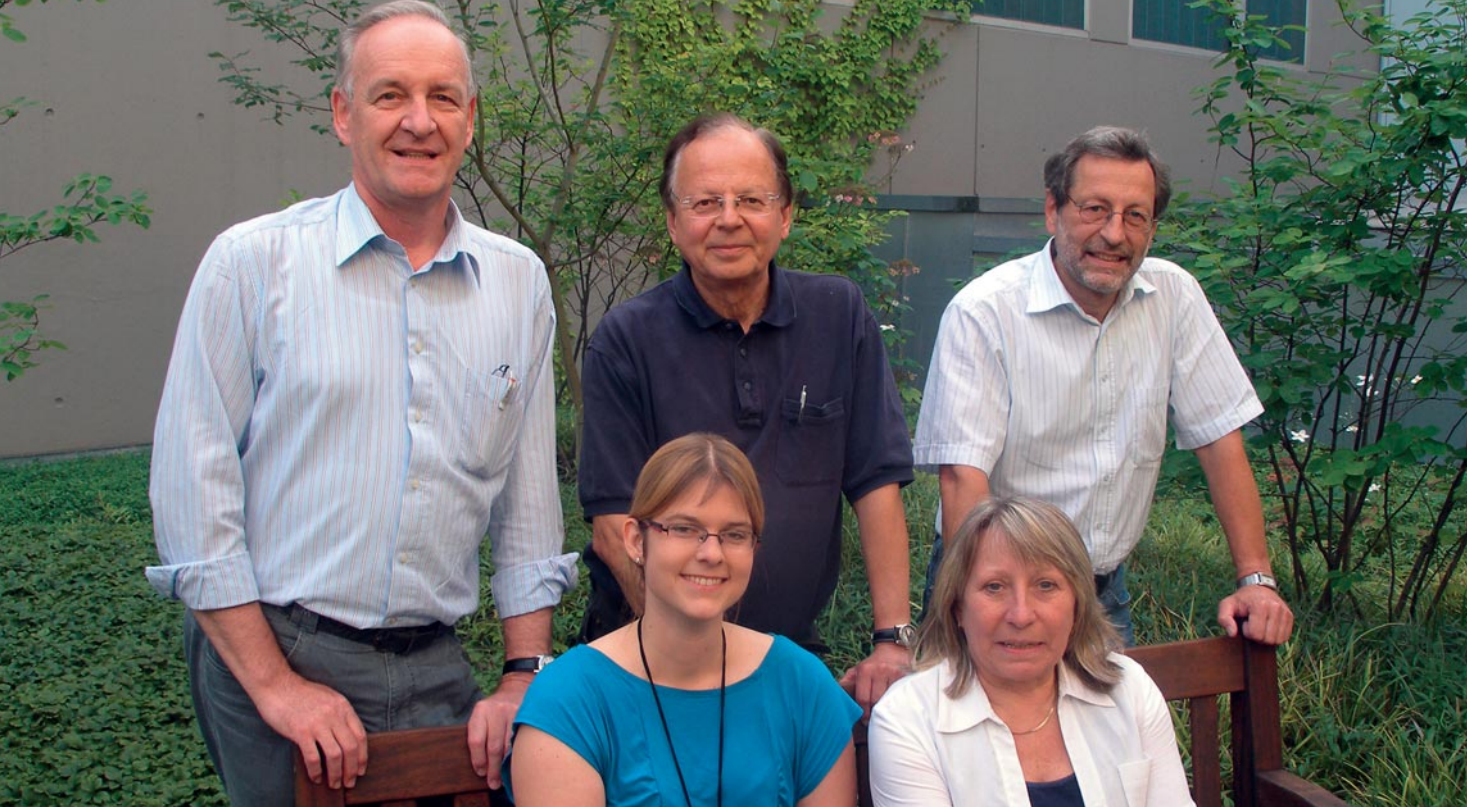
Nun steht Weihnachten vor der Tür, und wir wollten euch hier eine Weihnachtsskrippe zeigen. Leider ist da einiges durcheinandergeraten. Könnt ihr uns helfen, die Krippe aufzubauen und anzumalen?

Aber halt, da fehlen ja noch zwei Figuren! Die haben sich sicher irgendwo im Heft versteckt. Wenn ihr alle Figuren gefunden und schön aufgebaut habt, klebt ihr das Ganze am besten auf eine Postkarte und schickt sie bis zum 31. Dezember 2010 an:

Blätter des Schwäbischen Albvereins  
Waldburgstraße 48  
70563 Stuttgart







Was tun denn die in Stuttgart?

## Unsere Hauptgeschäftsstelle stellt sich vor

»Was tun denn die in Stuttgart?« Klar, wenn man nur selten direkt mit jemand zu tun hat, weiß man nicht, was er im Allgemeinen und Besonderen so macht. In den nächsten Ausgaben der »Blätter des Schwäbischen Albvereins« führen wir die Vorstellung der Mitarbeiter der Hauptgeschäftsstelle und ihre Aufgabenbereiche fort. Den Anfang machte in Heft 4/2010 das Referat Naturschutz. Fortgesetzt wurde die Reihe mit unserem »Zweiten Stock« der Hauptgeschäftsstelle in Heft 5/2010. Nun folgt der »Erste Stock« in der Stuttgarter Hospitalstraße.

Bei einem Verein dieser Größe ist eine Geschäftsstelle mit hauptamtlichen Kräften für viele Bereiche unabdingbar. Insbesondere in der Vereinsverwaltung, im Finanzwesen sowie in der Unterstützung des Gesamtvorstands und der Hauptfachwarte stehen viele Aufgaben an. Angegeben sind jeweils nur die weiteren Kernaufgaben.

**Helmut Pfitzer**, Hauptschatzmeister und stellvertretender Hauptgeschäftsführer (Bild Mitte oben) gehört fast schon zum Inventar. Seit 1988 ist er in dieser Funktion tätig. Zu seinen Aufgaben gehören u. a. die Erstellung des Haushaltsplanes, Überwachung der Finanzen (Controlling), Verwaltung der Wanderheime und Türme, Organisation und Durchführung von Steuerseminaren, Beantwortung von Steuerfragen (in enger Zusammenarbeit mit dem Steuerbüro), Führen der Personalunterlagen und Gehaltsberechnung. Im Ehrenamt ist er als Mundartbeauftragter des Schwäbischen Albvereins tätig. *Durchwahl - 17, [finanzen@schwaebischer-albverein.de](mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de)*

**Natalie Jenensch** (sitzend, links) ist zwar erst seit kurzem im Rechnungswesen tätig, hat sich jedoch sehr schnell eingearbeitet. Sie ist zuständig für den Zahlungsverkehr, Versicherungen mit allen Schadensfällen, verwaltet die Kasse, bearbeitet sämtliche Zuschuss-Anträge und die Abwicklung

von Spenden. Außerdem unterstützt sie den Hauptschatzmeister u. a. bei der Erstellung des Haushaltsvorentwurfes und des Haushaltsplanes.

*Durchwahl - 16, [zahlungsverkehr@schwaebischer-albverein.de](mailto:zahlungsverkehr@schwaebischer-albverein.de)*

**Leonhard Groß** (oben rechts) ist der dienstälteste Mitarbeiter auf der Hauptgeschäftsstelle. Er ist unser Sachbearbeiter für das Mitgliederwesen (monatlicher Änderungsdienst, Erstellung und Überprüfung der Adressen für die Empfänger der Blätter des Schwäbischen Albvereins, OG-Abrechnungen, Jahresarbeiten, Jubilarehrungen usw.) Außerdem bearbeitet Herr Groß noch einen bestimmten Teil in der Buchhaltung.

*Durchwahl - 18, [mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de](mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de)*

**Ilse-dore Seyfferle**, (sitzend, rechts) hilft stundenweise (meistens freitags) aus. Sie bearbeitet u. a. die Gutscheine der Wanderheime (ermäßigte Übernachtung) und erledigt den Schriftverkehr des Hauptschatzmeisters und die Ablage.

**Dieter Weiß** (oben links) ist in Verwaltungsaufgaben und Außendarstellung des Vereines eingebunden und Ansprechpartner bei EDV-Fragen aller Art. Insbesondere ist er im technischen Bereich der Mitgliederverwaltung tätig; auch der Onlineshop unseres Lädles wird von ihm unterstützt. Seit kurzem ist er als Referent für Wege eingesetzt und arbeitet in diesem Bereich eng mit dem Hauptwegemeister zusammen. Spezielle Aufgaben, wie die administrative Abwicklung von zertifizierten Wanderwegen, werden dabei von ihm übernommen. Der Internetauftritt des Schwäbischen Albvereins wird ebenfalls von ihm verwaltet. Ausgenommen sind die Bereiche der Gaue und Ortsgruppen, welche er ehrenamtlich als Hauptfachwart für Internet betreut.

*Durchwahl - 13, [dweiss@schwaebischer-albverein.de](mailto:dweiss@schwaebischer-albverein.de)*





## Möwen: Boten der Meeresküsten

Die Mehrzahl der Möwenarten bewohnen die Küsten der Meere. Nur ganz selten verirren sich manche Großmöwen einmal ins tiefere Binnenland. Doch dann tauchen sie meist nur in den Beobachtungslisten der Ornithologen auf.

Deutschlandweit sind es immerhin acht verschiedene Arten, denen man begegnen kann (weltweit 45). Da nehmen sich die beiden Kleinmöwen, die regelmäßig im Binnenland zu beobachten sind, recht bescheiden aus. Die Lachmöwe ist seit vielen Jahrzehnten bei uns im Lande heimisch, während sich die etwas größere Sturmmöwe nur im Winter hier aufhält. Zu Alfred Brehms Zeiten, Ende des 19. Jahrhunderts, war auch die Lachmöwe nur Wintergast. Seitdem haben sich große Brutkolonien mit mehreren tausend Paaren in Oberschwaben, am Bodensee und am Oberrhein gebildet. Vom Binnenland aus hat sie sich dann auch an der Nord- und Ostseeküste angesiedelt.

Seit Vogelschutzgebiete ausgewiesen wurden, können die eleganten Vögel wieder ihrem natürlichen Trieb folgen, wenn es um die Wahl der Brutorte geht. Die bevorzugten Lebensräume dieser Binnenmöwen sind die Verlandungsbereiche stehender Gewässer. Von hier aus kontrollieren sie aber auch die einmündenden Fließgewässer. Im Herbst folgen sie gern, als Allesfresser, dem pflügenden Bauern und werden damit zu Kulturfolgern. Das zeigt auch ihr Auftauchen im Winter in den Städten.

In der kalten Jahreszeit bekommen die Lachmöwen Zuzug aus nordischen Gebieten. Dabei hat sich herausgestellt, dass sich jedes Jahr Winterfreundschaften erneuern, wie Ringfunde ausweisen. Es treffen sich also oft die gleichen Individuen der vergangenen Jahre.



Kurt Heinz Lessig

*Sturmmöwen halten sich nur im Winter bei uns auf.*

Im Spätherbst mischen sich unter die Lachmöwen die im Ostseegebiet brütenden Sturmmöwen. Sie sind an ihrem makellos weißen Kopf zu erkennen, der sich auch im Winter nur wenig eindunkelt. Die Lachmöwe, die im Brutkleid eine braune Kappe trägt, besitzt nach der Herbstmauser einen kennzeichnenden dunklen Fleck in der Ohrgegend. Auch an den Beinen und am Schnabel sind sie gut zu unterscheiden: Bei der Lachmöwe sind beide Merkmale lackrot, bei der Sturmmöwe gelblichgrün. Sie wirkt wie eine kleine Ausgabe der Silbermöwe. Diese verirrt sich nur selten einmal in den Süden. Dagegen besucht uns in letzter Zeit immer öfter die Weißkopfmöwe aus dem Mittelmeergebiet. Als gesellige Vögel erscheinen die Wintermöwen immer in mehr oder weniger großen Trupps. Und abends sammeln sie sich und suchen gemeinsam ihre Übernachtungsplätze auf. Vor dem Schlafengehen begeistern sie noch einmal mit ihren rasanten Flugvorführungen.

## Schwäbische Pflanzennamen

von Prof. Dr. Theo Müller

### Kornrade

(*Agrostemma githago*)

Das einjährige Nelkengewächs (Familie Caryophyllaceae) findet sich bei uns seit der Jungsteinzeit und wurde mit dem Getreideanbau eingeschleppt. Die Kornrade war früher in Getreideäckern, so vor allem im Wintergetreide (Saatwildkraut) ziemlich häufig. So gibt Robert Gradmann 1950 in der 4. Auflage seines »Pflanzenleben der Schwäbischen Alb« sie noch als häufig an. Heute ist sie durch moderne Saatgutreinigung und Herbizideinsatz in den Getreideäckern praktisch ausgestorben.

Die bis 1 m hoch werdende Kornrade ist anliegend seidig behaart. Die Blätter sind linealisch einander gegenüberstehend (gegenständig), die Blüten einzeln endständig an den Zweigen. Die Blüten besitzen fünf 2–4 cm lange, violettrote Kronblätter, die von den langen Zipfeln des Kelches weit überragt werden. Die Frucht ist eine Kapsel mit zahlreichen, verhältnismäßig großen schwarzen Samen. Die ganze Pflanze ist sehr giftig, insbesondere die Samen. Die Kornrade galt deshalb im Mittelalter als gefürchtetes



Thomas Pfändel

Ackerunkraut. Mangels möglicher Getreidereinigung gelangten die Samen ins Brotgetreide und damit ins Mehl. Deshalb waren durch diese und zusammen mit dem Mutterkorn (hornartiges, schwarzviolettes, festes Gebilde aus



Fäden des Pilzes *Claviceps purpurea*, vorzugsweise beim Roggen, aber auch bei anderen Gräsern) Vergiftungen ziemlich häufig, zumal die Giftstoffe beider durch Kochen oder Backen nicht zerstört werden. Die Giftwirkung zeigte sich vor allem in Kreislaufschädigung, in schlimmen Fällen führte sie durch zentrale Atemlähmung zum Tod. Vermutlich gibt es sogar einen Zusammenhang zwischen Kornradegift und der im Mittelalter auch in Europa verbreiteten Lepra (Ausatz). Dabei wird davon ausgegangen, dass länger anhaltende, nicht tödlich wirkende Einnahme von Kornradesamen im Mehl zu einer Nebennierenschädigung führte, die den Ausbruch der Lepra gefördert haben soll. Heute kommen Vergiftungen durch Kornradesamen kaum noch vor, da die Pflanze praktisch vollkommen aus den Getreideäckern verschwunden ist.

Im Schwäbischen trägt die Kornrade auch den Namen Rote Kornbluem, im Gegensatz zur Blauen Kornbluem (*Centaurea cyanus*). In Bezug zu Nelken (schwäbisch Nägele) wurden auch die Namen Kornnägele oder Rossnägele (im Gegensatz zu den Gartennelken) verwendet. Wegen der Farbe teilte sie zusammen mit dem Klatsch-Mohn (*Papaver rhoeas*) die Bezeichnung Kornrose oder Gockeler. Um Kinder vor dem Laufen im Getreidefeld abzuschrecken, wurde die Kornrade auch als Kornmändle (Koaremändle) bezeichnet, wobei das schwäbische »Mändle« als Schreckgestalt verwendet wurde. Schließlich gab es noch den Namen Kornbeißer, d.h. die Pflanze beißt das Getreide (nimmt dem Getreide den Wuchsplatz weg und verdrängt es). Dieser Name wurde aber nicht nur für die Kornrade, sondern auch für alle andere Getreidewildkräuter angewandt.

## INTERN

### Sitzungen

#### Gesamtvorstand, 12.7.2010, Hauptgeschäftsstelle

Das Blockheizkraftwerk im Nägelehaus wird demnächst in Anwesenheit des Albstädter Oberbürgermeisters Dr. Gneveckow eingeweiht. Damit wurde ein Vorzeigeprojekt geschaffen.

Das Präsidium hat anlässlich einer Klausurtagung zahlreiche Punkte wie das 125-Jahre-Jubiläum, zukünftige Öffentlichkeitsarbeit und Wegemarkierung besprochen und Schwerpunkte der Vereinsarbeit für die nächsten Jahre festgelegt.

**HW2-Etappenwanderung:** am 19.9. nimmt Ministerin Tanja Gönner an der Wanderung im Abschnitt Beuron teil.

**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald:** Dr. Rauchfuß nahm an der Mitgliederversammlung mit Wahlen teil. Für die Jugend- und Familienarbeit kann das WaldMobil von Interesse sein.

**Landesfest Bad Urach:** Dr. Rauchfuß: Das Fest verlief für den Verein gut; bedauerlich natürlich, dass es am Sonntag regnete.

**Albvereinsblätter:** Vizepräsident Wolf informiert über dramatische Neuerungen; so werden seit 1.7.d.J. 19%

### Jahresrechnung 2009 — Haushalt 2010

Einnahmen I. Verwaltungshaushalt	Planansatz 2009	Jahresrechnung 2009	Planansatz 2010
<b>1. Mitgliedsbeiträge/Finanzen</b>			
Mitgliedsbeiträge	1.650.000,00 €	1.627.424,83 €	1.850.000,00 €
Spenden/Vermächtnisse	50.000,00 €	14.225,06 €	50.000,00 €
Zinseinnahmen	10.000,00 €	1.951,22 €	1.500,00 €
<b>2. Verwaltung/allgemeine Verbandsaufgaben</b>			
Anzeigen-Erlöse AV-Blatt	110.000,00 €	85.582,77 €	80.000,00 €
AV-Haus	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
Erlöse Mitgliederwesen	4.000,00 €	3.064,95 €	4.000,00 €
Sonstige Einnahmen	1.500,00 €	2.243,06 €	1.000,00 €
Erlöse Hauptversammlung	7.000,00 €	13.177,94 €	7.000,00 €
Zuschüsse Gauen und sonstige	20.000,00 €	22.787,88 €	10.000,00 €
Werbung, Anzeigen u.ä.	10.000,00 €	10.666,89 €	13.000,00 €
Spenden Fahrbach-Stiftung	2.000,00 €	1.900,00 €	1.500,00 €
Internet	800,00 €	795,00 €	1.000,00 €
<b>3. Verlag und Vertrieb</b>	105.100,00 €	119.595,21 €	125.500,00 €
<b>4. Wandern/Wegbetreuung</b>	139.500,00 €	143.336,91 €	155.500,00 €
<b>5. Wanderheime/Türme</b>	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
<b>6. Naturschutz</b>	106.000,00 €	343.881,20 €	99.000,00 €
<b>7. Jugendarbeit</b>	15.500,00 €	16.120,00 €	12.000,00 €
<b>8. Familienarbeit</b>	1.000,00 €	3.187,35 €	1.500,00 €
<b>9. Kultur</b>	156.200,00 €	94.265,39 €	92.100,00 €
<b>10. Heimat- und Wanderakademie</b>	28.500,00 €	29.703,78 €	30.200,00 €
<b>11. Darlehen</b>	-,- €	-,- €	-,- €
Zuführung aus Vermögenshaushalt	21.000,00 €	74.676,85 €	-,- €
<b>Summe Verwaltungshaushalt</b>	<b>2.438.100,00 €</b>	<b>2.608.586,29</b>	<b>2.534.800,00 €</b>

Einnahmen II. Vermögenshaushalt	Planansatz 2009	Jahresrechnung 2009	Planansatz 2010
<b>1. Gebäudeerhaltung WH/Türme</b>	260.000,00 €	252.186,00 €	250.000,00 €
<b>2. AV-Haus</b>	-,- €	2.964,20 €	3.000,00 €
<b>3. Staatszuschüsse WH/Türme</b>	100.000,00 €	167.857,25 €	100.000,00 €
Erlöse und Spenden WH/Türme	200.000,00 €	219.778,13 €	200.000,00 €
Spenden für Aussichtstürme	40.000,00 €	25.563,89 €	42.000,00 €
Zuführung angesp. Bausparverträge	-,- €	-,- €	80.000,00 €
Darlehen v. Bausparvertrag	-,- €	-,- €	120.000,00 €
<b>Summe Vermögenshaushalt</b>	<b>600.000,00 €</b>	<b>668.349,47 €</b>	<b>795.000,00 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.038.100,00 €</b>	<b>3.276.935,76 €</b>	<b>3.329.800,00 €</b>



Umsatzsteuer auf das Porto erhoben. Frau Dr. Walter hat verschiedene Alternativen durchgerechnet; Vizepräsident Wolf trägt diese vor und erörtert die verschiedenen Vor- und Nachteile. Die beste Lösung wird in einer Reduzierung der Ausgaben von sechs auf vier unter Beibehalt der Jahres-Gesamtseitenzahl gesehen. Um die Aktualität von Informationen zu gewährleisten, soll verstärkt das Internet eingesetzt werden.

Der Gesamtvorstand beschließt nach eingehender Diskussion einstimmig, die Blätter ab 2011 auf vier Ausgaben pro Jahr zu reduzieren und in kürzeren Abständen über Internet einen Informationsbrief zur Verfügung zu stellen.

*Jahresforstgespräch:* Schwerpunkt bildete ein Arbeitspapier zur Thematik Betretensrecht – Nutzungsprobleme und Steuerungsbedarf. Die verschiedenen Freizeitnutzungen im Wald werden analysiert und rechtlich beleuchtet, dabei bezüglich des Wanderns das freie Betretensrecht und einerseits die Genehmigungspflicht von Wegemarkierungen, andererseits die Duldungspflicht durch die Waldbesitzer betont. Erwin Ablor M.A

## Finanzen

Auf vielfachen Wunsch wird, ergänzend zu den Diagrammen in Heft 5, der Haushalt in Tabellenform veröffentlicht wie in den vergangenen Jahren.

## Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Berichtigung: Gau-Naturschutzwart**

Erms-Gau: Fritz Starzmann

**Gaurechner**

Donau-Brenz-Gau: Ilona Bullinger

anstelle von Kurt Röder

**Ortsgruppenvorsitzende**

OG Erbach: Gerhard Berghoff

anstelle von Annemarie Stücker

**Herzlicher Dank gilt den ausgeschiedenen Mitarbeitern für ihre erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Den neu hinzu gekommenen Wanderfreunden wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement.**

**Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident**

## Ehrungen

**Der Schwäbische Albverein verlieh den Ehrenschild**

30. Juli Robert Reineke, Mittwochswanderwart (OG Aichwald); 2. September Erika Haug, Organisatorin und Lei-

Ausgaben I. Verwaltungshaushalt	Planansatz 2009	Jahresrechnung 2009	Planansatz 2010
<b>1. Mitgliedsbeiträge/ Finanzen</b>			
Tilgungen	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
Bankzinsen	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
<b>2. Verwaltung/allgemeine Verbandsaufgaben</b>			
Albvereinsblätter	375.000,00 €	355.917,60 €	360.000,00 €
AV-Haus	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
Mitgliederwesen/EDV-Aufrüstung	15.000,00 €	22.069,00 €	23.000,00 €
Allgemeine Ausgaben	2.500,00 €	5.791,42 €	4.000,00 €
Vereinsgaben/erm.Übernachtungen	155.000,00 €	133.264,90 €	133.000,00 €
Ehrungen	20.000,00 €	28.636,17 €	25.000,00 €
Personalkosten Verwaltung	350.000,00 €	372.906,77 €	340.000,00 €
EDV/Bürokosten/Rechtsberatung	100.000,00 €	59.784,31 €	60.000,00 €
Sitzungen/Tagungen	140.000,00 €	145.875,13 €	145.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Vorträge	18.100,00 €	17.842,61 €	17.000,00 €
Beiträge an Vereine/Verbände	105.000,00 €	102.851,16 €	103.000,00 €
Versicherungen/Steuern	68.000,00 €	61.119,81 €	63.000,00 €
Werbung	7.000,00 €	4.367,70 €	19.000,00 €
Fond des Präsidenten	2.000,00 €	2.916,34 €	12.000,00 €
Werbung – Messebeteiligungen	2.500,00 €	48,29 €	5.000,00 €
Woche des SAV	–,- €	782,40 €	–,- €
Internet	3.000,00 €	68,02 €	2.000,00 €
Fortbildung ehrenamtl.Mitarbeiter	4.000,00 €	5.876,35 €	6.000,00 €
<b>3. Verlag und Vertrieb</b>	199.000,00 €	229.674,64 €	218.000,00 €
<b>4. Wandern/Wegbetreuung</b>	103.000,00 €	115.733,13 €	175.000,00 €
<b>5. Wanderheime/Türme</b>	<i>siehe Vermögenshaushalt</i>		
<b>6. Naturschutz</b>	239.500,00 €	467.517,84 €	226.000,00 €
<b>7. Jugendarbeit</b>	188.500,00 €	192.743,71 €	185.500,00 €
<b>8. Familienarbeit</b>	21.000,00 €	17.870,29 €	21.000,00 €
<b>9. Kultur</b>	272.000,00 €	206.397,35 €	213.000,00 €
<b>10. Heimat- und Waderakademie</b>	48.000,00 €	58.531,35 €	48.000,00 €
<b>11. Darlehen Tilgung</b>	–,- €	–,- €	131.300,00 €
<b>Summe Verwaltungshaushalt:</b>	<b>2.438.100,00 €</b>	<b>2.608.586,29 €</b>	<b>2.534.800,00 €</b>

Ausgaben II. Vermögenshaushalt	Planansatz 2009	Jahresrechnung 2009	Planansatz 2010
<b>1. Tilgungen/ Bankzinsen</b>	65.000,00 €	60.000,12 €	55.000,00 €
Wertpapiere	19.700,00 €	20.808,40 €	6.000,00 €
Wertpapiere/ Bspk	300,00 €	1.768,50 €	4.000,00 €
<b>2. AV-Haus</b>	30.000,00 €	27.611,45 €	250.000,00 €
<b>3. Ausgaben Wanderheime/Türme</b>	230.000,00 €	251.969,61 €	200.000,00 €
Bürgerturm Neuenstein	–,- €	57.846,58 €	–,- €
Nebenkosten Wanderheime	70.000,00 €	55.651,19 €	70.000,00 €
Bürokosten/EDV-Kosten	20.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €
Personalkosten	80.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €
erweiterte Tilgung/ Sondertilgung	85.000,00 €	8.016,77 €	100.000,00 €
Zuführung an Verwaltungshaushalt	–,- €	74.676,85 €	–,- €
<b>Summe Vermögenshaushalt</b>	<b>600.000,00 €</b>	<b>668.349,47 €</b>	<b>795.000,00 €</b>
<b>Gesamtsumme</b>	<b>3.038.100,00 €</b>	<b>3.276.935,76 €</b>	<b>3.329.800,00 €</b>



terin von Fahrtenliedersingen, Wanderführerin (OG Hirschau); 4. September Eduart Klamt, Rechner (OG Erbach).

**die Silberne Ehrennadel**

18. Juli Werner Betz, Wanderführer, Jugend- und Familienarbeit, Martina Betz, Schriftführerin, stv. OG-Vors., Jugendarbeit (OG Maulbronn); 4. September Hans Springer, Wanderwart (OG Erbach); 5. September Oliver Matulat, Wegewart, Rechner, Mario Mauch, Ausschussmitglied, stv. OG-Vors., Markus Kleiner, Ausschussmitglied, Gästebelegung »Nusplinger Hütte«, Roland Horn, Ausschussmitglied (OG Nusplingen); 12. September Walter Buschbacher, stv. OG-Vors., Pressewart (OG Tailfingen); Erwin Argast, OG-Vors., stv. OG-Vors., Friedrich Dunkelmann, Rechner, Wanderwart (OG Rosengarten); Elisabeth Miermeister, Unterstützung der Vereinsverwaltung (OG Michelbach)

**die Georg-Fahrbach Medaille in Kupfer**

17. Juli Egon Steudle (OG Rietheim)

**die Georg-Fahrbach Medaille in Silber**

12. September Helmut Fischer (OG Mainhardt)

**Der Deutsche Wanderverband verlieh**

**die Goldene Ehrennadel**

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

**die Silberne Ehrennadel**

Timo Eisenmann, Eberhard Kipping, Klaus Ollig, Richard Weidner

**Persönliches**

Wenn man **Sigrid Früh** kennt, glaubt man es nicht – sie konnte dieses Jahr ihren 75. Geburtstag feiern. Ihr Temperament, ihre sprühende Vitalität strafft ihr Alter Lügen. »Die zur Zeit wohl bekannteste Märchenerzählerin Deutschlands« (Neue Züricher Zeitung) reist nach wie vor durch ganz Deutschland und die Schweiz und erfreut Jung und Alt mit ihren Sagen und Märchen. Darüber hinaus war sie von 1997 – 2010 als Vorsitzende des mundart e.V., in dem sich Künstler und Förderer der Schwäbischen Mundart zusammengeschlossen haben, unermüdlich aktiv. Sie wurde 2010 zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Sigrid Früh ist 1935 als Nachfahrin von Justinus Kerner bei Ludwigsburg geboren. Sie studierte Germanistik und Volkskunde in Tübingen und Zürich. Schon bald entdeckte sie ihre Gabe, das Publikum mit ihren Sagen und Märchen zu fesseln.

1982 organisierte und leitete sie die Tagung der Europäischen Märchengesellschaft »Die Frau im Märchen«. Dieser Kongress bewirkte eine nachhaltige Auseinandersetzung mit Frauengestalten in Märchen und Mythen. 1994 organisierte und leitete sie zusammen mit Wolfgang Schulze die Tagung im Elsass »Essen und Trinken im Märchen«. Darüber hinaus hat sie weit über 30 Bücher über Sagen und Märchen veröffentlicht, einige sind regelrechte Bestseller geworden. Der Schwäbische Albverein ist ihr besonders dankbar, dass sie 2010 als Schirmherrin beim 2. Barden- und Dichtertreffen auf dem Eschelhof fungierte. Mit ihrem Charme, ihrer unvergleichlich engagierten und couragierten Art nimmt sie alle, ob Publikum, Künstlerkollegen oder Veranstalter gefangen. Der Schwäbische Albverein gratuliert Sigrid Früh zum runden Geburtstag sehr herzlich. Wir alle wünschen uns noch viele Jahre fruchtbarer Zusammenarbeit, viele Begegnungen, viele Vorträge und noch so manches neue Werk.  
Helmut Pfitzer

**Wilhelm König**, Vater der neuen Mundartbewegung in Württemberg, streitbarer Mundartschriftsteller, Vorsitzender der »Mundartgesellschaft Württemberg e.V.« und Leiter des »Württembergischen Mundartarchives« in Bad Schussenried, Lyriker und anderes mehr, konnte dieses

Jahr im 27. Juni 2010 seinen 75. Geburtstag feiern. Wilhelm König, der nach dem Abschluss einer Schreinerlehre seine linke Hand verlor und sich einem Selbstunterricht in Literatur und Geschichte unterzog, hat nach einem Studium in der DDR von 1963 – 1964 am Institut für Literatur »Johannes R. Becher« in Leipzig zunächst mehrere Studienreisen nach Osteuropa unternommen. Später arbeitete er als auch als kaufmännischer Angestellter und Verlagslektor.

Ab 1975 begann er mit der Organisation von öffentlichen Veranstaltungen in Baden-Württemberg, er hat die ersten öffentlichen Leseabende als ständige Reihe geschaffen. Seit 1976 führt er regelmäßig die »Reutlinger Mundartwochen« durch. 1978 gründete er die Mundartgesellschaft Württemberg e.V.. Seit 1980 ist er Herausgeber der Zeitschrift für Mundart »schwädds«. Für seine Leistungen bekam er als erster den Ludwig-Uhland-Preis des Herzogs von Württemberg und 1995 das Bundesverdienstkreuz. Auch seine schriftstellerischen Leistungen sind unbestritten. Er hat unter anderem bewiesen, dass Schwäbisch die Sprache subtiler Lyrik sein kann. Zahlreiche Bücher, Theaterstücke und Hörspiele legen hiervon Zeugnis ab. Mit seinem letzten Buch »äwwl – Schwäbische Lyrik, Gedichte und Sprüche«, erschienen im Knödler-Verlag, Reutlingen, ist ihm ein literarisches Meisterwerk gelungen. Stilsicher, doppelbödig und anspruchsvoll kommen seine Gedichte und Sprüche daher.

Wilhelm König erhielt unter anderem die Verdienstmedaille der Stadt Reutlingen aus den Händen der Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, die Silberne Kreismedaille des Landkreises Reutlingen und den Silbernen Goisskopf seiner Heimatstadt Dettingen/Erms. Der Schwäbische Albverein gratuliert herzlich und wünscht weiterhin viele kreativen Ideen.  
Helmut Pfitzer



**Der Schwäbische Albverein  
trauert um die  
verstorbenen Mitglieder,  
die sich besonders  
um den Verein  
verdient gemacht haben:**



**Hans Brandt** 65 (stv. Gauwegmeister Teck-Neuffen-Gau) OG Neuffen

**Günther Göppel**, 72 (Wanderwart, Wegewart, Naturschutzwart, stv. OG-Vorsitzender, OG-Vorsitzender) OG Allmendingen

**Gerhard Jander**, 84 (ehem. Vorsitzender und Wanderführer) OG Niederstotzingen

**Brigitte Küstner**, 65 (Rechnerin, Mitgliederverwaltung) OG Öhringen

**Spenden**

**an den Gesamtverein:** RA Dr. D. Deuschle, Dieter Emmert, Inge Götz, Karlheinz und Helga Spitzbarth, Werner Reichle, Ernst Weidner  
**für Wege und Karten:** Siegfried Frank  
**anl. Landesfest in Bad Urach:** Eugen Kramer  
**für den Erhalt der Wacholderheide:** Peter Fritsche  
**für die Wanderheime Burg Derneck und Burg Teck:** OG Kohlstetten

**Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützigste Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.**



## Bonusprogramme der Krankenkassen

Immer mehr Krankenkassen berücksichtigen das Deutsche Wanderabzeichen in ihren Bonusprogrammen. Die Versicherten können sich über Geldprämien bis zu 75€ oder attraktive Sachprämien freuen. Die ersten 13 Wanderer bekamen das Abzeichen am 6. August auf dem 110. Deutschen Wandertag in Freiburg feierlich verliehen. Alle AOK-Landesverbände, die Barmer GEK, die Techniker Krankenkasse, viele Betriebskrankenkassen, die IKK classic und die IKK Brandenburg und Berlin erkennen es in ihren Bonusprogrammen an: das Deutsche Wanderabzeichen, Deutschlands ersten bundesweit anerkannten Nachweis für regelmäßiges Wandern und verwandte Bewegungsaktivitäten. »Über vierzig Millionen Versicherte in Deutschland können mit dem Deutschen Wanderabzeichen in den Bonusprogrammen ihrer Krankenkasse punkten«, so Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes. »Damit bestätigen die Kassen, was auch immer mehr wissenschaftliche Studien belegen: regelmäßiges

Wandern als eine Form moderater Bewegung fördert die Gesundheit«. Wer an dem Bewegungsprogramm teilnehmen und das Deutsche Wanderabzeichen erwarben möchte, besorgt sich bei einem Mitgliedsverein des Deutschen Wanderverbandes den Wander-Fitness-Pass, ein kleines Heft, in das die Teilnahme an geführten Wanderungen und verwandten Bewegungsaktivitäten eingetragen wird. Die Teilnahme wird von einem vom Wanderverein dazu autorisierten Wanderführer abgezeichnet. Sind die Anforderungen innerhalb eines Kalenderjahres erfüllt, gibt es beim ersten Mal das Abzeichen in Bronze, beim dritten Mal in Silber und beim fünften Mal in Gold sowie jeweils eine entsprechende Urkunde. Diese Urkunde kann bei den teilnehmenden Krankenversicherungen vorgelegt werden und dient als Nachweis für den Erwerb des Abzeichens. Eine Liste der teilnehmenden Krankenkassen gibt es unter [www.wanderverband.de](http://www.wanderverband.de).



## Naturschutz-Info der LUBW

Nachwachsende Rohstoffe und energetische Biomasse-Nutzung sollen zur Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen und somit zur Entschärfung des Klimawandels beitragen. Dies hat einen regelrechten Biomasseboom ausgelöst – nicht ohne Folgen für die Vielfalt von Arten, Biotopen und Landschaften. Unter der Prämisse einer nachhaltigen Nutzung und der Akzeptanz durch die Bevölkerung scheint die Ausbaufähigkeit der Anbauflächen vielerorts erreicht, regional sind wohl auch Grenzen schon überschritten. Das aktuelle Naturschutz-Info der Landesanstalt

für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW) bietet Diskussionsstoff über Naturschutzstandards beim Biomasseanbau und informiert über das neue Bundesnaturschutzgesetz. *Die gedruckte Fassung kann zum Preis von €5 zuzüglich Versandkosten über die Verlagsauslieferung der LUBW bei der JVA Mannheim, Herzogenriedstraße 111, 68169 Mannheim, Fax 0621/398-370 oder im Internet unter [www.lubw.baden-wuerttemberg.de](http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de) (Service – Publikationen) bestellt werden. Im Internet steht sie auch kostenlos als pdf-Dokument bereit.*

## Schnupperabo für Albvereinsmitglieder

»Land & Berge« ist eine neue Zeitschrift, die sechsmal jährlich erscheint, pro Heft €3,90 kostet und sich vor allem an Leser richtet, die das Landleben und die Natur lieben und die gerne in der Natur und den Bergen unterwegs sind (zwischen Schwäbischer Alb und Sauerland, zwischen Harz und Südtirol). Das Heft bietet Wander- und Freizeittipps, Rezepte, Berichte über altes Handwerk, Reportagen über interessante Menschen. Eine Aufstellung der Themen der aktuellen Ausgaben finden Sie auf [www.landundberge.com](http://www.landundberge.com). »Land & Berge« bietet allen Mitgliedern des Schwäbischen Albvereins ein reduziertes Schnupper-Abo an. Dieses Abonnement läuft über drei Hefte und kostet nur €9 Euro (inklusive Zustellgebühr) statt €11,70 im Einzelverkauf. Das spezielle Schnupper-Abonnement kann bestellt werden:

- telefonisch über die Abo-Hotline 0 30/6 11 05 35 26
- per Fax über 0 30/6 11 05 35 27

- per Mail [landundberge@interabo.de](mailto:landundberge@interabo.de)
- per Post an: Land & Berge Abo-Service, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg Bitte geben Sie Ihre Adresse und Mitgliedsnummer an.

Das Schnupper-Abo kann bis zehn Tage nach Erhalt des dritten Heftes gekündigt werden, ansonsten verlängert es sich um ein Jahr – zum normalen Jahres-Bezugspreis von €20 (inkl. Zustellgebühr).



## Wanderprojekt »10.000.000 Schritte«

Die ersten Schritte der Aktion »10.000.000 Schritte« wurden auf dem Deutschen Wandertag in Freiburg gemacht. In der Feierstunde des Deutschen Wanderverbandes (DWW) am 8. August im Konzerthaus eröffnete Verena Exner, Referatsleiterin für Umweltkommunikation in der mittelständischen Wirtschaft der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), das Bildungsprojekt. Damit werde ein ganz neues Bildungsformat erprobt, erklärte die DBU-Expertin. Sie gab den Weg frei für Dr. Heidi Lehmal, Projektleiterin und Vorsitzende des Vereins »10.000.000 Schritte – fit durch Deutschland«, die in Freiburg mit einer offenen Gruppe zur ersten Tour startete. Bis zum 14. August besuchte sie öko-

logische Vorzeige-Projekte der DBU: Von Freiburg ging es nach Denzlingen über den Feldberg bis nach Lörrach. Insgesamt organisiert Lehmal acht ein- und zweiwöchige Wandertouren in Deutschland zu Umweltinnovationen. In einem Jahr endet die letzte Wanderung auf dem Deutschen Wandertag 2011 in Melle.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, sagte: »Das Projekt 10 Millionen Schritte greift wichtige Themen des Deutschen Wanderverbandes, wie Natur- und Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Bewegung und Gesundheit, auf. Daher fördern wir gerne die Aktivitäten von Dr. Lehmal und freuen uns, dass die Deutschen



Wandertage in Freiburg und in Melle Start- und Endpunkt der Aktion sind.«

Für dieses Jahr hat die wanderbegeisterte Biologin Lehmal noch zwei weitere einwöchige Touren geplant: durch das Rheinland und den Harz. 2011 soll es dann fünf Wanderungen geben. Im August 2011 auf dem 111. Deutschen Wandertag in Melle schließt das Projekt mit einer Abschlussveranstaltung. Finanziell gefördert wird das Projekt

von der DBU. Neben dem DWV unterstützen als Kooperationspartner außerdem das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH), das Bildungswerk Ökologie (BWÖ) sowie die Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Bremen die Wanderungen. Für die Teilnahme kann Bildungsurlaub beantragt werden. *Kontakt: Dr. Heidi Lehmal, 10.000.000 Schritte – fit durch Deutschland e.V., Tel. 0 15 20 18 96 35 67, kontakt@1000000schritte.de*

## Lust auf natürliche Lebensmittel?

Fluch oder Segen? Dies wird im Zusammenhang mit der Agro-Gentechnik seit Jahren diskutiert. Wie wirkt sich die Technologie für die Verbraucher aus? Was erwarten Landwirte und die Industrie vom »Fortschritt«? Angesichts des zu erwartenden Profits arbeitet vor allem die Chemie- und Biotech-Industrie mit Nachdruck am Durchbruch der grünen Gentechnik. Landwirte erhoffen sich zudem eine Rationalisierung und größere Erträge.

Gerne wird vergessen, dass sich bei Befragungen in Deutschland rund 80 Prozent gegen gentechnisch manipulierte Lebensmittel aussprechen. Folglich eigentlich kein Bedarf nach »Gen-Food« besteht. Außerdem häufen sich die Belege dafür, dass die sogenannte Zukunftstechnologie Gefahren für unsere Gesundheit und Umwelt mit sich bringt. Aufklärung zum Thema von Seiten der Politik wird nicht betrieben. Dies steigert die Unsicherheit in der Bevölkerung weiter und trägt sicherlich nicht zu einer größeren Akzeptanz bei.

So sind die Verbraucher auf Eigeninitiative angewiesen. Informationen müssen mühsam im Internet oder auf Informationsveranstaltungen gesammelt werden. Wer gerne in seiner Einkaufsstätte mitentscheiden möchte, der sollte Bio-Lebensmittel kaufen. In Bio-Produkten ist grundsätzlich keine Gentechnik zugelassen. Auch hochwertige konventionelle Produkte können seit einem Jahr mit dem Logo »Ohne Gentechnik« gekennzeichnet werden. Diese Möglichkeit nutzt beispielsweise der schwäbische Nudelhersteller Alb-Gold. Der Familienbetrieb setzt wann immer



*Informationsveranstaltung zum Thema »Lebensmittel und Landwirtschaft ohne Gentechnik« mit der Trägerin des alternativen Nobelpreises, Dr. Vandana Shiva, Anfang Juli 2010 auf dem Marktplatz des Albgold-Kundenzentrums in Trochtelfingen.*

möglich auf regionale Rohstoffe, die garantiert ohne Gentechnik in gläserner Produktion in Trochtelfingen (Lkr. Reutlingen) hergestellt werden. Außerdem informiert das Unternehmen in sogenannten Tafelrunden regelmäßig zum Thema. *Weitere Informationen: [www.keine-gentechnik.de](http://www.keine-gentechnik.de), [www.biosicherheit.de](http://www.biosicherheit.de), [www.alb-gold.de](http://www.alb-gold.de)*

## Qualitätswege Wanderbares Deutschland

Auf der Messe »TourNatur« in Düsseldorf wurden insgesamt zehn Wanderwege mit dem Prädikat »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland« ausgezeichnet. Die Urkunden wurden von Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz (BfN), und Jörg Haase, Vizepräsident des Deutschen Wanderverbandes, überreicht. »Das »Wanderbares Deutschland« bietet nun auf 62 Qualitätswegen höchsten Wandergenuss«, so Jörg Haase. Sechs Wege erhielten nach erneuter Prüfung für drei weitere Jahre das Prädikat »Qualitätsweg Wanderbares Deutschland«: **Eggeweg** (Nordrhein-Westfalen, Eggegebirge, 70 km), Projektbüro Hermannshöhen, Tel. 05 21 19 67 33-25, info@teutoburgerwald.de, [www.hermannshoehen.de](http://www.hermannshoehen.de)

**Erzweg** (Bayern, Fränkische Alb, 160 km), Tourist-Info Landkreis Amberg-Sulzbach, Tel. 0 96 21 / 1 02 39, tourist@amberg-sulzbach.de, [www.erzweg.de](http://www.erzweg.de).

**Goldpfad** (Thüringen, Südlicher Thüringer Wald, 30 km), Tourist-Information im Haus des Gastes Limbach, Tel. 03 67 04 / 8 05 00, [www.rennsteig-und-mehr.net](http://www.rennsteig-und-mehr.net), Tourist-Information »Schaumberger Land«, Tel. 03 67 66 / 8 22 34, [www.schaumberger-land.de](http://www.schaumberger-land.de), Tourist-Information Gemeinde Scheibe-Alsbach, Tel. 03 67 04 / 8 02 51, [www.scheibe-alsbach.de](http://www.scheibe-alsbach.de)

**Goldsteig** (Bayern, Oberpfälzer Wald und Bayerischer Wald, 660 km), Tourismusverband Ostbayern, kostenloses Service-Tel. 08 00 1 21 21 11, info@ostbayern-tourismus.de, [www.goldsteig-wandern.de](http://www.goldsteig-wandern.de):

**Rodalber Felsenwanderweg** (Rheinland-Pfalz, Pfälzer

Wald, 44 km), Touristinformation Gräfensteiner Land, Tel. 0 63 31 / 2 34-1 80, tourist@rodalben.de [www.felsenwanderweg.de](http://www.felsenwanderweg.de).

**Zeugenbergrunde** (Bayern, Fränkische Alb, 48 km), Tourismus Stadt Neumarkt i. d. OPf., Tel. 0 91 81 / 25 51 27, tourismus@neumarkt.de, [www.zeugenbergrunde.de](http://www.zeugenbergrunde.de).

Vier Wege wurden neu ausgezeichnet:

**Burgen- und Schlösser-Wanderweg** (Bayern, Naturpark Haßberge, 200 km): 20 vorgeschichtliche Fliehburgen und Wallanlagen, 15 Burgen und 26 Schlösser bestätigen das Wort vom Land der »Burgen, Schlösser und Ruinen« als echtes Merkmal des Naturparks Haßberge. Sanftes Hügelland voll verborgener Schönheit erwartet den Besucher. Die Dörfer und Städte werden von bildhübschen Fachwerkbauten und gemütlichen Dorfwirtschaften geprägt. Der Weg bietet einen vielfältigen Wechsel von Wiesen, Äckern, Hecken, Weinbergen und Obstwiesen. Tourist-Information Haßberge, Tel. 0 95 23 / 92 29-70, info@hassberge-tourismus.de

**RheinBurgenWeg** (Rheinland-Pfalz, Rheintal, 200 km): Der Weg führt durch eine einmalige Kulturlandschaft vom Rollandsbogen bei Remagen bis zum Mäuseturm bei Bingen. Unterwegs erlebt man das rheinische Schiefergebirge in zahlreichen Facetten, streift mit dem Ahrtal eines der nördlichsten Weinanbaugebiete Deutschlands und kann in Andernach den weltgrößten Kaltwassergeysir bewundern. Von hier aus geht es nach Koblenz, Eingangstor zum UNESCO-

# Albvereins-Terminkalender 2011

## Veranstaltungen, Seminare, Wanderungen, Reisen

Diese Übersicht umfasst lediglich die Basisdaten. Jeder Fachbereich hält ein ausführliches Programmheft für Sie zum Bestellen bereit. Die Jahresprogramme werden gegen eine Portogebühr von 1,45 € zugeschickt. Alle Termine aktuell gibt's bei [www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de). Bestell- und Kontaktadresse, wenn nicht anders angegeben: Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11 / 2 25 85-0, [info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de).

**Albvereinsjugend**

**Biosphärentouren**

**Familien**

**Ferienwandern**

**Gesamtverein**

**HWA**

**Kultur**

**Mundart**

**Naturschutz**

**Wandertage**

### Januar

- K** 10.–16. Süddeutsches Hirtenhorn – Bau und Spiel, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*
- K** 14.–16. Spieltkurs für Sackpfeife, Bock und Schalmei, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*
- G** 15.–16. **CMT-Messe**, *Neue Messe Stuttgart*
- K** 22.–23. Volkstanz für Anfänger / TJ-Seminar, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*
- K** 22.–23. TJ-Treffen/Weiterbildung, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*
- Fe** 23.–30. Winter in den Dolomiten, Hochpustertal, Italien *Reiner Kaupat, Oberjochstr. 8, 71089 Herrenberg, Tel. 07032/33786, Fax 07032/201586, r.kaupat@t-online.de*
- G** 29. Hauptausschusssitzung
- H** 29.–30. Fortbildung Vereinsführung, *Loßburg*

### Februar

- W** 5. Wellnessstag im Brettachtal, Bretzfeld *Solveig Sauer, 07194/954866*
- H** 5.–6. Fortbildung Digitale Karten am PC bearbeiten, *Emmendingen*
- K** 5.–6. Gitarrenseminar, Harfenseminar, Schwäbisch Kocha mit Manfred Stingel, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*
- A** 11.–13. Pädagogischer Basiskurs, Weil der Stadt, *ab 16 Jahre*
- H** 11.–13. Fortbildung Gesundheitswanderführerlehrgang (SWV)
- Fa** 12.–13. Familienwochenende am Grünen, *Kranzegg/Allgäu*
- W** 13. Renaissancestadt Weikersheim, *Ulrike Wezel, 07934/3126*
- Fe** 18.–20. Naturpark Schwäb.-Fränk. Wald, Wellness–Weinberge–Wandern, Wohlfühl-Wochenende *Solveig Sauer, Spiegelberg, Tel. 0171/1766517, soli.sauer@yahoo.de*
- Fa** 19. Familienarbeit – neue Chancen für die Ortsgruppe, *Stuttgart*
- H** 19.–20. Fortbildung GPS-Seminar 1: GPS-Technik, *Emmendingen*
- K** 19.–20. Schwäbische Dänz/TJ-Seminar, Korbflechten, Weben, Töpfern, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*
- Fa** 25.–27. Erlebniswochenende, *Füllmenbacher Hof*
- H** 26. Fortbildung Marketing für Wanderführer, *Hofgut Uhenfels*
- H** 26.–27. Wanderführer-Ausbildung Wochenendblock (Rems-Murr-, Hohenloher-, Burgberg-Tauber-, Heilbronner-Gau) *Grundlehrgang, PKC Freudental*
- K** 26.–27. Fahnschwingen, Trommel und Schlagwerk, Schwegelpfeifen, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*

### März

- G** Steuer-Seminar
- Fe** 4.–8. Schwarzwald-Schönbuch-Trail: Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord, Hecken- und Schlehengäu, Naturpark Schönbuch  
*Alexander Wunderlich, Bergstr. 74, 71579 Spiegelberg, Tel. 0171/3016018, alex.wunderlich@yahoo.de*
- K** 4.–8. Schwäbische Kulturwoche, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*
- H** 12. Fortbildung Seniorenwandern, *Stuttgart*
- G** 12.–13. Gauwanderwartetagung, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*
- K** 12.–13. Singen, *Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen*
- H** 12.–13. Fortbildung GPS-Seminar 2: GPS-Handhabung (Praxis) *Emmendingen*
- H** 18. Fortbildung Handling mit digitalen Karten, *Stuttgart*
- H** 19. Fortbildung Schnupperkurs Gesundheitswandern
- A** 19.–20. Jugendvertreterversammlung, *Weil der Stadt*
- Fa** 19.–20. Familienausschuss-Sitzung (FASS), *Weil der Stadt*
- G** 19.–20. Gauwegmeisteragung *WH Roßberghaus*
- H** 19.–20. Wanderführer-Ausbildung Wochenendblock (Rems-Murr-, Hohenloher-, Burgberg-Tauber-, Heilbronner-Gau) *Aufbaulehrgang Wandern, JuHe Kirchberg/Jagst*
- H** 19.–20. Fortbildung Gesundheitswanderführerlehrgang (SWV)
- H** 20. Naturerlebnisse/Exkursionen: Glasbläsern, Holzfällern und Glücksrittern auf der Spur, *Murrhardt*
- H** 26.–27. Fortbildung GPS-Seminar 3: GPS-Anwendung (Praxis), *Emmendingen*
- H** 26. Fortbildung Fit für das Ehrenamt, *Stuttgart*
- W** 26. Vorgeschichtliche Fliehbürg (Sichentobel zur Rinkenburg), *Wilhelmsdorf Erich Fischer, 07576/961793*
- W** 27. Auf dem Planetenweg ins Lautertal, *Gomadingen, Siegfried Leuze, 07385/1701*
- W** 27. Auf den Spuren der Römer, *Rottweil–Schwenningen, Bernhard Bosch, 07433/5303*

### April

- Fe** 1.–3. Freizeitteamer-Lehrgang, *Stuttgart*
- A** 1.–3. Jugendleiter/-innen-Lehrgang, *Stuttgart*
- H** 2.–3. Wanderführer-Ausbildung Wochenendblock (Rems-Murr-, Hohenloher-, Burgberg-Tauber-, Heilbronner-Gau) *Aufbaulehrgang Natur, WH Eschelhof*
- H** 2.–3. Fortbildung Nordic Walking Seminar, *Weil der Stadt*
- W** 3. Pfullendorfer Unterwelt, *Erich Fischer, 07576/961793*
- Fa** 8.–9. Erlebnispädagogik-Lehrgang
- H** 9. Naturerlebnisse/Exkursionen: Juwel im Filstal, *Faurndau*



- W 9. Meeresriffe und Nebelgeister am Schönberg Pfullingen *Helmut Hecht, 071 21/290880*  
H 9. Fortbildung »Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses« (Kirchenführung), *Römerstein-Zainingen*  
G 9.–10. Arbeitstagung der Gaunaturstutzwarde *WH Rauher Stein, Irdorf*  
H 10. Naturerlebnisse/Exkursionen Neandertaler und Hexenhemd, *Veringenstadt*  
W 10. Salemer Aachtobel, Großschönach *Erich Fischer, 07576/961793*  
H 13. Naturerlebnisse/Exkursionen: Frühling im Rheinwald Ottenheim  
H 16. Naturerlebnisse/Exkursionen: Schloss- und Stadtführung in Ettligen  
H 16.–17. Wanderführertreffen und 10-jähriges Jubiläum der Keimat- und Wanderakademie, *Sigmaringen*  
N 17. Naturkundliche Wanderung, Der interkommunale Natur- und Erlebnispfad Markgröningen–Möglingen–Asperg  
W 17. Wettenger Ried, *Ummendorf Erich Stark, 07355/1481*  
A 24.–30. Osterfreizeit, *Füllmenbacher Hof, 8–14 Jahre*  
H 30. Naturerlebnisse/Exkursionen: Die Welt der Bäume im Exotenwald *Grafenberg*  
H 30. Naturerlebnisse/Exkursionen: Der Eiszeit auf der Spur *Bad Wildbad*  
H 30. Naturerlebnisse/Exkursionen: Historisch geologische Wanderung um Freiburg  
G 30.4.–1.5. 100 Jahre Lupfenturm *Talheim Krs. Tuttlingen*

## Mai

- Fa 1. 10. Familientag, *Füllmenbacher Hof*  
W 5. Im Gäu, Geologie und Geschichte, *Herrenberg, Reiner Kaupat, 07032/33786*  
H 5. Naturerlebnisse/Exkursionen: Schlossgarten Schwetzingen  
G 6.–8. Europawoche – EURORANDO, Schwenninger Moos, Wasser, Quell des Lebens, Europäische Fernwanderwege, *VS-Schwenningen-Donauschlingen-Tengen*  
W 7. Mit Seilbahn und Zacke Stuttgart, *Manfred Beck, 0711/698298*  
W 7. In der Heimat der »Samenhändlerin«, *Gönnigen, Barbara Schulz, 07183/42228*  
H 7. Naturerlebnisse/Exkursionen: Überlingen, eine alte Stadt mit bedeutenden Parkanlagen  
H 7. Naturerlebnisse/Exkursionen: Bietigheim, exzellentes historisches Stadtbild  
H 7.–8. Wanderführer-Ausbildung Wochenendblock (Rems-Murr-, Hohenloher-, Burgberg-Tauber-, Heilbronner-Gau) **Aufbaulehrgang Kommunikation/Kultur**, *JuHE Schwäbisch Hall*  
G 8. 125 Jahre Schweinsberg-Turm, Sternwanderungen *Heilbronner-Gau*  
W 8. Zu Felsen und Most, *WH Eninger Weide, Hermann Walz, 07121/820915*  
W 8. Fünf-Seen-Wanderung, *Eintürnbach Erich Stark, 07355/1481*  
Fe 9.–13. Schwäbische Alb, Auf kaiserlichen Wegen durch Hohenzollern *Bernhard Bosch, Schlossstraße 12, 72351 Geislingen, Tel. 07433/5303, bosch.geislingen@web.de*  
G 14. 1. Gauwandertag mit Prominentenwanderung *Kelter Kleinaspach (Rems-Murr-Gau)*  
H 14. Naturerlebnisse/Exkursionen: Geocaching, *Bad Herrenalb*  
H 14. Fortbildung Busexkursion Kulturlandschaft Schwäbische Alb entdecken, *Start: Reutlingen*  
W 14. Frühjahr am Albuch, *Heubach Alexander Wunderlich, 07194/954866*  
B 15. Unterwegs am Heidengraben *Wolf Herder, 0711/4409536*  
W 15. Im Linzgau bei Heiligenholz *Erich Fischer, 07576/961793*  
W 15. Wild-romantisches Tal im Biosphärengebiet Schwäb. Alb, *Rietheim Eberhard Griesinger, 07381/921320*  
W 15. Quellen, Hochwiesen und die Burg der Stöffler, *Gönnigen, Günter Heiligenmann, 07072/5866*  
H 18. Naturerlebnisse/Exkursionen: Zu den Bienenfressern und den Orchideen, *Ettenheim*  
W 19. Etappenwanderung, Kocher-Jagst-Trail. Etappe I: Entlang des Kochers von Schwäbisch Hall nach Braunsbach, *Joachim Perner, 07961/4707*  
H 21. Fortbildung Schwarzwälder Bauernhäuser, *Gutach*  
N 21. Blumenwiesenfest – ein Tag auf einer Blumenwiese bei Kleinbottwar. Naturkundlich-botanische und zoologische Wanderung.  
W 21. Durch die »Stuttgarter Toskana« *Achim und Silvia Maaß, 0711/7356460*  
W 21. Von Grodt nach Bad Schussenried, *Biberach, Karl-Jürgen Strotmann, 07351/24089*  
W 21. Etappenwanderung, Wandern mit Freunden. Schwäbischer Vulkan, Felsenriff und Zeugenberg, von Neuffen nach Metzingen *Ursula Rauscher, 07121/565512*  
H 21.–22. Wanderführer-Ausbildung Wochenendblock (Rems-Murr-, Hohenloher-, Burgberg-Tauber-, Heilbronner-Gau) **Abschlusslehrgang**, *WH Farrenstall*  
G 22. 40 Jahre Schwarzer Grat, *Isny*  
W 22. Ritter, Bauern und Juden im Lautertal, *Buttenhausen Heinz Schmutz, 07382/640*  
W 22. Zu Lonies Wildgarten auf der Schwäbischen Alb, Bad Urach – Seeburg, *Ingeborg Müller, 07023/71568*  
W 22. Etappenwanderung, Wandern mit Freunden. Schwäbischer Vulkan, Felsenriff und Zeugenberg, von Dettingen/Erms nach Reutlingen, *Ursula Rauscher, 07121/565512*  
Fe 27.–29. Schwäbischer Wald, Wochenende zum Innehalten, *Barbara Schulz, Haube 10, 73635 Rudersberg, 07183/42228, B.Schulz@gmx.de*  
H 28. Fortbildung Schnupperkurs Gesundheitswandern  
H 28. Naturerlebnisse/Exkursionen: Kulturgeschichtliche Exkursion in Riedlingen  
G 28.–29. **Landesfest mit Hauptversammlung in Riedlingen** (Donau-Bussen-Gau)  
B 29. Was macht der Büffel auf der Alb, *Odenwaldstetten, Wolf Herder, 0711/4409536*  
H 29.–30. Fortbildung Orientierung, *Emmendingen*

## Juni

- H 2.–4. Fortbildung Projekt Schulwandern, *Wernau*  
Fe 2.–5. Naturpark Obere Donau, Durch den »Schwäbischen Grand Canyon«, *Alexander Wunderlich, Bergstr. 74, 71579 Spiegelberg, Tel 0171/3016018, alex.wunderlich@yahoo.de*  
W 4. Erlebniswanderung auf der Alb, *Römerstein-Zainingen, Christian Beck, 07382/458*  
N 5. Blumenwiesenfest auf der Alb – ein Tag auf einer Albvereinswiese bei Bad Urach-Wittlingen. Naturkundlich-botanische und zoologische Wanderung  
W 5. Die Urdonau bei Schelklingen *Rudolf Müllerschön jun., 07371/5638*  
W 5. Durch den Haistergau, *Bad Waldsee, Erich Stark, 07355/1481*  
W 5. Über artenreiche Blumenwiesen zu schönen Aussichtspunkten, *Meßstetten-Tieringen, Willi Rössler, 07571/13436*  
Fe 6.–10. Schwarzwald, Auf dem Kinzigtaler Jakobsweg wandern und genießen *Bernhard Bosch, Schlossstraße 12, 72351 Geislingen, Tel. 07433/5303, bosch.geislingen@web.de*  
W 9. Etappenwanderung, Kocher-Jagst-Trail, Etappe II: In das Jagsttal von Braunsbach nach Heimhausen, *Joachim Perner, 07961/4707*  
Fa 10.–13. Segellehrgang, Utting/Ammersee  
N 11. Naturkundlich-geschichtliche Wanderung: Durch das neu ausgewiesene Naturschutzgebiet und Schonwald Siebenmühlental, *Musberg*  
W 11. Etappenwanderung, Jubiläumswanderung 950 Jahre Hohenzollern. Etappe I von Hechingen nach Killer, *Priska Pfister, 07574/4189*  
B 12. Zeitreise ins Mittelalter – Sagen und Geschichten im Lautertal, *P Hohengundelfingen, Wolf Herder, 0711/4409536*  
H 17.–25. Wanderführerausbildung, Kompakt 1, *Nägelehaus – Haus der Volkskunst – Rauher Stein*  
H 18. Naturerlebnisse/Exkursionen: Vulkanismus auf der Alb – von Metzingen zum Hohenneuffen  
N 18. Naturkundliche Exkursion: Wir lernen Biotope erkennen, *von Stuttgart-Hohenheim nach Stuttgart-Möhringen*  
W 18. Etappenwanderung, Jubiläumswanderung 950 Jahre Hohenzollern. Etappe II von Killer nach Gammertingen, *Priska Pfister, 07574/4189*

- Fe** 18.–26. Wandern in den Hoch-Vogesen, von Ferme zu Ferme *Karl Heinrich Müller, Wasenweilerstr. 12, 79241 Ihringen, Tel. 07668/9960595, Fax 9960596, k.h.mueller@t-online.de*
- Fe** 18.–26. Italien, Vom Campo Imperatore zum Piano Grande: Blühender Apennin der Marken und Abruzzen *Daniela & Jürgen Haible, Mühlrain 17/1, 71296 Heimsheim, Tel. 07033/390566, ferienwandern@gmx.de*
- Fa** 19. Gau-Familienwanderung, *Großbottwar*
- W** 19. Etappenwanderung, Jubiläumswanderung 950 Jahre Hohenzollern. Etappe III von Gammertingen nach Sigmaringen, *Priska Pfister, 07574/4189*
- Fa** 24.–26. Wandern, Klettern, Kanufahren, *Oberes Donautal*
- H** 25. Naturerlebnisse/Exkursionen: Herstellung von Holzkohle wie vor 300 Jahren, *Uhingen-Nassachmühle*
- W** 25. Etappenwanderung, Wandern mit Freunden, Aussichtstürme und Blumenwiesen, von Pfullingen zum Roßberg, *Ursula Rauscher, 07121/565512*
- G** 26. MoA – Mobil ohne Auto
- H** 26. Naturerlebnisse/Exkursionen: Für alles ist ein Kraut gewachsen, *Rudersberg*
- W** 26. Zu den Backkörben Kleinwillars *Ulrich Gommel, 07041/964615*
- W** 26. Etappenwanderung, Wandern mit Freunden, Aussichtstürme und Blumenwiesen, von Öschingen zur Salmendinger Kapelle, *Ursula Rauscher, 07121/565512*
- G** 28. Jahresforstgespräch, Im Spessart

## Juli

- A** 1.–3. Fuchsfarm-Festival, Fuchsfarm, *Albstadt-Onstmettingen, ab 8 Jahre*
- Fe** 1.–3. Allgäuer Alpen, Hoch hinaus zu Nebelhorn und Co. *Alexander Wunderlich, Bergstr. 74, 71579 Spiegelberg, Tel. 0171/3016018, alex.wunderlich@yahoo.de*
- H** 2. Fortbildung, Aus der Landschaft lesen lernen *Naturschutzzentrum Schopfloch*
- N** 2.–3. Seminar »Was blüht denn da?« Bestimmen von Pflanzen, *WH Nägelehaus, Albstadt-Onstmettingen*
- A** 3. Jugendvertreterversammlung, *Fuchsfarm, Albstadt-Onstmettingen*
- H** 3. Fortbildung Bäume und Sträucher am Kalten Feld
- W** 3. Rund um den Schmiecher See, *Schmiechen Rudolf Müllerschön jun., 07371/5638*
- H** 6.–7. Fortbildung Tanzen und Wandern im Waldhof Freiburg
- W** 7. Etappenwanderung, Kocher-Jagst-Trail, Etappe III: Auf die Hohenloher Ebene, von Heimhausen nach Blaufelden, *Joachim Perner, 07961/4707*
- H** 9. Naturerlebnisse/Exkursionen: Der Pionier des Westwegs, *Mehliskopf, Sand*
- H** 9. Naturerlebnisse/Exkursionen: Von der Fachwerkstadt Dornstetten zu einer Rauchschinken-Räucherei
- H** 10. Fortbildung Wandern und Tanzen im oberen Wolfstal, *Waldkulturhaus*
- W** 10. Auf alten Pfaden auf die Alb, *Bad Urach, Christian Beck, 07382/458*
- W** 10. Schluchten und Burgruinen im Donautal, *Hausen im Tal, Ursula und Hans-Jürgen Hoffmann, 07579/933912*
- H** 15. Naturerlebnisse/Exkursionen: Geologie & Schäferei, *Steinheim/Brenz*
- H** 16. Fortbildung Schnupperkurs Gesundheitswandern
- H** 16. Naturerlebnisse/Exkursionen: Kulinarische Heidelbeerwanderung, *Bad Wildbad*
- K** 16.–17. TJ-Treffen in Bittelschieß / Danzfescht auf dem Heuboden
- W** 17. Schluchten, Stollen, Bad Urach-Seeburg *Rolf Herzig, 07121/940952*
- H** 23. Naturerlebnisse/Exkursionen: Unterschätzt, verkannt beschrieben und dann doch vergessen, *Lindau*
- H** 23.–24. Wanderführerausbildung, Kompakt 1 Abschlusslehrgang, *WH Farrenstall*
- Fe** 29.7.–5.8. Schwäbischer Wald, Wiesen-Wälder-Wasser – eine Wanderwoche nicht nur für Familien *Barbara Schulz, Haube 10, 73635 Rudersberg, 07183/42228, B.Schulz@gmx.de*
- W** 31. Renaissancestadt Weikersheim *Ulrike Wezel, 07934/3126*
- W** 31. Kultstätten und Naturdenkmale auf dem großen Heuberg, *Meßstetten, Ursula und Hans-Jürgen Hoffmann, 07579/933912*
- A** 31.7.–13.8. Zeltlager 1, Fuchsfarm, *Albstadt-Onstmettingen, 8–13 Jahre*

## August

- A** Syltferienzeit, Hörnum, 12–15 Jahre
- W** 6. Auf dem Rössle durch Wald und Gärten, *Stuttgart, Achim und Silvia Maaß, 0711/7356460*
- W** 6. Etappenwanderung, Wandern mit Freunden, Burgruinen, Teufelstal und Schloßfelsen, von Ringingen nach Neufra, *Ursula Rauscher, 07121/565512*
- Fa** 7.–15. Haupt- und Gaufamilienferienzeit zum Deutschen Wandertag, *Melle*
- W** 7. Etappenwanderung, Wandern mit Freunden, Burgruinen, Teufelstal und Schloßfelsen, von Neufra nach Ebingen, *Ursula Rauscher, 07121/565512*
- Fe** 11.–15. Allgäuer Alpen, Bergsommer auf dem Maximiliansweg *Alexander Wunderlich, Bergstr. 74, 71579 Spiegelberg, Tel. 0171/3016018, alex.wunderlich@yahoo.de*
- G** 11.–15. Deutscher Wandertag, *Melle (Osnabrücker Land)*
- H** 13. Naturerlebnisse/Exkursionen: Kräuterbüschel für Maria Himmelfahrt *Kippenheim bei Lahr*
- W** 13. Metzgingen und Umgebung erleben und genießen *Horst Buder, 07161/33349*
- A** 14.–27. Zeltlager 2, Fuchsfarm, *Albstadt-Onstmettingen, 13–17 Jahre*
- A** 14.–27. Derneck 1, Burg Derneck im Lautertal, *14–17 Jahre*
- N** 14. Naturkundliche und kulturhistorische Wanderung, Von Ortsrändern zu Ostfilderner Naturdenkmälern
- W** 14. Durch das Wurzacher Ried *Erich Stark, 07355/1481*
- A** 28.8.–3.9. Derneck 2, Burg Derneck im Lautertal, *8–13 Jahre*

## September

- W** 1. Naturkundliche Wanderung im Gäu, *Herrenberg, Helmut Bauer, 07457/8965*
- Fa** 2.–11. Segeltörn Holland, IJsselmeer und Westfriesische Inseln
- B** 4. Zeitreise ins Mittelalter – Sagen und Geschichten im Lautertal, *P Hohengundelfinge, Wolf Herder, 0711/4409536*
- Fe** 5.–9. Welzheim–Limes-Park Rainau, Vom Kastell zum Kaiser Caracalla Tor – Auf Römerspuren im Ostalbkreis *Walter Ebert, Jahnstr. 4, 73460 Hüttlingen, Tel. 07361/970226, Fax 07361/970228, ebert.walter@t-online.de*
- A** 9.–11. Jugendwanderführer-Ausbildung (mit DWJ Bund)
- G** 10.–11. Tag des offenen Denkmals
- G** 11. EURORANDO Sternwanderung nach Lauterbourg im Elsass
- W** 11. Oberes Rißtal, *Eberhardzell, Erich Stark, 07355/1481*
- H** 16.–24. Wanderführerausbildung Kompakt 2 *Nägelehaus – Haus der Volkskunst – Rauher Stein*
- H** 16. Fortbildung Handling mit digitalen Karten, *Stuttgart*
- H** 17. Fortbildung Der Schwäbische Vulkan, *Metzingen*
- W** 17. Weg Nr. 4 im Donautal, *Gutenstein, Manfred Hagen, 07391/71437*
- W** 17. Etappenwanderung, Wandern mit Freunden, Großer Heuberg und Bäratal, von Lautlingen nach Nusplingen, *Ursula Rauscher, 07121/565512*
- W** 18. Von Winnenden zur Schillerstadt Marbach *Steffen Meyer, 0711/372146*
- W** 18. Etappenwanderung, Wandern mit Freunden, Großer Heuberg und Bäratal, von Nusplingen zum Rauhen Stein, *Ursula Rauscher, 07121/565512*
- Fe** 23.–25. Schwäbischer Wald, Wochenende zum Innehalten, *Barbara Schulz, Haube 10, 73635 Rudersberg, Tel. 07183/42228, B.Schulz@gmx.de*



- Fe** 23.–25. Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, Der Spiegelberger Räuberweg A.Wunderlich, Bergstr. 74, 71579 Spiegelberg, Tel. 01 71 13 01 60 18, alex.wunderlich@yahoo.de
- H** 23.–25. Fortbildung Gesundheitswanderführerlehrgang, Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen
- H** 23.–24. Fortbildung Kulturlandschaft Oberschwabens und des Allgäu, Wilhelmsdorf
- Fa** 24. Familienausschuss-Sitzung (FASS), WH Weinsberg
- H** 24. Fortbildung Biosphärengebiet Schwäbische Alb, Münsingen
- N** 24. Naturkundliche, kulturhistorische Wanderung Auf den Spuren der »Expedition Schwäbische Alb«, Gruben und Gräben am Bolberg
- B** 25. Wie aus einer Kultstätte ein Wallfahrtsort wurde Wolf Herder, 07 11 4 40 95 36
- W** 25. Zur schönsten Dorfkirche der Welt, Bad Schussenried, Erich Stark, 073 55/14 81
- W** 25. Sportliche Wanderung Bad Mergentheim-Weikersheim Ulrike Wezel, 079 34/31 26

## Oktober

- W** 1. Von Lonetopf zur Fünf-Täler-Stadt, Ursprung Karl-Jürgen Strotmann, 073 51/2 40 89
- H** 1. Fortbildung Insekten-Lehrgang, Offenburg
- Fa** 1.–3. Familienwochenende, WH Eschelhof, Sulzbach/Murr
- Fe** 1.–3. Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, Wellness–Weinberge–Wandern, ein Wohlfühl-Wochenende, Solveig Sauer, Bergstraße 74, 71579 Spiegelberg 01 71 11 76 65 17, soli.sauer@yahoo.de
- Fe** 1.–9. Italien, Über offene Bergrücken, durch Kastanienwälder, an klaren Flüssen: Die einsamen Valli del Natisone (östliches Friaul) im Herbst Daniela und Jürgen Haible, Mühlrain 17/1, 71296 Heimsheim, Tel. 070 33/39 05 66, ferienwandern@gmx.de
- H** 2. Fortbildung Von der Eiszeit bis zum Präkambrium, Buggingen
- W** 2. Rund um den Runden Berg, Bad Urach, Günter Walter, 071 23/3 12 73
- G** 7.–16. EURORANDO Schlussveranstaltung in Andalusien/Spanien
- Fa** 8.–9. Natur- und Spielepädagogik-Lehrgang
- H** 8.–9. Wanderführerausbildung Kompakt 2 Abschlusslehrgang, WH Farrenstall
- H** 8. Fortbildung Umgang mit schwierigen Situationen, Stuttgart
- Fa** 9. Gau-Herbstwandertag mit Kinder- und Familienprogramm
- G** 9. Gedenkfeier auf der Hohen Warte
- W** 9. Geheimnisvolles Christental, Schwäbisch Gmünd Siegfried Mahr, 071 71/4 23 44
- Fe** 10.–14. Schwäbische Alb, Auf kaiserlichen Wegen durch Hohenzollern Bernhard Bosch, Schlossstraße 12, 72351 Geislingen, Tel. 074 33/53 03, bosch.geislingen@web.de
- A** 15. Jugendvertreterversammlung, Rotenzimmern
- H** 15. Fortbildung Schnupperkurs Gesundheitswandern
- H** 15.–16. Fortbildung GPS Grundlehrgang, Weil der Stadt, Bernd Magenau
- H** 16. Naturerlebnisse/Exkursionen: Das Stadtwald-Aboretum, Freiburg
- H** 16. Naturerlebnisse/Exkursionen: Vom Glaswaldsee nach Bad Griesbach, Freudenstadt
- H** 16. Naturerlebnisse/Exkursionen: Mit der Kulturbahn unterwegs, Calw
- W** 16. Wallfahrtsstätte–Geisterschloss–Höhlen der Steinzeitjäger, Beuron, Willi Rössler, 075 71/1 34 36
- Fa** 21.–23. Neue Werktechniken für Familien
- H** 22. Fortbildung Besprechungen effektiver leiten, Stuttgart
- W** 22. Zur Weinlese im Naturpark Stromberg-Heuchelberg, Tripsdrill Alexander Wunderlich, 071 94/95 48 66
- W** 23. Auf Augenhöhe mit dem Hohenzollern, Hechingen, Gudrun und Peter Kleinknecht, 070 22/6 76 95
- K** 29.10.–1.11. 25. Musikantentreffen Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen
- W** 30. Über die Höhen von Sigmaringen Willi Rössler, 075 71/1 34 36
- K** 31.10.–7.11. Süddeutsches Hirtenhorn – Bau und Spiel Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen

## November

- N** Landschaftspflegetag, Ortsgruppen
- B** 2. Was macht der Büffel auf der Alb, Ödenwaldstetten, Wolf Herder, 07 11 4 40 95 36
- W** 5. Wellnessstag im Remstal, Schwäbisch Gmünd Solveig Sauer, 071 94/95 48 66
- H** 5. Fortbildung Erlebnispädagogik und Ökosystem Wald Römerstein-Zainingen
- K** 5.–6. Weben, Korbflechten, Töpferei, Strohflechten Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen
- Fe** 11.–13. Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald, Wellness–Weinberge–Wandern, ein Wohlfühl-Wochenende S. Sauer, Spiegelberg 01 71 11 76 65 17, soli.sauer@yahoo.de
- N** 12. 10. Naturschutztag des Schwäbischen Albvereins, Musikhalle in Ludwigsburg
- K** 12.–13. Weniger bekannte Tänze für alte Hasen Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen
- H** 12.–13. Fortbildung GPS Aufbaulehrgang, Eschelhof, Bernd Magenau
- K** 19.–20. Kinderwochenende Haus der Volkskunst, Balingen-Dürrwangen
- N** 19. Seminar Einführungslehrgang für Naturschutzmitarbeiter, WH Neuhausen, Filder
- H** 25.–27. Fortbildung Gesundheitswanderführerlehrgang, Weil der Stadt
- Fa** 26. Lehrgang Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

## Dezember

- Fa** 26.12.–1.1.12 Silvesterfreizeit, Füllmenbacher Hof

**Albvereinsjugend:** Programm der Albvereinsjugend, Jugendgeschäftsstelle, Hospitalstr. 21 B, Tel. 07 11/2 25 85-28, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de, www.schwaebische-albvereinsjugend.de • **Biosphärentouren:** Biosphärenbotschafter des Schwäbischen Albvereins führen auf kostenpflichtigen Wanderungen durchs Biosphärengebiet Schwäbische Alb. • **Familien:** Programm der Familien im Schwäbischen Albverein, Hauptgeschäftsstelle, Tel. 07 11/2 25 85-27, Fax -94, familien@schwaebischer-albverein.de • **Ferienwandern:** Aufgeführt sind nur die Angebote an Ferienwanderungen des Schwäbischen Albvereins. Das gesamte Programm des Deutschen Wanderverbands ist wesentlich umfangreicher und in einem ausführlichen Katalog veröffentlicht. • **HWA:** Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg. Das Kooperationsprojekt vom Schwäbischen Albverein e.V. und Schwarzwaldverein e.V. lädt unter dem Motto »Wir zeigen Ihnen unser Land« zu geführten Wanderungen, Fortbildungen, Vorträgen und Naturerlebnissen ein. Geboten wird außerdem eine Ausbildung zum zertifizierten Wanderführer bzw. zertifizierten Natur- und Landschaftsführer für die Region Schwäbische Alb. • **Kultur:** Kurse des Kulturrats des Schwäbischen Albvereins, Haus der Volkskunst, Anmeldung und Kontakt: Haus der Volkskunst, Ebingerstraße 52–56, 72336 Balingen, Tel. 074 33/43 53, info@schwabens-kultur.de, www.schwaben-kultur.de. • **Mundart:** Mundartgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins, Helmut Pfitzer, Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Fax 07 11/2 25 85-92, hpfitzer@schwaebischer-albverein.de. Nicht verzeichnet sind die Termine der Mundartbühnen des Schwäbischen Albvereins. Das ausführliche Programmheft ist ab Januar 2011 erhältlich. Mundartbühnen gibt es in Albstadt-Onstmettingen, Backnang, Balingen-Engstlatt, Balingen-Frommern, Cleebronn, Epfendorf, Esslingen-Mettingen, Fellbach, Gosheim und Reichenbach, Herrenberg, Kirchheim a. N., Mainhardt, Markgröningen, Nagold-Emmingen, Neuhausen ob Eck, Oberkochen, Öhringen, Rotenzimmern, Schwenningen, Steinheim an der Murr, Stuttgart-Degerloch, Stuttgart-Feuerbach, Sulzbach/Murr, Waldstetten. • **Naturschutz:** Naturkundliche Wanderungen, Lehrgänge und Seminare, Naturschutzreferat des Schwäbischen Albvereins • **Wandertage:** Unter dem Motto »Heimat erleben« bietet der Schwäbische Albverein kostenlose Wanderungen für alle, die mitwandern wollen.

Welterbe Oberes Mittelrheintal. Romantischer Rhein Tourismus GmbH, Tel. 0 67 71 / 9 59 38-0, [info@rheinburgenweg.com](mailto:info@rheinburgenweg.com)

**Veldenzwanderweg** (Rheinland-Pfalz, Pfälzer Bergland, 35 km): Der Weg trägt seinen Namen in Anlehnung an das Adelsgeschlecht der Veldenzer, die um 1220 die Burg Lichtenberg bei Thallichtenberg erbauten und bewohnten. Er verläuft durch Täler und Höhen und besticht durch seine abwechslungsreiche Landschaft, die natürliche Stille, die naturbelassenen Wege und die beeindruckenden Aussichten. Kulturelle Sehenswürdigkeiten wie die Burg Lichtenberg und die ausgesuchte Gastronomie der »Kulinarischen Landstraße« liegen direkt am Weg. Verbandsgemeinde-

verwaltung Altenglan, Tel. 0 63 81 / 42 09-0, Verbandsgemeindeverwaltung Kusel, Tel. 0 63 81 / 9 18-0, Tourist-Information Kusel, Tel. 0 63 81 / 4 24-2 70, [www.veldenzwanderweg.de](http://www.veldenzwanderweg.de)

**Wiedweg** (Rheinland-Pfalz, Westerwald, 106 km): Die Wied ist der längste Fluss im Westerwald. Von der Quelle bei Linden an der Westerwälder Seenplatte bis zur Mündung in den Rhein bei Neuwied prägt die Wied große Teile des Naturparks Rhein-Westerwald. Der Wiedweg ist ein moderner Klassiker unter den Westerwald-Wanderwegen. Westerwald-Verein, Tel. 0 26 02 / 9 49 66 90, [info@westerwaldverein.de](mailto:info@westerwaldverein.de), [www.westerwaldverein.de](http://www.westerwaldverein.de)

## Fünf Jahre »Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland«

Zum Jubiläum startet der Deutsche Wanderverband ein Gewinnspiel mit attraktiven Übernachtungsgutscheinen. Mit den Qualitätsgastgebern stärkt der Deutsche Wanderverband erfolgreich die Servicequalität im deutschen Wandertourismus. Mit diesem Qualitätszeichen werden seit 2005 besonders wanderfreundliche Betriebe ausgezeichnet. Das Qualitäts-Logo an der Eingangstür signalisiert den Wanderern einen umfassenden Service, zugeschnitten auf ihre Bedürfnisse. Die Qualitätsgastgeber Wanderbares Deutschland sind vom Deutschen Tourismusverband als »Qualitätsinitiative im Deutschlandtourismus« anerkannt.

Im Juli 2005 starteten in Bayern rund 300 Qualitätsgastgeber. Inzwischen gibt es bundesweit mehr als 1.200 Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe mit dem Qualitätszeichen des DWV. Um als Übernachtungsbetrieb zertifiziert zu werden, müssen die teilnehmenden Häuser 23

Kernkriterien und neun aus 19 Wahlkriterien erfüllen. Kriterien sind beispielsweise: Wanderer nur für eine Nacht aufzunehmen, Trockenmöglichkeiten für nasse Ausrüstung, wanderkundige Mitarbeiter oder ein Hol- und Bringservice zu den Wanderwegen. Für reine Gastronomiebetriebe gibt es einen eigenen Katalog mit 19 Pflichtkriterien. Dazu gehören unter anderem das Angebot von Kartenmaterial, ein Reservierungsservice für die nächste Unterkunft oder eine durchgehend geöffnete Küche von 11 bis 19 Uhr.

Auf der Internetseite [www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de) ist das Gewinnspiel veröffentlicht. Den Teilnehmern winken attraktive Preise: Übernachtungsgutscheine von Qualitätsgastgebern, die seit 2005 erfolgreich mit dem Logo werben.

Weitere Informationen gibt Sven Büchler, Tel. 05 61 / 9 38 73-12, [s.buechler@wanderverband.de](mailto:s.buechler@wanderverband.de), [www.wanderbares-deutschland.de](http://www.wanderbares-deutschland.de)

## Gesundheitskongress auf dem Deutschen Wandertag

»Der Deutsche Wanderverband sieht es als seine Aufgabe an, sich den gesellschaftlichen Aufgaben einer alternden Gesellschaft zu stellen und die positiven Auswirkungen des Wanderns auf die Gesundheit gezielt in qualitativ hochwertigen Angeboten in den Wandervereinen zu verankern«, bekräftigte Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Präsident des Deutschen Wanderverbandes, in seiner Eröffnungsrede des Gesundheitskongresses. Dieser wurde anlässlich des 110. Deutschen Wandertages in Freiburg gemeinsam vom Deutschen Wanderverband und vom Schwarzwaldverein ausgerichtet und von dessen stellvertretenden Vorsitzenden, Hans-Martin Stübler, moderiert. Dr. Rauchfuß wünschte sich, dass die Teilnehmer des Kongresses die gewonnenen Erkenntnisse aus den Vorträgen in die Wandervereine und ihre Regionen mitnehmen und dort mit guten Argumenten für das Wandern als gesundheitsförderliche Natursportart Werbung machten. Die vier Referentinnen und Referenten des Gesundheitskongresses waren sich einig: regelmäßige Bewegung in Kombination mit gesunder Ernährung gehören zu den Grundvoraussetzungen, um gesund zu altern. »Die Mehrheit unserer Bevölkerung braucht keine Trendsportarten, sondern nur mehr Bewegung«, äußerte Professor Dr. med. Aloys Berg von der Abteilung Sportmedizin im Universitätsklinikum Freiburg und vom Institut für Sport u. Sportwissenschaften der Universität Freiburg. Wandern - regelmäßig ausgeübt, habe eine nachweisbare Wirkung auf die kardiovaskuläre Fitness, die motorisch-muskuläre Fitness, die metabolisch-immunologische Fitness sowie auf die psychomentele und kognitive Fitness. Sprich: Wandern hält rundherum gesund. Eine besondere Rolle misst Prof. Dr. Aloys Berg dabei der Tatsache zu, dass Wandern nicht in geschlossenen Räumen, sondern im Freien stattfindet. »Green-exercise« habe vor allem positiven Einfluss auf die Psyche und viele psychische Störun-

gen, wie z.B. auf Depressionen und Angststörungen. Neue Studien bewiesen zudem, dass moderates Ausdauertraining die kognitive Leistung des Gehirns bis ins hohe Alter verbessere, denn bei körperlicher Belastung würden körpereigene Botenstoffe ausgeschüttet, die das Wachstum von Nervenzellen und deren Verknüpfung fördern.

Eine Intensivierung präventiver Maßnahmen, bezogen auf Bewegungsangebote bis ins hohe Alter, wünscht sich Dr. Sabine Eichberg vom Institut für Bewegungs- und Sportgerontologie an der Deutschen Sporthochschule Köln, denn »wenn wir für die Zielgruppe der »alten Alten« nicht jetzt beginnen, präventiv zu handeln, haben wir es zukünftig nicht nur mit einem Kostenproblem, sondern in erster Linie mit einem humanitär ethischen Problem zu tun.« Deutschland altere sehr schnell, im 20. Jahrhundert stieg die Lebenserwartung im Durchschnitt jedes Jahr um ca. vier Monate. Nach einer Berechnung der UN wird es 2050 ca. 114.700 Hundertjährige in Deutschland geben. Die Aufgabe, die sich dadurch an die Gesellschaft stelle, sei vor allem, diese hochaltrigen Menschen so lange wie möglich selbstständig und mobil zu erhalten, befand Dr. Eichberg. Sie schloss sich der Aussage Dr. Bergs an, nach der regelmäßiges körperliches Training eine der Hauptvoraussetzungen für erfolgreiches Altern sei und verwies auf die Studien des Instituts »Fit für 100« und »MoCog«, bei der die Auswirkungen körperlichen Trainings auf über 80-jährige bzw. Demenzkranke untersucht wurden. Beide Studien zeigten, dass sich körperliches Training nicht nur positiv auf die körperliche Fitness, sondern auch auf die kognitiven Fähigkeiten sowie das subjektive Wohlbefinden auswirke. Abschließend forderte Dr. Eichberg die Entwicklung »kreativer und innovativer Handlungsentwürfe«. Man müsse keine Schonräume, sondern Angebotsräume schaffen und Kooperationen bewährter Angebote herbei-



führen. Ging es bei den ersten beiden Vorträgen vorrangig um die positiven Auswirkungen regelmäßiger Bewegung, wie es beim Wandern der Fall ist, handelte der Vortrag der Ganzheitlichen Gesundheits- und Fitnessberaterin Gabriele Voigt-Gempp von der Wichtigkeit einer ausgewogenen Ernährung. Jede Mahlzeit solle zur Hälfte aus Obst und Gemüse bestehen, so Voigt Gempp. Sie stellte den EDEKA-Mix- Teller vor, ein von ihr entwickeltes Ernährungssystem. Künftig sollen die vorhandenen 1.200 Gerichte in Kategorien eingeteilt werden, u. a. in eine Kategorie mit Gerichten für Sporttreibende und Pausensnacks für Wandertouren. Den Bogen des Kongresses von der Theorie zur Praxis schlug Prof. Dr. Christoff Zalpour, Professor für Physiotherapie an der Fachhochschule Osnabrück, mit der Vorstellung des Bewegungsprogramms des Deutschen Wanderverbandes »Let's go – jeder Schritt hält fit«, dessen Entwicklung vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert

wurde und das als Modellprojekt Teil von »IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung« ist. Gesundheitswandern basiere auf den in den anderen Vorträgen genannten positiven Eigenschaften des Wanderns auf die Gesundheit, so Prof. Dr. Zalpour und verbinde diese mit gezielten Übungen aus der Physiotherapie. Wichtig für den Erfolg des Gesundheitswanderns sei die »Bindung an gesundheits-sportliche Aktivität«, sprich die regelmäßige, längerfristige Teilnahme am Bewegungsangebot. Für die eingangs von Dr. Rauchfuß geforderte Qualität der Angebote Sorge die Ausbildung von Wanderführern und Physiotherapeuten zu Gesundheitswanderführern, die auch nach Ende der Projektlaufzeit vom Deutschen Wanderverband angeboten werde. *Deutscher Wanderverband, Christine Merkel*

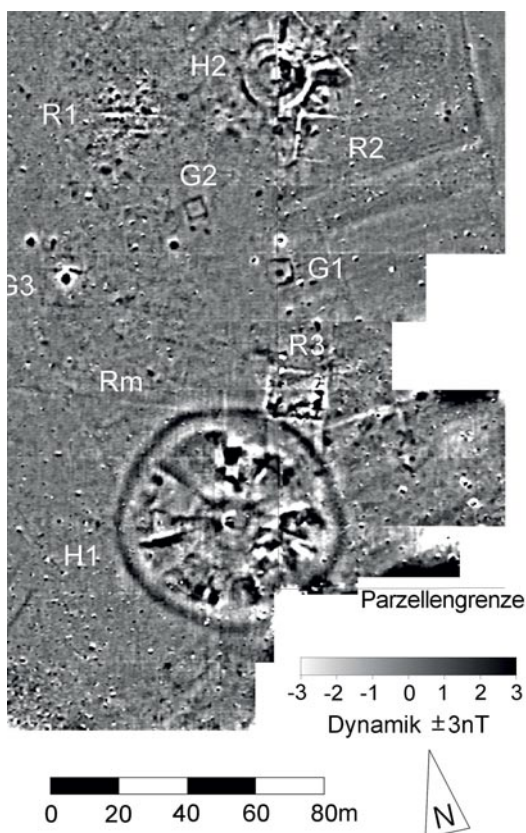


## Mit Hightech auf den Spuren der Kelten

Unsichtbares sichtbar machen will die Ausstellung »Mit Hightech auf den Spuren der Kelten«, die bis 31. Mai 2011 im Keltenmuseum Hochdorf/Enz, Gemeinde Eberdingen, zu sehen sein wird. Das Keltenmuseum und das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart zeigen in dieser gemeinsamen Ausstellung, dass Archäologie heute nicht nur Wissenschaft mit dem Spaten ist, sondern auch modernste Technik einsetzt. Die archäologischen Zeugnisse keltischer Zeit bieten eine hervorragende Ausgangsbasis, um die ganze Bandbreite dieser modernen Technologien zu präsentieren, denn reich ausgestattete Grabkammern oder topographisch und baulich außergewöhnliche Siedlungen der frühen Eisenzeit werden mit neuen Methoden untersucht. Anhand verschiedenster Medien, z. B. Computeranimationen und dreidimensionaler Darstellungen, wird die hochmoderne Technologie anschaulich und leicht verständlich präsentiert.

Die Sonderausstellung zeichnet die Entwicklung der archäologischen Feldforschung von ihren Anfängen vor weit mehr als 150 Jahren bis heute nach. Dem Besucher wird eindrucksvoll gezeigt, wie man heute die Hinterlassenschaften längst vergangener Kulturen aufspüren, dokumentieren und rekonstruieren kann – selbst wenn diese nicht ausgegraben werden:

- Ist die Luftbildarchäologie weitgehend auf die Beobachtung freier Flächen beschränkt, so gelingt es heutzutage, das Bodenrelief mit dem Laser aus der Luft zu vermessen und den Bewuchs aus dem digitalen Bild »wegzurechnen«. Der »Blick durch das dichte Blätterdach« ermöglicht beeindruckende Geländemodelle, die eine neue Sicht auf Bodendenkmale erlauben.
- Geophysikalische Untersuchungen erfüllen den Traum

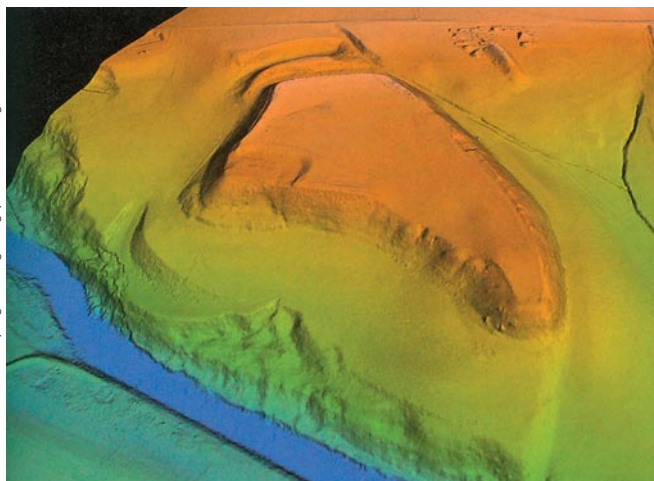


*Digitales Geländemodell der Heuneburg bei Hundersingen – einem der bekanntesten keltischen Fürstensitze in Baden-Württemberg.*

vom »Blick in den Boden«, ohne den Spaten anzusetzen. Die Ausstellung erklärt, wie aus den gewonnenen Daten zunächst futuristisch anmutende Grafiken werden und wie man anhand ihrer archäologische Strukturen identifizieren kann.

- Mit modernsten Geräten, wie Tachymeter oder Laserscanner, wird die Ausgrabungsdokumentation digital erfasst und dreidimensional vermessen. Auf dieser Basis sind sensationelle Rekonstruktionen der Befunde am Computer möglich.

Weiterführende Informationen über die Ausstellung hinaus finden sich auch unter [www.denkmalpflege-bw.de](http://www.denkmalpflege-bw.de). *Keltenmuseum Hochdorf/Enz, Keltenstraße 2, 71735 Eberdingen-Hochdorf, Tel. 07042178911, [keltenmuseum@t-online.de](mailto:keltenmuseum@t-online.de), [www.keltenmuseum.de](http://www.keltenmuseum.de), geöffnet Di–Fr 9.30–12 Uhr, 13.30–17 Uhr, Sa, So, Fei 10–17 Uhr, Sonderausstellung bis 31. Mai 2011*



*Geomagnetische Untersuchung der keltischen Grabhügel von Osterholz (Ostalbkreis).*

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart

Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart





## aus dem Verein

### Frauenwandern

Die Teilnahme an dem ausschließlich für Frauen angebotenen Wanderkarten-Lehrgang »Allein in der Pampa« hat die Willsbacher Wanderführerin Helga Schuster auf die Idee gebracht, eine Wanderung für Frauen anzubie-



ten, geführt nur von Frauen. Zur Verstärkung konnte sie die ebenfalls zur OG Willsbach gehörenden, Wanderführerinnen Marga Nonnemacher und Tilly Moller gewinnen. Diese Wanderung wurde als zusätzliche Veranstaltung des Heilbronner Gaus angeboten, veröffentlicht durch Rundschreiben an unsere 22 OGN sowie in den örtlichen Amtsblättern und der regionalen Tageszeitung. Trotz üblicher Skepsis bei einem Teil der Albvereiner, sofern neue/andere Wege beschritten werden, haben sich 22 Frauen aus acht OGN am Ausgangspunkt eingefunden.

Begonnen hat dann die Wanderung mit einer gut zwei-stündigen Fahrt auf dem Neckar, durch den Heilbronner Industriehafen, das romantische Neckartal und vorbei an Orten und Burgen, die man sonst nur vom Land aus kennt. Selbst für schon viele Jahre am Neckar wohnende Wanderfreundinnen ein tolles Erlebnis.

In Gundelsheim wurde die Frauengruppe von der Stadtführerin, Frau Deschner, erwartet. Bei kurzweiligem Rundgang durch Gundelsheim hat sie viel Wissenswertes über ihr Heimatstädtchen vermittelt. Vor der nachmittäglichen Wanderung erfolgte die Stärkung im „Weinbau Pavillon“. Die Himmelsleiter steil aufwärts und durch das Himmelreich wandernd wurde bald der Michaelsberg erreicht. Zum Glück lag, an diesem Tag mit hochsommerlichen Temperaturen, der überwiegende Teil des Aufstieges im Schatten.

Nach der Erholung unter wunderschönen alten Bäumen und Besichtigung von Kirche und Friedhof wurde der Weg zur Burg Hornberg unter die Füße genommen. Bei häufigen, kleinen Trinkpausen war die Bewältigung der Strecke kein Problem, denn alle waren sehr gut zu Fuß. Nach ca. zwei Stunden kam die nächste große Verschnaufpause. Bei Eiskaffee, Kaffee etc. erholte sich die Gruppe im kühlen, schattigen Burg-Cafe von der Hitze. Bei stets sehr guter Stimmung war diese reine Frauenwanderung eine gelungene Premiere und alle Teilnehmerinnen wünschen sich eine Wiederholung. ESchu

### Wiesenblumen und Naturerlebnisse gratis

Die jährlichen Blumenwiesenfeste, die das Referat Naturschutz veranstaltet, sind nun schon zur Tradition geworden. Damit will der Schwäbische Albverein allen Naturinteressierten, besonders jungen Familien, das inzwischen seltene Erlebnis einer artenreichen Blumenwiese bieten. Die zum Zwecke des Naturschutzes erworbenen Wiesen sollen auch der Naturbildung dienen. Diese Angebote Anfang Juni auf der Alb bei Ohnastetten und im Mainhardter Wald bei Mainhardt haben sich zusammen 90 Teilnehmer, darunter viele Kinder, nicht entgehen lassen. Die Wiesen hatten sich zu diesem Fest mit einem überwältigenden Blütenflor herausgeputzt. Blühende

Wiesen sind an sich schon ein Fest. Gleich vier Experten wurden aufgeboten, um den Wissbegierigen die Pflanzen- und Tierwelt näher zu bringen. Um die Botanik kümmernten sich Prof. Dr. Theo Müller und Dr. Wolfgang Herter, Hauptnaturschutzwart Süd, um die Fauna K. Heinz



Lessig, Hauptnaturschutzwart Nord. Einen besonderen Part hatte zum ersten Mal der Umweltpädagoge Thomas Klingseis übernommen. Mit seinem Feldlabor am Rande der Wiesen konnte er kindergerecht die jungen Forscher besonders begeistern. Ein Erlebnis war es natürlich auch wieder, dass die Blumenwiesen betreten werden durften, um Blumen zu pflücken und Tiere zu fangen, was sonst ja verpönt ist. Es ist erkannt worden, dass das Publikum nicht ausgesperrt werden darf, wenn das Naturinteresse gefördert werden soll. Schließlich sollen sich Menschen auch in Zukunft für eine lebenswerte Umwelt einsetzen. Die Blütenpracht der Wiesen ist wesentlich mehr gefährdet durch ihre Überführung in Intensivgrün, unter Ausschluss fast aller Kräuter. Es waren wieder Feste, bei denen alle Sinne angesprochen wurden: Augen, Ohren, Nase. Auch für den Geschmackssinn war gesorgt worden. An den Grillstellen wurde dem verdienten Vesper zugesprochen und das Erlebte lebhaft diskutiert. Vom blauen Himmel herunter grüßte sogar ein Roter Milan. Dank der Initiatoren Werner Breuninger und Jörg Dessecker, sowie der Mitarbeitern der OG Mainhardt, war ein reibungsloser Ablauf der beiden Blumenwiesenfeste und strahlendes Wetter sicher gestellt. Kurt Heinz Lessig

### Wiedereröffnung des Wanderheims

Als ein Brand im August 2009 den Dachstock des Wanderheims der OG Oberboihingen zerstörte, hatten die Vereinsmitglieder nur ein Ziel: den schnellen Wiederaufbau. Gerade mal ein Jahr später ist das Ziel erreicht; im und um das Wanderheim in der Rosenstraße wurde





Ende August die Wiedereröffnung gefeiert. Dass der Aufbau so rasch gelungen ist, zeigt die Solidarität im Ort und unter den Wanderfreunden der Region. Einige Tausend Euro sind gespendet worden, viele Stunden Eigenleistungen wurden erbracht. Des Weiteren erhielten wir große Unterstützung durch die Gemeinde und das Landratsamt als genehmigende Behörde.

Der Verein hat im Unglück die Chance gesehen, auch einige Veränderungen am Heim vorzunehmen. So wurde der Eingang verlegt, um barrierefrei in den Gastraum zu gelangen. Somit konnte auch ein behindertengerechtes WC eingebaut werden. Der Dachstock wurde um 75 cm



angehoben und um die Überdachung der Terrasse erweitert. Der Raum für die Jugendgruppen ist so erheblich vergrößert worden. Eine neue Photovoltaikanalage wurde auch wieder installiert.

Bei der Wiedereröffnung bestätigten die zahlreichen Besucher, Mitglieder und Freunde der OG die Richtigkeit des Umbaus. Präsident Dr. Rauchfuß lobte das große Engagement der OG und überreichte dem Vorsitzenden, Jörg Haußmann, eine Urkunde als Dankeschön für den ehrenamtlichen Einsatz der zahlreichen Helfer zum Wohle des Schwäbischen Albvereins. Er wünschte der OG für die Zukunft weiterhin so aktive Mitglieder.

Für Bürgermeister Hooge ist die Solidarität ein Zeichen für hohen Bürgersinn. Dieser funktioniere in Oberboihingen noch. Grußworte des Teck-Neuffen-Gaus überbrachte Erich Haas. Armand Ducornet, stv. Präsident des Europ. Wanderverbandes, stellte die grenzüberschreitenden Freundschaften als Anliegen der EWW in den Vordergrund. Weitere Ehrengäste waren Altbürgermeister Helmut Klenk, Herbert Reinelt als Vertreter des Deutschen Wanderverbandes und Herr Schüle vom Landratsamt Esslingen. Bauleiter Ingo Reich vom Architekturbüro Kahl & Reich überreichte den neuen Hauschlüssel.

Die Freundschaft zu den Wanderfreunden im Elsass wurde durch einen original »Elsässer Flammkuchenbäcker« bekräftigt. Abgerundet wurde dies durch das Musikduo Formedable. Zur weiteren Unterhaltung trugen die Handharmonika-Spielgemeinschaft am Samstagabend und der Musikverein am Sonntag bei. Die Jugendgruppen durften beim Sonntagnachmittagprogramm ebenso wenig fehlen wie die eigene Schuhplattlergruppe. Jörg Haußmann bedankte sich bei allen Helfern, die dieses schöne Sommerfest möglich gemacht haben.

Die OG ist nun froh, das beliebte Wanderheim in der Region wieder zu eröffnen. Es wird am Wochenende von ehrenamtlichen Mitgliedern bewirtschaftet und ist samstags ab 15 Uhr und sonn- und feiertags ab 10 Uhr geöffnet.

### Beim Festival der Folklore

Im Haus der Volkskunst in Balingen gibt es bekanntlich vielerlei kulturelle Aktivitäten. Viele junge Menschen aus den verschiedensten Volkstanzgruppen des Schwäbischen Albvereins aus dem ganzen Land kommen hier

her, werden ausgebildet als Tanzleiter und Musikanten. So ist auch ein Ensemble des gesamten Schwäbischen Albvereins entstanden, das in den wunderschönen verschiedenen Trachten der jeweiligen Volkstanzgruppen als Repräsentanten des Landes bzw. der Bundesrepublik Deutschland bedeutende internationale Festivals besucht. Vom 19. – 22. August war das Ensemble unter der Leitung vom Kulturratsvorsitzenden Manfred Stingel in Haugenau beim »Festival des Folklores du Monde«. Die ganze Stadt steht hinter diesem unglaublichen und sehr gut organisierten Kultur-Spektakel, zu dem in diesem Jahr tolle Gruppen aus Benin, Indien, Uruguay, Vene-



zuela, Weißrussland, Kanarischen Inseln, Schottland, Baskenland, Georgien, Slowakei, Taiwan, Limousin, Elsass und Schwaben gekommen waren. Viele tausend Zuschauer sahen die Aufführungen. Das TJ-Ensemble kam sehr gut an bei den Zuschauern und konnte bei dem hohen internationalen Niveau durchaus mithalten. Natürlich waren auch einige Mitglieder der Volkstanzgruppe Frommern mit dabei.

Man kam drei Tage lang nicht aus den Trachten heraus. 11 tolle Auftritte vor vielen tausend Zuschauern verlangten von allen Beteiligten, bis an die Grenzen der Belastbarkeit zu gehen. Der große Erfolg und der reiche und herzliche Beifall der französischen Gastgeber hinterließen bei der zum Teil doch sehr jungen Gruppe ein fröhliches Glücksgefühl. Sehr zu recht darf das musikalisch neuformierte TJ-Ensemble des Schwäbischen Albvereins sehr stolz auf die Leistungen sein - sehr gute Repräsentanten des Schwabenlandes und, da man der einzige Vertreter aus »Allemagne« war, von ganz Deutschland. Das Essen und die Unterbringung waren sehr gut. Die Betreuung ebenfalls. Die sehr gute Betreuerin sagte zum Abschied »Ich hatte die coolste Gruppe!«. Das hat natürlich alle sehr gefreut. Manfred Stingel

### Deutscher Wandertag

»Natur, Kultur und Wandern – eins gehört zum andern!« war das Motto des 110 Deutschen Wandertages, der Anfang August in Freiburg im Breisgau stattfand. Wie im jedem Jahr war der Nordostalbgau sehr stark vertreten, insgesamt 55 Personen aus Aalen, Dewangen, Heuchlingen, Hüttlingen Mögglingen, Nördlingen, Lorch, Waldhausen, Wasseralfingen, Westhausen waren als fröhliche, bunte Schar dabei. Das Wandertagsteam hatte wieder ganze Arbeit geleistet und ein tolles, anspruchsvolles und interessantes Programm zusammengestellt. Nach einer Kaiserstuhl-Rundfahrt führte die Reise am zweiten Tag nach Neuf-Brisach in die alte Festungs-Anlage (UNESCO Weltkulturerbe). Der nächste Tag führte uns nach Freiburg und ins Markgräfler-Land. Jetzt zum Sonntag, einem Höhepunkt eines jeden Deutschen Wandertags: nach dem Ökumenischen Gottesdienst in der Martinskirche zur Feierstunde des Wandertags im Konzerthaus. Die Ministerin für Umwelt, Naturschutz und Verkehr von Baden-Württemberg Tanja Gönner lobte in der Festansprache den Einsatz der Wandervereine und





## aus dem Verein



gratulierte dem Deutschen Wanderverband zu seiner erfolgreichen Arbeit. Höhepunkt war der Festzug durch die Stadt: farbenprächtige Bilder, fröhliche Menschen, Musik und Gesang, wunderschöne Trachten-Gruppen, Motiv-Wagen, viele bunte Wimpelgruppen erfreuten rund 15.000 Menschen am Straßenrand. Dann der Festzug von fast 10 km Länge mit ca. 15.000 Wanderern aus ganz Deutschland. Die Abschlussfeier fand auf dem Feldberg statt.

Walter Ebert

»Botschafter für Hohenlohe« waren 55 Teilnehmer aus dem Gebiet des Burgberg-Tauber-Gaues beim Deutschen Wandertag in Freiburg. Beim Festzug durch die Innenstadt von Freiburg verbreitete besonders die Metzger-tanzgruppe aus Rot am See gute Laune. Die Fahnen-schwenker aus dem benachbarten Hohenloher Gau und



die Metzger-tanzgruppe aus Rot am See zogen dort alle Blicke auf sich und machten auf ihre Weise auf die Genießer-Region Hohenlohe und die herannahende Mus-wiese, dem ältesten und größten Jahrmarkt in Hohen-lohe aufmerksam. »So viel Spaß hatten wir noch nie«,

meinte ein gut gelaunter Klaus Pressler, Vorsitzender der OG Rot am See und im Nebenberuf »Ochsenwirt« bei der Muswiese, nachdem auch die letzte Scheibe Blut-wurst im Publikum verteilt worden war, natürlich mit der entsprechenden Aufforderung zu einem Wiedersehen im Oktober.

Lothar Schwandt

Derjenige, der jedes Jahr während des Deutschen Wan-dertages das Geschehen mit Photoapparat und Filmka-mera umfassend dokumentiert, ist unser Wanderfreund Walter Ebert aus der OG Hüttlingen. Er ist es, der sich während des Festaktes so ganz unauffällig nach vorne



an die Bühne »schleicht«, dort seine Kamera arbeiten lässt, zwischendurch fotogene Gesichter in der Menge blitzt und den Festumzug von mindestens zwei Stand-punkten aus akribisch verewigt. Dieses Jahr in Freiburg ist er bei der Schlusskundgebung auf dem Feldberg uns vor die Linse gekommen und das wollten wir dem ge-neigten Leser nicht vorenthalten. Gezeigt wird die Do-kumentation bei der Nachbesprechung der Mitgereisten aus dem Nordostalb-gau.

Hansjörg Schönherr

### Deutsches Wanderabzeichen

Der Vorstand des Deutschen Wanderverbandes (DWV) hat ein einheitliches Vorgehen zur Verleihung des Deut-schen Wanderabzeichens empfohlen. Für den Schwäbi-schen Albverein ergibt sich somit:

- Der / die Vorsitzende oder Wanderwart/in der OG be-stätigt die erbrachte Leistung der erfolgreichen Teil-nehmer/innen im jeweils zurück gegebenen Wander-Fit-ness-Pass.
- Der / die Vorsitzende oder Wanderwart/in der OG mel-det die Namen, Anschriften und Geburtsdaten der er-folgreichen Teilnehmer/innen an die Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins.
- Die Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins sendet die Informationen der erfolgreichen Teilneh-mer/innen aus den OGN in einer vom Deutschen Wan-derverband einheitlich erstellten Tabelle bis möglichst 31. Oktober des laufenden Jahres an den DWV.
- Der DWV benötigt die einheitlichen Tabellen zur Ver-waltung der Träger der Wanderabzeichen im Hinblick auf die Verleihung der Silbernen und Goldenen Abzei-chen, insbesondere auch bei einem Wechsel des Trägers von einem Gebietsverein zum anderen.
- Der DWV sendet in einer Sammelsendung die Deut-schen Wanderabzeichen an die Gebietsvereine, die sie an die Begünstigten weiterleiten. Es wird empfohlen, ei-ne pressewirksame Verleihung im Rahmen einer Ver-anstaltung anzustreben. Mehrfachsendungen an einen Ge-bietsverein können nur unter Ersatz der Portogebühren und der Bearbeitungskosten erfolgen.
- Jedes Wanderabzeichen wird mit einer Urkunde aus-gehändigt. Die Urkunden können als Leistungsnachweis für die Bonusprogramme der Krankenkassen / Kranken-versicherungen verwendet werden.

Dr. Siegfried Reiniger, Hauptfachwart Wandern



**In der Kürze liegt die Würze!**

*In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGN veröffentlicht, die anderen OGN als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Die Texte sollten nicht länger als 15 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 750 Zeichen (Computer) sein. Bitte schicken Sie Ihre Beiträge nicht per Fax, sondern im Original oder auf CD per Post oder per eMail an die Schriftleitung (Adresse siehe S. 43). Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss der einzelnen Ausgaben im Jahr (siehe S. 43).*

**Wandern**

**Teck-Neuffen-Gau.** Auch beim Wandern kann es ein Sommermärchen geben. Das erlebten die 30 Teilnehmer aus verschiedenen Ortsgruppen des Teck-Neuffen-Gaues und Gäste aus dem Elsass, die während der Wanderwoche im Juni zu einer tollen Gemeinschaft zusam-



mengewachsen sind. Tatsächlich wurde auch viel Schweiß vergossen, denn das Wetter war während der ganzen Zeit hochsommerlich. Die Wanderwoche mit einer Wanderstrecke von fast 150 km auf dem HW1 vom Lochen bei Balingen nach Spaichingen, auf dem Donauberglandweg von Spaichingen nach Fridingen über Mühlheim a. d. D. und auf dem HW2 von Fridingen über das Wanderheim Rauher Stein nach Thiergarten und einem Beschäftigungsprogramm in Inzigkofen und Sigmaringen begeisterte die Aktivgruppe. Bei einer Etappe im Donautal und zum Rauhen Stein war der Buchautor und begeisterte Wanderer Manuel Andrack dabei. Auch ihn faszinierte das Donautal ebenso wie seine erste Albwanderung mit der Aktivgruppe vor zwei Jahren und so erklärte er spontan seinen Beitritt zum Schwäbischen Albverein. Dies und seine anschließende Lesung über eine Nachtwanderung bedachten die Teilnehmer mit starkem Beifall.

**OG Allmendingen.** Bei schönem Sommerwetter fuhren 27 Mitglieder unserer OG mit dem Zug nach Beuron, um im schönen Oberen Donautal zu wandern. Der Weg führte über die Placidushütte, auf steilem Gelände hinauf zum Aussichtspunkt »Rauher Stein«, von dort zum »Irn-dorfer Felsengarten« und zum Eichfelsen. Dort konnten sie die herrliche Aussicht über das Donautal genießen.



Zurück ging es zum Wanderheim »Rauher Stein«, in dem sich die hungrigen Wanderer das Mittagessen schmecken ließen, und wanderten bergab wieder zum Bahnhof Beuron.

**OG Bisingen.** Am 13.8.2010 nutzten rund 1.000 Besucher, darunter 190 Leser des Schwarzwälder Boten, den Besuch auf der Burg Hohenzollern, um den Perseiden-Regen zu beobachten. Der Schwarzwälder Bote spendierte den freien Eintritt zur Burg und eine kleine Verpflegung. Die Burgverwaltung lud jeden Wanderer zu einem Getränk ein. Nachdem man gemeinsam das Hohenzollernlied angestimmt hatte, begab sich die Gruppe unter der Leitung von sechs Wanderführern der OG Bisingen auf die Strecke. Im Burghof wurden sie von fantastisch illuminierten Burgtürme empfangen. Die be-



kannte Fernsehsprecherin Dagmar Kötting las aus dem Buch »Der kleine Prinz« vor. Im Grafensaal und im Kutschhof konnten Cocktails geschlurft und Snacks gegessen werden. Um 23 Uhr wurde die Beleuchtung abgeschaltet, und Stühle luden auf den Basteiweg zum romantischen Verweilen und zur Sternschnuppen-Schau ein.  
Annika Wolf

**OG Hechingen.** 42 Albvereiner fuhren am Samstagmorgen um 7 Uhr mit dem Bus nach Tripstrill, es wurde ein strahlend schöner Tag, wie immer wenn der Albverein ausfährt! Um 9 Uhr angekommen, waren wir fast die ersten, unsere Damen strömten sofort zur Altweibermühle, jede wollte sich ja verjüngen lassen. Denn ganzen Tag hielten wir uns im Park auf. Die einen gingen zu





den Fahrgeschäften, die anderen in den Wildpark. Am 16 Uhr trafen wir uns wieder am Bus und fuhren zum Abschluss des Tages, nach Wolfenhausen in den Mostbesen, wo es ein guten Most und ein deftiges Vesper gab. Um 20.00 Uhr waren wir wieder zurück in Hechingen, ein toller Tag ging zu Ende. Unser Mitglied Dieter Habernickel hat eine Diaschau ins Internet gestellt, die man unter [www.albverein-hechingen](http://www.albverein-hechingen) ansehen kann!

**OG Hüttlingen.** Die Antwort auf die Frage »wo's lang geht« finden Wanderer und Radfahrer aus nah und fern jetzt auf einer übersichtlichen Karte. Die Karte enthält außerdem viele Routenvorschläge für Wanderungen und Radtouren im Umkreis von 20 Kilometer rund um Hüttlingen. Den zentralen Standort neben dem Kocher-Jagst-Radweg an der Kocherbrücke hat die Gemeinde ermög-



licht. Walter Ebert, stv. OG-Vors., war nicht nur Ideengeber der Wandertafel. Unterstützt von seinem Sohn Matthias, einem Zimmermann, kümmerte er sich auch um deren Anfertigung. Rechtzeitig zu Beginn der Feriensaison wurde die Wandertafel offiziell an die Bevölkerung übergeben. »Wir können stolz sein auf so eine kreative Ortsgruppe«, bedankte sich Bürgermeister Günter Enslé für das Engagement der OG.

**OG Ilshofen.** Im vollbesetzten Bus fuhren 47 Albvereinler aus Ilshofen auf die Schwäbische Alb. Erwartet wurden die Wanderfreunde am Bahnhof in Münsingen von Trüp-Guide, Dipl. Biologe Rainer Deschle, um von ihm auf einer fast vierstündigen Bustour durch den früheren Truppenübungsplatz die Besonderheiten der dortigen Vegetation und der gesamten Gegend zu erfahren. Bestens geführt konnte das Alte Lager, der Beobachtungsturm Sternenberg, die alte Poststrasse mit ihren Alleebäumen, sowie das noch stehende Schulhaus mit Museum und die restaurierte Kirche des abgegangenen Ortes Gruorn besichtigt werden. Die Gruppe war beeindruckt von der Ausdehnung des 2005 aufgegebenen »Schießplatzes« mit seiner wechselhaften Vergangenheit. Leider konnte die Gruppe den, vom Schwäbischen Albverein betreuten, Aussichtsturm wegen einsetzendem Regen nicht besteigen. Nach der Mittagspause in Gomadingen stand die Besichtigung des Landgestüt Marbach auf dem Programm. H. Bürckert

**OG Schwäbisch Hall/Hohenloher Gau.** Bei bestem Spätsommerwetter zogen am Sonntagmorgen des 12. September in einer Sternwanderung Albvereinler aus 27 OGn des Hohenloher Gaus auf den Einkorn, den Hausberg der Haller. Dort an der Gründungsstätte der OG feierten sie auf vollbesetztem Festplatz im Schatten der Ruine der Wallfahrtskirche mit einem bunten Festprogramm ihr 120-jähriges Bestehen. Mit gefonkter launiger Moderation führte Gaukulturwart Manfred Goldbaum die vielen Hundert Zuhörer durch das abwechslungsreiche Nachmittagsprogramm. Zu Beginn die Grußworte des Gauvorsitzenden Michael Burkhardt und der Haller

Bürgermeisterin Bettina Wilhelm. Weitere Ereignisse waren das Pflanzen einer Jubiläumsbuche, die fröhlichen Lieder der Gausinggruppe, Volkstänze mit der Musikgruppe »Elmetritsch«, Ehrungen und vor allem der historische Rückblick unserer Vorsitzenden Annimarie Hirschbach, umrahmt vom Chor der Haller Wanderfinfen. Parallel dazu wurde am Nachmittag von den Gaujugendwarten für Kinder und Familien ein reichhaltiges



Zusatzprogramm angeboten. Mit der farbenprächtigen Schau der Wimpelbandausgabe an die teilnehmenden OGn und dem gemeinsamen Albvereinslied ging für alle ein erinnerungsreicher Jubiläumstag zu Ende.  
Roland Längst

## Nordic-Walking

**OG Talheim im Heilbronner Gau.** Im Januar 2009 gründete unsere OG eine Nordic-Walking-Gruppe. Ob Regen, Schnee oder Sonnenschein – wir treffen uns jeden Mittwoch Vormittag. Zur Zeit sind wir 11 Walker, darunter auch einige Gäste. Im Schnitt sind sechs Teilnehmer dabei. Unsere Hausstrecke ist 9,5 km lang und führt durch Weinberge und vor allem durch Wald. Die hügelige Strecke bewältigen wir in 1¼ Stunden. Je nach Wet-



terlage steht auch eine Kurzstrecke auf dem Programm. So kommen wir locker auf 380 – 400 km im Jahr. Ziel unseres Trainingsprogramms ist vor allem Koordination, Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit. Die Gruppe hat Spaß und Freude an den wöchentlichen Treffen. Auch über die Übungsstunden hinaus pflegen wir die Geselligkeit und den sozialen Kontakt, indem wir kurz entschlossen einen Stadtbummel oder Museumsbesuch in Stuttgart organisieren. Auch steht der Besuch des Weihnachtsmarktes in Esslingen schon auf unserem Programm. Das Nordic-Walking ist für uns ein optimales Training und auch eine Vorbereitung für unsere monatliche sportliche Wanderung innerhalb der OG.  
Isolde Reitz



## Veranstaltungen

**OG Geislingen / Steige.** Zum zweiten Mal in Folge trafen sich die Sangeslustigen der beiden OGN Geislingen/Steige und Suppingen auf der Schwäbischen Alb zu



einem gemeinsamen Singen und Musizieren im Grünen. Die Umgebung der Suppingen Steinwollhütte mit ihren mächtigen, Schatten spendenden Buchen bot dafür ein geradezu ideales Ambiente, Sommerfreuden mit allen Sinnen in Dur und Moll zu erleben. Herbert Geis

## Mit Kindern unterwegs

**OG Bad Ditzenbach.** Auf Einladung der OG haben sich 35 »junge Forscher« am alten Sportplatz beim Albvereinsheim zu einer Bachwasseruntersuchung in der Ditz getroffen. Nachdem die jungen Wasserbiologen in zwei Gruppen aufgeteilt waren, ging es mit Teesieben, Keschern und Einmachgläsern zur nahen Ditz, um das Leben in und am Bachwasser zu erforschen. Anschließend



konnten die jungen Biologen ihren »Fang« in Ruhe mit mitgebrachten Lupen begutachten. Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven, Wasserkäfer, Grashüpfer, Heuschrecken und sogar ein Feuersalamander wurden entdeckt. Hinzu kamen Äste, Zweige und Steine, die im Wasser von gelöstem Kalk überzogen waren und so quasi schon Ansätze zur Versteinerung zeigten. Die Begeisterung der Wasserforscher war enorm groß, konnten sie doch erkennen, wie vielfältig und spannend das Leben im und am Bach sein kann und welch vielseitiges Leben auch im Fließgewässer herrscht. Gerhard Kastl

**OG Bad Mergentheim.** Die Familiengruppe der OG verbrachte ein unvergessliches Wochenende im Naturpark Oberes Donautal. Nach Bezug der Quartiere im Wanderheim »Rauher Stein« machte sich die Gruppe bestehend aus 11 Erwachsenen, 11 Kindern und einem wandererprobten Hund auf zur ersten Wanderung. Diese führte hinab nach Beuron (625 m), das im schönsten Teil des Donaudurchbruchs zwischen Tuttlingen und Sigma-



ringen liegt. Am zweiten Tag stand eine Rundwanderung beginnend in Beuron auf dem Programm. Vorbei an einer Lourdesgrotte und dem Schloss Bronnen wurde die noch schmale Donau auf Trittsteinen überquert. Für nicht so wagemutige Wanderer befand sich glücklicherweise ein Steg gleich nebenan. Den Abschluss der Wanderung bildete wieder Beuron mit dem gleichnamigen Benediktinerkloster. Bei der Besichtigung konnte die Beuroner Kunst und während der Abendvesper die Gesänge der Mönche bewundert werden. Für den letzten Tag stand die Erklommung der auf 810 m gelegenen Burg Wildenstein auf dem Programm.

**OG Burladingen.** Das Nistkastenmonitoring gibt viele Aufschlüsse über die Entwicklung von Flora und Fauna. Zweimal im Jahr werden rund 6500 Kästen im Land einer Kontrolle unterzogen. Am Freitag war es im Burladinger Tannenwald wieder so weit. Zehn Erwachsene und zwölf Kinder waren mit dabei, als Thomas Stocker, Naturschutzwart und Revierförster alle 50 Kästen abnahm, kontrollierte, säuberte und wieder aufhängte. Beobachtet werden konnte eine erhöhte Jungvogelsterblichkeit, vor



allem im Frühjahr wegen der nasskalten Witterung im Mai. Auffallend wenig Siebenschläfer wurden nach dem Rekordjahr 2009 gezählt. Damals waren es knapp hundert, heuer nur derer 13. In mehreren Kästen wurde die geschützte Haselmaus festgestellt, deren Vorkommen zur Zeit landesweit untersucht wird. Dazu werden im Tannenwald von der Naturschutzbehörde im Herbst spezielle Haselmauskästen aufgehängt, die dann genauere Daten über die Haselmausvorkommen liefern sollen. Hubert Pfister

**OG Ebersbach / Fils.** Acht Kinder, deren Eltern und Großeltern brachen am 11.7.10 bei sonnigen 34 Grad mit der Bahn Richtung Stuttgart zur Spielplatztour auf dem Killesberg auf. Gleich nach dem Eingang wartete der große Aussichtsturm, den natürlich fast alle erklimmen haben (das wackelte ganz schön). Die nächste Attraktion folgte sogleich: der nahe gelegene Streichelzoo, wo die Tiere ausgiebig gestreichelt und gefüttert werden durften. Vorbei ging es an wunderschön bepflanzten Rabat-





ten und zahlreichen Springbrunnen, die vor allem von unseren Kindern zur Abkühlung genutzt wurden zum Wasserspielplatz, wo ausgiebig Rast gemacht wurde zum Spielen und Toben. Schon etwas müde setzte die Truppe ihre Tour Richtung Abenteuerspielplatz im Rosensteinpark fort. Auch dort durfte Jung und Alt ausgiebig spielen, rutschen und klettern. Schließlich erreichten alle ziemlich müde den Schlosspark und den nahe gelegenen Bahnhof. Für uns alle war es eine gelungene Familientour!

**OG Gosheim.** 16 Kinder Gosheimer Kinder hatten beim »Erlebniswochenende auf der Wehinger Skihütte« viel Freude und Spaß. Begleitet von den Eltern wurde zunächst die Wehinger Skihütte von der Fronhofer Kirche in Wehingen aus erwandert und erstiegen. »Der Vater



des Erlebniswochenendes«, Matthias Walz verband die Wanderung mit einem Naturquiz. Bei der Wehinger Skihütte selbst war eine Spielstraße vorbereitet, bei der in vier Gruppen Sackhüpfen, Wassertransport, von Stein zu Stein, Schatzsuche, Ballspiele und Wörterchaos angesagt waren. Am Lagerfeuer wurden abends zusammen mit den Eltern alte Heimatlieder eingeübt. Ganz aufregend war die Nachtruhe in der Wehinger Skihütte, weil viele Kinder zum ersten Mal in einem Matratzenlager übernachteten. Am 2. Tag wurde den Kindern auf einem Bauerhof die Begegnung mit dem bäuerlichen Leben und mit Tieren ermöglicht. Man hatte große Freude am kleinen Kätzchen, an den beiden Zwillingssäbchen, Stallhasen und vieles andere mehr.

**OG Laufen / Kocher.** Am Samstag 31. Juli 2010 hat die OG ihr Ferienprogramm »Wandern und Spielen« mit großer Beteiligung durchgeführt. Los ging es mit einer Wanderung, an der sich 26 Kinder mit Begleitung beteiligten. Zuerst erklommen wir den Heerberg und bogen dann auf den Albvereinsweg ein. Nun bekamen die Kinder die erste Aufgabe, Naturmaterialien aller Art zu sammeln, allerdings wurde ihnen nicht verraten wofür. Das Rätsel wurde erst an der Getränkestation auf dem Wanderparkplatz gelöst. Dort wurden mit den gesammelten Materialien vier »Albvereins-Gemeinschafts-Mandalas«



gestaltet. Nun ging es heimwärts auf den Hof der Familie Freimüller, wo verschiedene Spielstationen warteten – Steine bemalen, Freundschaftsbänder knüpfen, Gummistiefelweitkick, ein Kreativtisch, auf dem mit Zuckerkreide schöne Kunstwerke geschaffen wurden, Wassertransport-Parcours, Wasserbombenschlacht und Mohrenkopfschleuder.

**OG Niedernhall.** Insekten – Faszinierende Lebewesen. So warb die OG für ihren Beitrag im Rahmen des Ferienprogrammes. 16 Kinder im Alter von neun bis 12 Jahren wurden von Manfred Geppert und Günther Braun begrüßt und entlang der Bahntrasse geführt. Dann übernahm der Insektenexperte und Naturschutzwart Peter Dynort die Leitung, wobei keine Fragen offen blieben. Mit seinen hervorragenden Kenntnissen, nicht nur über



Insekten, war er der ideale Ansprechpartner für die Wissbegierigen. Trotz wechselhaftem Wetter war die Stimmung gut, und so mancher Fang mit den vom Verein gestellten Netzen und Becherlupen motivierte zum Weitersuchen. Eindrücklich und geduldig wurde den Jugendlichen gezeigt dass man auch vor Spinne, Biene, Heuschrecke und Co. bei entsprechendem Verhalten keine Angst haben muss. Auch ein kleiner Feuersalamander wurde gefunden und natürlich wieder in sein Wasserloch zurück gesetzt.

**OG Pfullingen.** Zu einer Übernachtung im Heu hatte die Familiengruppe der OG eingeladen. Unter der Leitung von Daniela Maier und Doris Sautter fuhren zehn Familien gemeinsam zum »Heidäcker Hof« bei Ödenwaldstetten. Dort startete das Hofprogramm unter dem Motto »Vom Gras zum Käse«. Dabei haben die Kinder unter fachlicher Anleitung eigenhändig Käse hergestellt. Anschließend gab es eine Führung durch die Ställe und Weiden der Kühe und Alpbüffel, wobei viel Wissenswertes über deren Zucht und Haltung vermittelt wurde. Nach dem Abendessen war eine Nachtwanderung mit Fackeln und Taschenlampen zur Ruine Hohenstein angesagt. Nach der Rückkehr wurde in einer Scheune das Nachtlager aufgesucht. In zwei langen Reihen war Heu aufgeschüttet und damit waren die »Betten« gemacht. Nach und





nach krochen alle müde und zufrieden in ihre Schlafsäcke. Am nächsten Morgen machte sich die Truppe auf zum Wasserspielplatz nach Gomadingen. Annette Seitz

**OG Plüderhausen.** Am 30. Juli war es mal wieder so weit: »Fuchs & Co.« zu Gast bei »Eule & Co.«, unser zweites Zeltlager seit »Neubeginn Jugendarbeit«. Das Team um unseren Jugend- und Familienwart Andi Brandhuber hatte ein Programm ausgearbeitet, das sich sehen lassen kann. Klar, erst mal die vereinseigenen Großzelte



aufbauen, beflaggen und Lager einrichten. Alle erhielten traditionell ein T-Shirt, das ganz individuell mit Namen gestaltet wurde (erleichtert die Arbeit fürs Betreuerteam ungemein). Jetzt war der Startschuss gefallen für zwei tolle Nächte und Tage im Wald. Unsere 27 »Jungfüchse« im Alter zwischen 7 und 13 Jahren waren am Sonntag ziemlich fix und fertig, allerdings auch wir, das Betreuerteam. Und so konnten die Waldcamper wieder ohne größere Blessuren in die Obhut ihrer Eltern entlassen werden. So macht Jugendarbeit richtig Spaß!!!

**OG Sulz.** Das Abenteuer mit dem Bienenhotel hat die Kinder begeistert. »Ich dachte anfangs, das wird langweilig, aber es war doch ganz cool«, so Laura Hipp, die mit der Kindergruppe des Albvereins das Hotel fertig stellte. Warum das Hotel keine Fenster hat, stattdessen aber lange Röhren entweder im Lehm, in Holzrugeln oder



in Schilfhalm benötigt, wurde ihnen anhand eines Trinkhalmes erklärt. Die Wildbienen legen ihr Ei zusammen mit einem Futtermittel aus Blütenpollen in die hinterste Kammer des Trinkhalmes oder nachher in die vorhandene Röhre, verschließen sie mit Lehm und legen das nächste Ei genauso sorgfältig davor. Noch bis zu 15 Zellen werden für den Nachwuchs angelegt. Die letzte Zelle im Halm bleibt frei, damit das Ei, die Raupe oder die Puppe nicht dem räuberischen Vogelfraß dienen kann. Nach getaner Arbeit ließen es sich die Kinder zusammen mit den Erwachsenen an der Steingartenhütte gut gehen.

**OG VS-Mühlhausen.** Im Rahmen des Kinderferien-Programms im Stadtbezirk Mühlhausen in Villingen-Schwenningen halfen 38 Kinderhände Naturschutzwart Walter Klingele beim Bau einer Wildbienenanlage. Diese wurde an der Wachholderheide des Naturschutzgebietes »Mühlhauser Halde« errichtet. Der Naturschutzwart und seine Helfer hatten alle Hände voll zu tun, den Tatendrang der sechs- bis 12-jährigen Schülerinnen und Schüler in die richtigen Bahnen zu leiten. Natürlich wurde den Mädchen und Jungen in kindergerechter Form die Wichtigkeit der Wildbienen für die Wild- und Kulturpflanzen erklärt. Begeistert waren die Kinder insbesondere auch deshalb, weil sie an einem eigenen kleineren Wildbienenstand basteln konnten, den sie für den eigenen Garten mitnehmen durften. So wurde das kleine zu Villingen-Schwenningen gehörende Dorf Mühlhausen an einem Tag zu einer kleinen Hochburg für Wildbienen. Die Natur wird davon profitieren. Adolf Schweizer

## Neue Bücher & Karten

Die mit einem **•** gekennzeichneten Bücher und Karten können beim Schwäbischen Albverein Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/22585-22, Fax 0711/22585-93, bezogen werden. Nur dort gilt der Mitgliederpreis **•**

### Karten

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg brachte neu heraus: die **Wanderkarten 1:35.000 Elztal / Gutachtal, Nördliches Markgräflerland, Breisgau / Kaiserstuhl** (€ 5,20, **•** € 4,70), die **Radkarte Alb-Donau 1:75.000 R757** (€ 4,90, **•** € 4,40).

### Wander- und Ausflugsliteratur

**•** »Verliebt in Baden-Württemberg« von **Hans Jörg Conzelmann** und **Marion Schrade** umfasst 100 Freizeittipps für Touren zu zweit: Hotels, Bäder, Schlösser und romantische Plätze, auch zum Heiraten (208 S., zahlr.)

*Farbbab.*, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-444-4, € 14,90).

**•** »Stille Ziele im Ländle« ist in der Reihe »Wandern, Entdecken, Ausruhen« des Silberburg-Verlags erschienen. Der Autor **Werner Brenner** führt zu 34 ruhigeren Orten von Hohenlohe (Schloss Bartenstein) bis zur Schlichemklamm bei Epfendorf (160 S., 135 Farbfotos, farbige Karten, ISBN 978-3-87407-898-6, € 14,90).

**Irene Märkle-Hanel** empfiehlt zum Auftanken »**Kraftorte am Bodensee zwischen Lindau und Stockach**«: 30 Touren gegen den Lärm der Welt (144 S., zahlr. Farbbab., Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-453-6, € 16,90).



Wanderbuchautor **Dieter Buck** stellt in **»Malerische Städteziele«** 46 Gänge durch beschauliche Orte in Nordbaden und im Nordschwarzwald vor (160 S., 146 Farbfotos, farbige Karten, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-897-9, € 14,90).

Ebenfalls mit dem Schwarzwald befasst sich **»Not macht erfinderisch – ein Jahrtausend Arbeit im Schwarzwald«** von **Manfred Frust** und **Silvia Huth**. Das thematisch nach Arbeitswelten gegliederte Buch wird ergänzt durch einen umfangreichen Serviceteil, mit dessen Hilfe man seine Ausflüge planen kann (Fotos von Peter Sandbiller, 203 S., 200 Farbbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-894-8, € 19,90).

## Für Kinder

Mit **»Ulm / Neu-Ulm von Kindern für Kinder«** erstellte die Südwestpresse-Redaktion einen etwas anderen Stadtführer. Gesammelt wurden Freizeittipps von Schulkindern für Kinder von 5-12 Jahren (110 S., zahlr. Farbbabb., Karten, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-460-4, € 7,95).

In der inzwischen beim Silberburg-Verlag angesiedelten Reihe **»Mit Kindern unterwegs«** ist **»Mannheim und Umgebung«** von **Marion Landwehr** erschienen mit 79 Tipps und Ausflugszielen im Rhein-Neckar-Main-Gebiet (160 S., 118 Farbbabb., Fleischhauer & Spohn, ISBN 978-3-87407-899-3, € 14,90).

**»Narro kugelrund«** von **Sabina Kratt** ist ein buntes Buch über die Rottweiler Fasnet für Kinder (mit einem Beitrag von Winfried Hecht, 52 S., 84 Farbfotos, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-861-0, € 13,90).

Eine wunderschöne Bilderbuch-Weihnachtsgeschichte, die in Reutlingen spielt, ist **»Schneeflöckchen und Sternchen«** von **Marion Schröppel** (44 S., farbige Zeichnungen, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-456-7, € 12,95).

**»Frieda macht Ferien«** von **Marion Schröppel** ist eine phantasiereiche Geschichte über eine zum Leben erwachte Brunnenfrau vom Reutlinger Zunftbrunnen und ihre Abenteuer am Bodensee mit Lilly und ihrer Familie (112 S., SW-Zeichnungen, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-457-3, € 9,90).

Ebenfalls eine fast wahre Geschichte schrieben **Renate Kukacka** und **Gernot Bizer** mit dem zweiten Band **»Der kleine Albtroll – Lea und Benni besuchen die Trolle«** (42 S., farbige Zeichnungen, Verlag Oertel + Spörer, ISBN 978-3-88627-458-1, € 14,95).

## Geschichte & Regionales

**Dr. Otto K. Deutmoser** stellt in **»Die Ehrbarkeit und andere württembergische Eliten«** eine typische Gesellschaftsschicht Altwürttembergs vor (258 S., zahlr. Abb., Hohenheim Verlag, ISBN 978-3-89850-201-6, € 24,80).

**Heinz Berger** und **Werner Kirschbaum** haben das **»Heimatbuch Laiz 1231 – 2010«** herausgegeben; 13 Autoren berichten über Geschichte, Arbeitswelt und Kultur des Orts im Donautal bei Sigmaringen (444 S., zahlr. Abb., ISBN 978-3-00-030790-4, € 28 plus Porto, Bezugsadresse Steuerungsgruppe Laiz, c/o Werner Kirschbaum, Kastellstr. 40, 72488 Sigmaringen-Laiz, kirschbaum@sigmaringen.de).

Im Sachbuch **»Von Göttern und Helden«** von **Arnulf Krause** kann man tief eintauchen in die mythische Welt der Kelten, Germanen und Wikinger. Neben der Suche nach Ursprung und Weiterentwicklung der Mythen von Zwergen, Feen, Riesen und Drachen wird ein Bogen geschlagen von der Bronzezeit über die mittelalterlichen Sagenkreise bis zum zeitgenössischen Druidenkult (212 S., 16 SW-Abb., Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2163-3, € 24,90).

**Bernhard Sandherr** versucht in der Broschüre **»Veit Stoß und die Stadt Horb am Neckar«** einen Nachweis zu führen, dass der berühmte, nach Krakau und Nürnberg

ausgewanderte Bildhauer (1447 – 1533) tatsächlich aus der Neckarstadt stammt (Selbstverlag des Verfassers, Römerweg 17, 53121 Bonn).

**Carlheinz Gräter**, **Andreas Vogt** und **Wolfgang Alber** haben **»Geschichten aus Hohenlohe und Tauberfranken«** berühmter und weniger bekannter Autoren zusammengetragen zu einem schön mit Schutzumschlag und Lesebändchen aufgemachten Lesebuch (352 S., Verlag Klöpfer & Meyer, ISBN 978-3-940086-84-6, € 22).

**»Heimaterinnerungen«** ist der Katalog zu einer Ausstellung »Gegenstände und Geschichte von Migranten im Landkreis Sigmaringen« in der Kreisgalerie Schloss Meßkirch. Berichtet wird über Alpini, Zwangsarbeiter und Soldaten, Heimatvertriebene, Gastarbeiter und Flüchtlinge aus Südeuropa, der Türkei, Afrika, Asien, Südamerika, Russlanddeutsche und Orientalische Christen (Hrsg. Dr. Edwin Ernst Weber, Landkreis Sigmaringen, ISBN 978-3-931634-08-7).

Ihre Erinnerungen an die Jahre 1929 – 1949 in Betzingen und Tübingen veröffentlichte **Annemarie Walz** unter dem Titel **»Echazwasser – Kartoffeln und Kunst«** (232 S., SW-Abb., Selbstverlag der Autorin, Gluckstr. 26, 78054 VS-Schwenningen).

**Wolfgang Brenneisen** berichtet **»Vom schwäbischen Vesper«** und seiner regionalen und kulinarischen Vielfalt (128 S., 10 SW-Zeichnungen, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2386-6, € 12,90).

Für Gutsle-BäckerInnen gedacht ist die Rezeptesammlung **»s Christkindle kommt bald«** der SWR-Landesschau, die von Geschichten und Bastelanleitungen ergänzt wird (120 S., 108 Farbbabb., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-836-8, € 16,90).

**Werner K. Mayer**, Leiter der Arbeitsgemeinschaft Geologie im Naturkundeverein Schwäbisch Gmünd, legte mit **»Der Unterjura in der Umgebung von Schwäbisch Gmünd«** ein Kompendium vor. Den Schwerpunkt bildet die Beschreibung der Schichtfolgen mit ihren Fossilien, u.a den »Böbinger Seelilien«. Im Kapitel »Sammeln und Forschen« werden zahlreiche Forscher und Institutionen vorgestellt (Beiträge zur Landschaftsgeschichte im Raum Schwäbisch Gmünd, Mitteilungen des Naturkundevereins Schwäbisch Gmünd e.V., Reihe Unicornis, Band 12, 256 S., 300 Farbbabb., 2 Übersichtskarten, Verlag Dr. Friedrich Pfeil, ISBN 978-3-89937-115-4, € 24,80, erhältlich ohne Versandkosten beim Naturkundeverein, Münsterplatz 15, 73525 Schwäbisch Gmünd, schatzmeister@nkvgd.de).

## Krimis & Romane

Für Nicht-Leser bestens geeignet sind die Hörbücher mit dem Krimi **»Tatort Hölderlinplatz«** von **Stefanie Widergroth**. Es lesen Kathrin Hildebrand und Benedikt Schregle (5 Audio-Cds, 368 Min, gekürzte Lesung, Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2396-5, € 19,90).

**»Bahnhofsmission«** ist der Titel eines Krimis von **Michael Krug** über das seit mehr als 15 Jahren umstrittene Stuttgarter Bahnhofsprojekt Stuttgart 21 (273 S., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-8392-1091-8, € 9,90).

Ein weiterer Stuttgart-Krimi zum Thema Bauwirtschaft ist **»Stahlbeton«** von **Birgit Hummler** (464 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-988-4, € 12,90).

Ebenfalls im Stuttgarter Milieu spielt **»Blutkirsche«** von **Gudrun Weitbrecht** (216 S., Konrad Theiss Verlag, ISBN 978-3-8062-2413-9, € 12,90).

**»Endlich fit«** ist ein Rems-Murr-Krimi von **Jürgen Seibold** mit Kommissar Klaus Schneider aus Waiblingen (272 S., Silberburg-Verlag, ISBN 9783-87407-986-0, € 9,90).

Mehr zum Thema Sport gibt es im Oberschwaben-Krimi **»Der Lauf des Todes«** von **Klaus Eckardt** (208 S., Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-87407-987-7, € 9,90).

Im Kloster Maulbronn spielt Uwe Klausners Mittelalter-Krimi **»Die Bräute des Satans«** (323 S., Gmeiner Verlag, ISBN 978-3-8392-1072-7, € 12,90).

Die Liebesgeschichte **»Gsälz auf unserer Haut«** von **Julie Leuze** und **Olaf Nägele** spielt in Esslingen und Umge-



bung (276 S., Silberburg-Verlag, ISBN 9783-87407-983-9, € 12,90).

Eine Politsatire über Macht und Moral schrieb **Joachim Zelter**; »Der Ministerpräsident« stand auf der »Longlist« der 20 ausgewählten Titeln für den Deutschen Buchpreis 2010, konnte die nächste Hürde zur »Shortlist« von sechs Titeln aber leider nicht nehmen (192 S., Schutzumschlag, Verlag Klöpfer & Meyer, ISBN 978-3-940086-83-9, € 18,90).

## Kalender

**Wolfgang Walker**, langjähriger Rundfunkmoderator beim SWR, gab in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein, dem Schwäbischen Heimatbund, dem Land-Frauenverband Württemberg-Baden, dem NABU Baden-Württemberg und dem Schwarzwaldverein den »Schwäbischen Heimatkalender 2011« heraus. Geboten wird eine Vielfalt spannender Themen, Begegnungen mit interessanten Menschen und viele Tipps für Ausflüge, Wanderungen und Erkundungen quer durchs Ländle, besonders auch für junge Familien mit Kindern. Das Kalendarium enthält zahlreiche Termine von Stadt- und Brauchtumsfesten, Ausstellungen, Messen, Sportveranstaltungen und Märkten quer durchs Ländle (128 S. zahlr. Abb., Kohlhammer Verlag, ISBN 978-3-17-021261-9, € 10,90).

»August Lämmle« mit Fotos von Margarethe Pfander zu seinen Gedichten (Monatskalender, Spiralbindung, Format 21 x 29,5 cm, erhältlich beim Freundeskreis August Lämmle, Tel. 07141/5052509, august.laemml@gmx.de, € 9).

»Im Wald« ist ein Kunstkalender mit Waldgemälden von Wilhelm Stölb (Monatskalender, Spiralbindung, erschienen in zwei Formaten: 30 x 42 cm, € 22,90, 21 x 30 cm € 12,90, www.waldundmensch.de, erhältlich beim Autor W. Stölb, Lunastr. 16, 84032 Altdorf).

## Mundart

Auch die dritte CD »s isch überall ebbes – live im Besen III« von **Johann Martin Enderle**, des großen Nachfahren von Sebastian Blau, ist ein einziges Vergnügen. Johann Martin Enderle ist nicht nur ein Meister der Dichtkunst, sondern auch ein Vortragskünstler von besonderen Gnaden. Ob er »Dr Mama ihr Kartoffelsalat« in den höchsten Tönen preist oder in »Wo druffdrucka« die Probleme mit der vertrackten modernen Technik beschreibt oder gar die Lorelei vom Rhein an den Neckar bei Besigheim verlegt, man lacht Tränen, und das auf höchstem Niveau! (J.M.E.Selber-Verlag, Mergentalerstr. 4, 74321 Bietigheim, Tel. + Fax 07142 / 42254, € 10). H. Pfitzer

Das grüne  
Lieder  
buch

Die bekannte  
Textsammlung

248 Seiten  
ISBN 3-925171-08-8

Preis 7,60 €

Zu beziehen über den **Buchhandel** oder den **Federsee-Verlag**

Marktplatz 13 • 88422 Bad Buchau  
Tel. 0 75 82/93 04-11 • Fax 93 04-21  
info@federsee-verlag.de

## NORWEGEN

erleben mit Bus, Schiff, Bahn und zu Fuß im Ringebufjell, Rondane-Nationalpark, Hardangervidda, am Nordkap und auf den Lofoten und an den Fjorden der Westküste.

Kostenlos Prospekt anfordern:  
Hans Kempf, Langwiesen 11  
74523 Schwäbisch Hall  
Fon und Fax: 079 07/588 0257  
hanskempf@kabelbw.de

**Alamannen  
Museum**  
Ellwangen

## Die Alamannen auf der Ostalb

Frühe Siedler im Raum zwischen Lauchheim und Niederstotzingen

**Sonderausstellung bis 16. 1. 2011**

Alamannenmuseum Ellwangen  
Haller Straße 9  
73479 Ellwangen  
Telefon +49 7961 | 96 97 47  
www.alamannenmuseum-ellwangen.de

**GASTHOF ADLER**  
Metzgerei - Partyservice

Wandern und erholen in der Region  
"Der zehntausender"  
Schwäbische Alb

- \* 250 Sitzplätze in versch. Gasträumen
- \* neue Zimmer - 52 Betten
- \* vom günstigen Mehrbettzimmer bis zum komfortablen Doppelzimmer mit Du/WC,TV/Tel.

72364 OBERNHEIM  
Tel.07436/365 - Fax 374

Isny Allgäu

## Langlaufwoche

Sa 29.01. – Sa 05.02.2011  
Individuelles Training für Einsteiger und Fortgeschrittene.  
Pauschale mit Übernachtung ab 470 Euro im DZ / EZ

Infos: Isny Marketing GmbH  
07562. 97563-0 www.isny.de  
Schneetelefon: 07562. 913353

**Schwäbische & bierige Genüsse**

Die Gasthausbrauerei mit dem selbstgebrauten Bier zum Verlieben

**NECKARMÜLLER**  
Gartenstr. 4 • 72074 Tübingen  
Tel. 0 70 71 / 27 8 48  
www.neckarmueller.de

**Riesen Auswahl an WELLENSTEYN – Jacken u. a.!**

Für Damen und Herren  
ganzjährig Sommer- und Winterjacken - Fleece u. Softshell!  
Auch in Übergrößen!

Ihr Outlet für Wander- u. modische Funktionsjacken:  
**SCHROFF OUTDOOR GmbH & Co KG**  
74579 Fichtenau – Matzenbach - Floriansweg 7  
Anfahrt unter www.schroff-outdoor.de / Tel.07962 / 711 99 33  
Nur ca.5 Km ab Autobahnausfahrt Dinkelsbühl - Fichtenau  
Mo.-Fr. 11:00 - 18:00 Uhr - Mi. geschlossen - Do. 11:00 bis 19:00 - Sa.10:00 - 19:00 Uhr.

120 Innenplätze und 80 Außenplätze  
3\*\*\* Komfort-Hotel, WLAN, TV-Sky, Sauna & Dampfbad im Haus, Streichelzoo, Grillhütte & große Terrasse, Aufzug und Zimmer behindertengerecht. Auf Anfrage Pauschalangebote. Gut badische Küche, Frühstücksbuffet.

Familie Piorun • In der Würze 18 • 79837 Häusern  
Fon +49(0)7672 / 48 03 90 Fax +49(0)7672 / 48 03 91  
info@hotel-waldlust.com • www.hotel-waldlust.com  
Öffnungszeiten Mo + Mi – Sa ab 16:30 Uhr  
Sonntag und Feiertag ab 10:00 Uhr mit durchgehend warmer Küche



200 Krippen von den bedeutendsten Krippenkünstlern und Holzbildhauern Deutschlands, Österreichs und Italiens.



**Wir haben auch im Sommer geöffnet**

**Öffnungszeiten**

Februar bis Oktober: Mi–So, 14–17 Uhr;  
Palmsonntag bis 15. Mai und 1. Advent bis 31. Januar:  
Mo–Sa, 14–17 Uhr, So, 11–17 Uhr; November geschlossen

Gruppen bei Anmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten, Telefon: (07357) 9214-0

[www.krippen-museum.de](http://www.krippen-museum.de)

**ALB·GOLD**



Heimat genießen



Besuchen Sie uns in Trochtelfingen.  
Das ALB-GOLD Kundenzentrum ist immer ein lohnendes Ausflugsziel – auch im Winter.  
7 Tage die Woche geöffnet.

ALB-GOLD Kundenzentrum  
72818 Trochtelfingen

Telefon (0 71 24) 92 91-155  
[www.alb-gold.de](http://www.alb-gold.de)

**Das Leseerlebnis**



Masken



**Die Roman-Trilogie zum 125. Jahr des Automobils**

**Robert Bosch – Der Mann, der die Welt bewegte**  
Historischer Roman von Gunter Haug

Ein atemberaubendes Kapitel der deutschen Industriegeschichte wird wieder lebendig. 448 Seiten gebunden. € 19,90. ISBN 978-3-939500-17-9. Die rasante Entwicklung des Automobils wäre ohne Boschs genialen Weitblick nicht möglich gewesen. Spannend, informativ und historisch stimmig.  
»Miteinander, nicht gegeneinander – Fabrikanten wie Arbeiter – müssen wir unseren Weg gehen.« Nach diesem Motto hat Bosch zeitlebens gehandelt. Eine heute vergessene Tugend? (In zweiter Auflage).

**Das Fräulein Mercedes – Ein Mädchen erobert die Autowelt**  
Historischer Roman von Gunter Haug

Die Lebensgeschichte der Automobil-Namensgeberin, Mercedes Adrienne Jellinek (1889-1919). Ca. 448 Seiten, gebunden. Ca. € 19,90. ISBN 978-3-939500-30-8. Eine faszinierende Familiengeschichte zwischen Nizza und Wien in der die Geschichte des Automobils in Teilen neu beleuchtet wird. Erscheint Februar 2011.

**Gottlieb Daimler – Der Traum vom Fahren**  
Historischer Roman von Gunter Haug

Die spannende Lebensgeschichte des Automobil-Erfinders. 480 Seiten, gebunden. € 19,90. ISBN 978-3-939500-27-8. Geprägt von Rückschlägen, Demütigungen und persönlicher Tragik. Zeit seines Lebens ist der geniale Erfinder jedoch immer seinem Motto »Das Beste oder nichts« treu geblieben. Das Bild des bedeutenden Konstrukteurs Gottlieb Daimler, seine herausragende Genialität und seine menschliche Größe werden zum Leseerlebnis.

**Der gelernte König**  
Wilhelm II. von Württemberg. Ein Porträt in Geschichten.

Neuaufgabe des erfolgreichen Buchs, 192 Seiten gebunden, 83 zeitgenössischen Fotos. € 18,-. ISBN 978-3-939500-15-5. Anni Willmann zeichnet mit ihren Anekdoten und Episoden ein persönliches Porträt des letzten Königs Württembergs. Lebendig wird (auch durch die 83 Fotos) die Zeit um 1900 bis in die Zwanziger Jahre.

Weitere Infos auf unserer Homepage: [www.masken-verlag.de](http://www.masken-verlag.de)  
Masken-Verlag, Geißstraße 4, 70173 Stuttgart



# Wanderreisen

mit Erwin 

<b>La Gomera</b>	8 Tg.	07.02.–14.02.11	€ 1150,- inkl. HP Flug
<b>Algarve</b>	8 Tg.	02.03.–09.03.11	€ 880,- inkl. HP Flug
<b>Mallorca</b>	8 Tg.	11.03.–18.03.11	€ 750,- inkl. HP Flug
<b>Sardinien Süd</b>	9 Tg.	08.04.–16.04.11	€ 880,- inkl. HP Bus/Schiff
<b>Sardinien Nord</b>	9 Tg.	24.04.–02.05.11	€ 900,- inkl. HP Bus/Schiff
<b>Kreta</b>	8 Tg.	06.05.–13.05.11	€ 995,- inkl. HP Flug
<b>Provence</b>	7 Tg.	15.05.–21.05.11	€ 630,- inkl. HP Bus
<b>Madeira</b>	8 Tg.	07.06.–14.06.11	€ 1100,- inkl. HP Flug
<b>Dolomiten</b>	7 Tg.	03.07.–09.07.11	€ 580,- inkl. HP Bus
<b>Karwendel und Achensee</b>	7 Tg.	24.07.–30.07.11	€ 545,- inkl. HP Bus
<b>Norwegen</b>	12 Tg.	13.08.–24.08.11	€ 1489,- inkl. HP Bus/Schiff
<b>Dolomiten Südtirol/NEU</b>	7 Tg.	28.08.–03.09.11	€ 580,- inkl. HP Bus
<b>Cinque Terre</b>	7 Tg.	26.09.–02.10.11	€ 695,- inkl. HP Bus
<b>Korsika</b>	10 Tg.	09.10.–18.10.11	€ 965,- inkl. HP Bus/Schiff
<b>Ischia Wandern &amp; Kuren</b>	8 Tg.	06.11.–13.11.11	in Planung Flug

*EZ-Zuschläge auf Anfrage. Eventuelle Änderungen vorbehalten!  
Alle Flugreisen starten ab Stuttgart – bei Spätbuchern, d.h. wenn unsere reservierten Plätze ausgebucht sind, kann u.U. ein Aufpreis anfallen.*

**Erwin Schmider Grubacker 5 77761 Schiltach**  
Tel. 07836 / 955944 Fax. 957944 Mobil 0171/2386916  
erwin@wander-touren.de www.wander-touren.de



## Winterwandern - Wandern im Schnee

Auf gewalzten Winter-Wanderwegen kann man die Ruhe der Winterlandschaft und herrliche Fernblicke erleben.

### Ein Wintertraum

Genießen Sie die himmlische Stille, das Knirschen des feinen Pulverschnees unter den Füßen, atmen Sie die klare Winterluft. Ein weitläufiges, gut präpariertes Wegenetz erwartet Sie....

...oder auf Schneeschuhen den Winter abseits der Wege in seiner ursprünglichen Pracht genießen...

... oder mit Langlaufskiern auf einer der zahlreichen Loipen die Winterlandschaft erlaufen...

... oder mit dem Rodelschlitten den Hang hinunter sausen...

... oder an einem der 25 Liften alpin Skifahren.

**Informationen: Bergwelt Südschwarzwald,**  
Kurhausstr. 18 - 79674 Todtnau,  
Tel. 07671-969690  
www.bergwelt-suedschwarzwald.de



Unsere Hotels liegen direkt in Saalbach, umgeben von einer herrlichen Bergwelt! Nur wenige Gehminuten von der Haustüre entfernt, bringen Sie vier Seilbahnen im Sommer hoch über unser Tal! Egal, ob Jung, ob Alt – bei uns in Saalbach werden Sie einen unvergesslichen Urlaub voller Aktivitäten und Abenteuer erleben. Neu ist die JOKERCARD, die für unsere Hotelgäste während der Dauer Ihres Aufenthaltes inkludiert ist.

Folgende Leistungen sind in der Saalbach Hinterglemm JOKER CARD enthalten:

- Uneingeschränkte Benützung der in Betrieb befindlichen Seilbahnanlagen in Saalbach Hinterglemm
- Talschlusszug
- Wanderbus in Saalbach Hinterglemm
- Freibad Saalbach
- 10 geführte Wanderungen pro Woche
- Heilkräuterweg am Reiterkogel
- Lichtbildervorträge
- Heimathaus/Skimuseum
- + viele attraktive Ermäßigungspartner

Genießen Sie die ungezwungene familiäre Atmosphäre in unseren Hotels und die gemütliche, komfortable Ausstattung der Zimmer. Wohnen in großzügigen Zimmern mit Bad oder Dusche, WC, Balkon, Safe, Föhn, Telefon und Kabel-TV.

Ihr Tag beginnt mit einem kräftigen Frühstück vom Buffet, um gestärkt den Tag zu beginnen. Abends erwartet Sie ein 4-Gang-Wahlmenü mit 2 Wahlmöglichkeiten, knackigem Salat- und Suppenbuffet, Highlights wie Vorspeisen- und Dessertbuffet, Grillabende und vieles mehr...

Entspannung und innerliche Ruhe gewinnen Sie in Wellness Oase. Es erwartet Sie eine Finnische Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine im Hotel Gappmaier, Indoor-Pool im Hotel Kohlmais, großer Ruheraum, Solarium.

Es fällt Ihnen sicher nicht schwer, sich wie zu Hause zu fühlen bei uns im Hotel Gappmaier und Hotel Kohlmais! Wir würden uns sehr freuen, Sie zu unseren Gästen zählen zu dürfen!

Ihre Familie Gappmaier & Mitarbeiter



**Hotel Gappmaier // Glemmtaler Landesstraße 293**  
Telefon: 00 43 (0) 65 41 / 62 67 Fax: 62 67-3  
hotel@gappmaier.at • www.gappmaier.at

**A-5753 Saalbach**

**Hotel Kohlmais // Skiliftstraße 469**  
Telefon: 00 43 (0) 65 41 / 66 30 Fax: 66 30-13  
hotel@kohlmais.at • www.kohlmais.at





OUTDOOR-SPEZIALIST • LAGERVERKAUF

# OUTDOOR-ARTIKEL DIREKT AB LAGER

Das grösste Angebot an  
Wanderschuhen und  
Wanderbekleidung  
weit und breit



15 % Rabatt  
mit gültigem  
Albvereins-  
Ausweis



Mo-Fr 10:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 18:30 Uhr; Sa 9:00 - 12:00 Uhr  
Neue Balingen Straße 11, 72336 Balingen - Ostdorf, Tel 07433 16989

## Die schönste Art, die Natur zu erleben

Neu am Kiosk!



Das Exklusiv-Angebot für alle Mitglieder  
des Schwäbischen Albvereins:

**Land & Berge zum Kennenlernen –  
3 Ausgaben für nur 9 Euro**

Bestellungen und Infos  
beim Land & Berge-Leserservice:  
**Telefon-Hotline 030/611 05 35 26**  
oder per Mail: [landundberge@interabo.de](mailto:landundberge@interabo.de)

## Wir bewegen Baden-Württemberg

Bequem die  
Freizeit planen mit  
dem 3-Löwen-Takt.



[www.3-loewen-takt.de](http://www.3-loewen-takt.de)

Auf unserer Freizeit- und Veranstaltungs-  
datenbank finden Sie aktuelle Freizeit-  
Tipps, die bequem mit Bus und Bahn zu  
erreichen sind.

Baden-Württemberg



Schneller voran mit Bus und Bahn





## Willkommen im Ferienhotel Mühlenberg

Ein Hotel mit viel Flair und Persönlichkeit. Fühlen Sie sich wohl in der familiären Atmosphäre, umgeben von der einmalig schönen Natur und umsorgt von Harzer Gastlichkeit. Unsere komfortabel eingerichteten Zimmer sind mit Dusche/WC ausgestattet.

Hallenbad, Sauna, Massage, Kosmetik...



## Ferienhotel "Zum Mühlenberg"

Inh. Familie Müller  
Grundweg 8  
37441 Bad Sachsa  
Tel.: 0 55 23 / 542  
Fax: 0 55 23 / 89 89  
www.harz-hotel.com  
info@harz-hotel.com

## Gruppen-Special

Unser Hotel ist bestens für Busgruppen geeignet. Ein großes Harzer Frühstücksbuffet und ein Vier-Gang-Abendmenü runden das Angebot ab. Rufen Sie uns einfach an, wir senden Ihnen gern unseren Hausprospekt zu.

## Gruppen-Preise

inklusive Halbpension und Nutzung des Wellnessbereiches, ab

**45,- Euro**

# Beste Genossenschaft in Württemberg

Beim diesjährigen Vergleichswettbewerb aller Genossenschaften in Deutschland wurden wir, die WEINGÄRTNER CLEEBRONN-GÜGLINGEN eG, als beste Genossenschaft in Württemberg ausgezeichnet.

Verkostungswettbewerb Meininger Verlag Deutschland Fachzeitschrift Weinwirtschaft im Juli 2010



WEINWIRTSCHAFT

## Zu Weihnachten nur das Beste.

Weitere Auszeichnungen erhielten wir von:

**GAULSMILLAU**

**1 Traube**  
"Größte Entdeckung des Jahres und ein echter Geheimtipp..."

**Eichelmann**  
Deutschlands Weine

**1 Stern**  
"Durchgängig gute Qualitäten in allen Segmenten."

**WEINWELT**

**Bester Riesling + Bester Weißherbst**  
in Württemberg

**selection**

**Bester Weißwein**  
Neo cuvée weiß - 4 Sterne\*\*\*\*  
Rubrik Sommerweine



**Goldregen**  
Zahlreiche Auszeichnungen bei den DLG Bundesweinprämierungen

Nähere Info's unter  
[www.cleebronner-winzer.de](http://www.cleebronner-winzer.de)



**CLEEBRONN & GÜGLINGEN**  
DIE WEINGÄRTNER

Ranspacher Straßel • 74389 Cleebronn  
Tel: 07135-9803-0 • Fax: 13228 • [www.cleebronner-winzer.de](http://www.cleebronner-winzer.de)

## Aus der Reihe »Natur-Heimat-Wandern« des Schwäbischen Albvereins



### Wanderungen auf dem Nordrand- und Südrandweg (HW 1+2)

344 Seiten mit 265 Farbfotos, 44 Kartenausschnitten und 3 Übersichtstabellen.

Abgewandert, fotografiert und beschrieben von Willi Siehler, mit Beiträgen von Prof. em. Dr. Theo Müller.

21,80 € – Mitgliedspreis 17,- € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

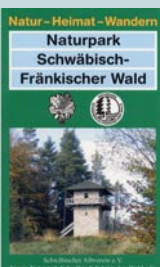


### Naturpark Obere Donau

358 Seiten mit zahlreichen Farbfotos und Zeichnungen, Wanderkarte im Maßstab 1:100.000. 64 Rundwanderungen und 6 Streckenwanderungen; 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, 2007.

Von Wilhelm Rößler.

15,50 € – Mitgliedspreis 12,40 € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)

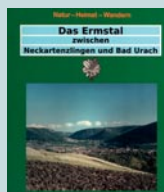


### Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald

327 mit 141 Farbfotos, 13 Schwarzweißabbildungen und einer farbigen Wanderkarte im Maßstab 1:100.000. 51 Rundwanderungen, 14 Streckenwanderungen, Hauptwanderwege und thematische Wanderungen.

Von Paul Strähle †, überarb. von Theo Müller.

15,50 € – Mitgliedspreis 12,40 € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



### Das Ermstal zwischen Neckartenzlingen und Bad Urach

Eine Studie zur Erd- und Landschaftsgeschichte eines Schwäbischen Flusstales

183 Seiten mit 238 großteils farbigen Abbildungen, Übersichtskarte, 2., durchgesehene Auflage 2005, Format 21 x 24 cm, kartoniert.

Von Rüdiger Roth.

22,- € – Mitgliedspreis 18,- € zzgl. Versand (nur bei Bestellung über die Hauptgeschäftsstelle)



Schwäbischer Albverein

Schwäbischer Albverein • Postfach 10 46 52 • 70041 Stuttgart  
verkauf@schwaebischer-albverein.de • schwaebischer-albverein.de  
T 07 11 / 2 25 85-22 • F 07 11 / 2 25 85-93



# Fahrrad- & ErlebnisReisen mit Wandern

1. CMT-Wochenende: 15.–16. Jan. 2011

Messe Stuttgart



## Das Lieblingsziel für Wanderer.

Im Themenpark Wandern fühlen sich Wanderfreunde wie auf Tour, denn hier gibt es viel Neues zu entdecken: Wanderreisen und -regionen im In- und Ausland, Qualitätswanderwege, Wanderkarten, Nordic Walking, Trekking, Tipps, Touren und die aktuellen Ausrüstungstrends. Diese können auf den speziellen Aktionsflächen individuell getestet werden. Dazu finden Kletter- und Wanderfans auf der CMT-Sonderausstellung jede Menge Indoor-Wanderspaß. Willkommen zum perfekten Start in Ihre Wandersaison 2011!

[www.messe-stuttgart.de/fahrrad](http://www.messe-stuttgart.de/fahrrad)

**CMT**  
Die Urlaubs-Messe.





88636 Illmensee-Höchsten  
Tel. 07555-92100 Fax 07555-921040  
[www.hoechsten.de](http://www.hoechsten.de) [info@hoechsten.de](mailto:info@hoechsten.de)

## Das Wanderparadies zwischen Bodensee und Donau

Ihr Ferienhotel, Familienhotel,  
Wellnesshotel und Tagungshotel  
vom Schw. Albverein empfohlen

*Panoramarundblick  
auf Bodensee und Alpen.  
Schauen Sie auf unsere webcam.  
unzählige Wandermöglichkeiten,  
schwäbisch-alemannischer  
Mundartweg mit Promipfad,  
Kräuter-, Duft- und Heilpflanzengarten*

*Auf Ihren Besuch freut sich  
Ihre Familie Hans-Peter Kleemann*



## Stolze Berge - sanfte Täler

Mitglieder des Schwäbischen Albvereins aufgepasst:  
Satte Gruppenrabatte fürs Tiroler Wipptal gibt's unter [www.wipptal.at](http://www.wipptal.at).  
600 km Wanderwege zwischen Stubai und Zillertaler Alpen davon 200 km flaches Wegenetz.  
WANDER-WOCHENPAUSCHALE: 5 Nächte Halbpension in einem \*\*\*Hotel ab 199,- Euro

**wipptal**

[www.wipptal.at](http://www.wipptal.at)



TVB Wipptal - Tel 0043-5272/6270 - [tourismus@wipptal.at](mailto:tourismus@wipptal.at)

Ferien-  
Gebiet



Württ.  
Ries

## Abschalten – Wandern – Erholen

Die ehemalige Reichsstadt Bopfingen, die einstige Deutschordensstadt Lauchheim sowie die Gemeinden Kirchheim/Ries, Riesbürg und Unterschneidheim laden ein zu Urlaub und Erholung, Ausflug und Wochenende (Busparkplätze vorhanden).

Ideale Wander- und Radfahrwege führen Sie auf den Spuren der Kelten, einem archäologischen Lehrpfad oder Mühlenwanderweg durch Landschafts- und Naturschutzgebiete, über herrliche Wälder, Heidellandschaften, Höhlen, Berge und Täler zu historischen Schlössern, Burgen, Klöstern, Kirchen und Museen mit 6000 Jahren Geschichte (Wanderkarte Bl. 15 „Heidenheim/Nördlingen“). Zahlreiche Freizeittipps bietet an:

Touristikverein Ries-Ostalb – Geschäftsstelle Rathaus  
73438 Bopfingen, Tel.: 07362/801-22, Telefax: 07362/801-50  
Internetadresse: [www.bopfingen.de](http://www.bopfingen.de), email: [tourismus@bopfingen.de](mailto:tourismus@bopfingen.de)

### Urlaub unter der Zugspitze

Hoher Komfort zu sehr günstigen Preisen  
DU / WC / TV / Radio / Tel / Safe / W-Lan  
Sauna / med. Massagen / Fitness  
Hotel Bergland – TopSuperior  
Alpspitzstr. 14, 82491 Grainau/Garmisch  
Tel. 0 88 21 / 9 88 90, Fax 98 89 99  
Tel. 0 88 41 / 88 66, Fax 14 66  
E-Mail: [info@hotel-bergland.de](mailto:info@hotel-bergland.de)  
Internet: [www.hotel-bergland.de](http://www.hotel-bergland.de)

### Deutsche Märchenstraße

ÜF im Dz 26, HP 34 EUR  
25 Zimmer Du/WC/TV  
Hotel-Restaurant zur Krone  
37247 Großalmeroder/Hessen  
0 56 04 / 79 52, Fax 91 10 03

## Wir übernehmen für Sie die Verwaltungsarbeit Ihres Vereins!

>> Die Vereinsmeier <<  
Rolf Göbel, Gartenstr. 18,  
72764 Reutlingen, 07121/387018

Willkommen... Die Ferienregion  
im Süden der Schwäbischen Alb

Natur und Kultur  
im Tal der  
Lauchert

Tourismusbüro · Hohenzollernstraße 5 · 72501 Gammertingen · Telefon 0 75 74 / 4 06-100  
Übernachtung schon ab 25 Euro!

[www.laucherttal.de](http://www.laucherttal.de)

## Schuh Kauffmann

Aalen • Bopfingen • Nördlingen

### Das Qualitätsschuhhaus

mit Unter- und Übergrößen  
[www.schuh-kauffmann.de](http://www.schuh-kauffmann.de)

### Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Pauschalangebot für Wandergruppen 2 ÜF, geführte Wanderung in kulturhistorischer Weinlandschaft, inkl. Grillabend in der Weinlaube oder rustikalem Wengerters-Vesper im Gewölbekeller und kulinarischer Weinprobe. Ausführliche Info unter Tel. 07046/599, 74343 Sachsenheim-Ochsenbach [www.landgasthof-stromberg.de](http://www.landgasthof-stromberg.de)

Schwäbische Spezialitäten und Vesper Unterländer Weine und das gute Berg-Bier Gruppen und Busse bitte vorbestellen Großer kostenl. Parkplatz in der Nähe (beim Busbahnhof) Wir freuen uns auf Ihren Besuch Dienstag Ruhetag

[www.hirsch-badurach.de](http://www.hirsch-badurach.de)

Inh.: Jochen Demel, Lange Str. 8, 72574 Bad Urach, Tel.: 07125 / 70908 Fax: - 947962

### Wandern im Erzgebirge

gemütliches familiengeführtes Haus im Hotelcharakter (38 Betten) direkt am Wald

#### Pension Schmiedel bei Annaberg

7 Ü/HP 220,00 Euro p. P  
Tel. 0 37 34 7 / 13 27 – Fax 8 05 21  
[www.pensionschmiedel.de](http://www.pensionschmiedel.de)

Urlaub, Ausflug und Wandern im idyllischen Hohenlohischen Rötelbachtal / Jagsttal

zwischen Rothenburg-Tauber und Langenburg eine Oase zum Wohlfühlen. Erholung finden Sie beim Radfahren, Wandern, Kegeln, gut bürgerlich essen (Chef kocht selbst), Ausflugsbusse auf Anfrage. Ruhige DZ mit DU/ WC/SAT-TV etc. Montag Ruhetag, Prospekt anfordern.

Gasthof „Hertensteiner Mühle“  
74572 Blaufelden-Billingsbach, Tel. 07952/5916  
[www.hertensteiner-muehle.de](http://www.hertensteiner-muehle.de)  
[hertensteinermuehle@t-online.de](mailto:hertensteinermuehle@t-online.de)

Gasthof - Pension  
**GEISELSTEIN**

Vor der herrlichen Kulisse des Ammergebirges, am Fuße der Märchenschlösser Ludwigs II., zwischen Seen, Wiesen und Wäldern, nahe beim Schloß Neuschwanstein / Kristall-Theme Schwangau – preiswert, gemütlich, erlebnisreich im Sommer u. Winter! Radeln, Wandern, ausspannen, erholen.

Unterlagen bei:  
Gasthof Geiselstein – 87642 Buching – Tel 08368-260 Fax 08368-885  
[www.Alpengasthof-Geiselstein.de](http://www.Alpengasthof-Geiselstein.de) • Gruppen willkommen

## Wichtige Adressen im Schwäbischen Albverein

<b>Präsident</b>	<b>Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß</b> Postfach 104652, 70041 Stuttgart Tel. 0711/22 585-0 <a href="mailto:praesident@schwaebischer-albverein.de">praesident@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptgeschäftsführer</b>	<b>Erwin Abler M.A.</b> Tel. 0711/22 585-0, Fax -92 <a href="mailto:hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de">hauptgeschaeftsfuehrer@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Hauptschatzmeister u. Mundartgeschäftsstelle</b>	<b>Helmut Pfitzer</b> Tel. 0711/22 585 - 17, Fax - 98 <a href="mailto:finanzen@schwaebischer-albverein.de">finanzen@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Schwäbische Albvereinsjugend</b>	<a href="http://www.schwaebische-albvereinsjugend.de">www.schwaebische-albvereinsjugend.de</a> Tel. 0711/22 585 - 74, Fax - 94 <a href="mailto:info@schwaebische-albvereinsjugend.de">info@schwaebische-albvereinsjugend.de</a>
<b>Naturschutzreferat</b>	<b>Werner Breuninger</b> Tel. 0711/22 585 - 14, Fax - 92 <a href="mailto:naturschutz@schwaebischer-albverein.de">naturschutz@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="mailto:pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de">pflgetrupp@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Geschäftsstelle Heimat- und Wanderakademie Bad.-Württ.</b>	<b>Karin Kunz</b> Tel. 0711/22 585 - 26, Fax - 92 <a href="mailto:akademie@schwaebischer-albverein.de">akademie@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Mitgliederverwaltung</b>	<b>Leonhard Groß</b> Tel. 0711/22 585 - 18, Fax - 98 <a href="mailto:mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de">mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Verkauf und Vertrieb</b>	<b>Olaf Singert</b> Tel. 0711/22 585 - 22, Fax - 93 <a href="mailto:verkauf@schwaebischer-albverein.de">verkauf@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Internetbeauftragter</b>	<b>Dieter Weiss</b> <a href="mailto:internet@schwaebischer-albverein.de">internet@schwaebischer-albverein.de</a>
<b>Haus der Volkskunst / Schwäb. Kulturarchiv</b>	<b>Ebinger Str. 52 – 56, 72336 Balingen</b> Tel. 074 33 / 43 53, Fax / 38 12 09 <a href="mailto:kulturrat@schwaebischer-albverein.de">kulturrat@schwaebischer-albverein.de</a> <a href="http://www.schwaben-kultur.de">www.schwaben-kultur.de</a>

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)

# IMPRESSUM

## Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V.,  
Stuttgart  
Hospitalstraße 21 B  
70174 Stuttgart  
Postf. 104652 / 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585 - 0, Fax - 92  
Geschäftszeiten:  
Mo-Fr 8<sup>30</sup>-12<sup>30</sup> und 13<sup>30</sup>-16<sup>30</sup>  
[info@schwaebischer-albverein.de](mailto:info@schwaebischer-albverein.de)

## Schriftleitung

Dr. Eva Walter  
Waldburgstraße 48, 70563 Stuttgart  
Telefon 0711/901 88 10  
[schriftleitung@schwaebischer-albverein.de](mailto:schriftleitung@schwaebischer-albverein.de)

## Satz

Hans Georg Zimmermann  
Dipl.-Designer FH – typomage.de

## Anzeigen

Schwäbischer Albverein  
Heidi Müller  
Postfach 104652, 70041 Stuttgart  
Telefon 0711/22 585 - 10, Fax - 92  
[anzeigen@schwaebischer-albverein.de](mailto:anzeigen@schwaebischer-albverein.de)

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet € 9,60 plus Versandkosten; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Spendenkonto**  
**Nr. 2826000 BW-Bank**  
**(BLZ 600 50101)**

Heft 6/2010: Anzeigenschluß 10.09.  
Redaktionsschluß 15.09.

ISSN 1438-373X  
Auflage 85.000

Redaktions- und Anzeigenschluss  
ab 2011:  
Heft 1: 10.01.  
Heft 2: 11.04.  
Heft 3: 11.07.  
Heft 4: 10.10.

ab 2011 vier Ausgaben jährlich  
(jeweils Anfang März / Juni / September / Dezember)

[www.schwaebischer-albverein.de](http://www.schwaebischer-albverein.de)



Wohnen auf der Skipiste ...

Tel. 0721-557111  
[info@grether-reisen.de](mailto:info@grether-reisen.de)  
[www.grether-reisen.de](http://www.grether-reisen.de)

## Buchen Sie in den »Blättern« Ihre

### PRIVATE KLEINANZEIGE

*Kleinanzeigen ausschließlich für nicht-gewerbliche Inserate*

**Fünf Zeilen (max. 150 Anschläge, Leerzeichen zw. Worten zählt als ein Anschlag) ? 26.-, jede weitere Zeile (à 30 Anschläge) ? 5.- ; für Albvereinsmitglieder ? 21.-, jede weitere Zeile ? 4.-**

Bitte schriftlich an: Schwäbischer Albverein e.V.  
Anzeigenabteilung, Frau Müller, PF 104652, 70041 Stuttgart,  
Fax 0711/22 585-92. Anzeigenschluss siehe Impressum.  
Bitte deutlich in Blockschrift schreiben.

#### Anzeige per beigelegten Scheck oder mit Bankeinzug zahlen

Folgende Angaben müssen dem Text Ihrer Anzeige beigelegt werden:

Chiffre erwünscht:   
Chiffregebühr € 5,-

Name: .....

Straße: .....

PLZ / Wohnort: .....

Bank / Postscheck: .....

Konto-Nr.: ..... Bankleitzahl: .....

Ich ermächtige den Schwäb. Albverein, den fälligen Betrag von meinem Konto abzubuchen:

Datum: ..... Unterschrift: .....

## KLEINANZEIGEN

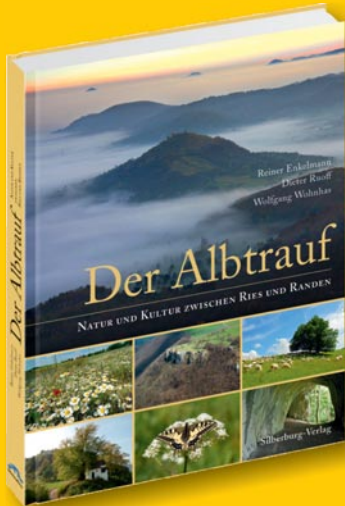
**MECKLENBURGER SEEN – NATUR PUR!** AV-Mitglied verm. in RÖBEL/MÜRITZ gemütli. Fe-Bungalow f. 2-3 Pers. 300m z. See/Badesteg. NS 33,-, HS 41,-/Tag +Strom, Endreinigung. Tel/Fax 0511/2626316 od. 039931/51165 Fax 039931/12933

**Graubünden/CH,** Ferienwohnung f. 2-3 Pers., Ski-/Wandergeb. zu vermieten Tel. 07477/8597 Fax 07477/151642

**»Manche mögen's christlich«. Du auch?** Akademiker (35 J., 1,84, NR, evangelisch, Raum Stgt.) sucht herzliche u. natürliche Partnerin. Was ich alles sonst noch mag? Freude an Musik und Kultur haben, Genusswandern, italienisch Kochen mit Freunden, Erich Kästner, kreativ sein, Besuche bei meinem Patenkind, sonntags unter einer Kanzel sitzen. Und was magst Du? Chiffre 01/06/10



# Baden-Württembergs beste Seiten



Reiner Enkelmann, Dieter Ruoff, Wolfgang Wohnhas

## Der Albtrauf

Natur und Kultur zwischen Ries und Randen

Ein landeskundlicher Streifzug entlang des gesamten Albtraufs zwischen der Harburg am Riesrand und der Küssaburg an der Schweizer Grenze. Wunderschöne Aufnahmen und fundierte, leicht verständliche Beschreibungen wecken Lust und Neugier auf die abwechslungsreiche Natur- und Kulturlandschaft des Albtraufs.

160 Seiten, 177 Farbfotos und Grafiken, fester Einband, € 24,90. ISBN 978-3-87407-892-4



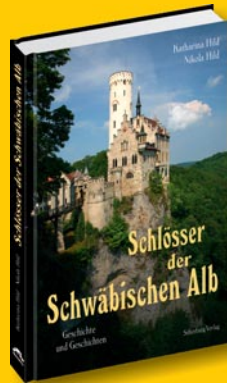
Jürgen Autenrieth, Annegret Müller-Bächtle, Rainer Fieselmann

## Bärlauch, Salbei, Gundermann

Kochen mit Wildkräutern der Schwäbischen Alb

Ein opulentes Kochbuch, das Lust darauf macht, die Wildkräuter der Schwäbischen Alb zu entdecken. Mit heilkundlichen und kulturgeschichtlichen Erläuterungen sowie stimmungsvollen Farbfotografien von Rainer Fieselmann.

160 Seiten, 133 farbige Abbildungen, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-864-1



Katharina Hild, Nikola Hild

## Schlösser der Schwäbischen Alb

Geschichte und Geschichten

Ein reich bebildertes Führer zu den interessantesten und schönsten Schlössern der Schwäbischen Alb. Unter diesen findet man historisch so bedeutende wie Schloss Urach oder Schloss Sigmaringen, aber auch einmalige Anlagen wie das »Märchenschloss« Lichtenstein oder die Burg Hohenzollern. Ein Schlösserführer, der auch eingefleischten Albkennern viel Neues zu bieten hat.

160 Seiten, 138 Farbfotos, fester Einband, € 19,90. ISBN 978-3-87407-896-2



Ernst Waldemar Bauer

## Zauber der Schwäbischen Alb

Ernst Waldemar Bauer zeichnet mit brillanten Naturaufnahmen und profunden Texten in diesem Band ein ganz persönliches Porträt der Schwäbischen Alb.

160 Seiten, 91 farbige Abbildungen, fester Einband mit Schutzumschlag, € 29,90. ISBN 978-3-87407-789-7

In Ihrer Buchhandlung



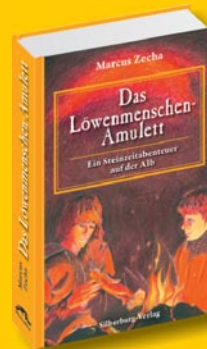
Eberhard Neubronner

## Nägel am Schuh

Landleben auf der Alb. Fotografien von 1890 bis 1950

Zwischen dem Ende des 19. und der Mitte des 20. Jahrhunderts war die Arbeit der Bauern, der Wald- und Straßenarbeiter, der Reisisammler und der Schäfer auf der Schwäbischen Alb ungleich schwerer als heute. Mit großer Sympathie holt Eberhard Neubronner auch in diesem Band frühere Äblerinnen und Äbler mit selten oder noch nie publizierten Fotografien in die Gegenwart.

160 Seiten, 200 teilweise farbige Abbildungen, fester Einband, € 24,90. ISBN 978-3-87407-890-0



Marcus Zecha

## Das Löwenmensch-Amulett

Ein Steinzeitabenteuer auf der Alb

Dieser packende Jugendroman entführt in die faszinierende Welt der Steinzeit. Tief im Wald findet Wusch, ein junger Jäger des Sochil-Klans, eine Halskette mit einem Löwenmensch-Amulett. Kaum hat er das Schmuckstück an sich genommen, machen sein Freund Ronat und er eine grausige Entdeckung und fallen beinahe einem Mordanschlag zum Opfer. Doch das ist nicht das einzige Abenteuer, das der junge Wusch bestehen muss.

272 Seiten, fester Einband, € 14,90. ISBN 978-3-87407-848-1



Birgit Blessing

Mit Kindern unterwegs

## Biosphärengebiet Schwäbische Alb

30 Tagesausflüge für die ganze Familie

Ob mit dem Sofazügle zur Burgruine Hohenneuffen oder auf Schusters Rappen durchs schaurig-schöne Schopflocher Moor – welchen Ausflug Mama oder Papa, Oma oder Opa auch auswählen: Der Nachwuchs wird vom neuen UNESCO-Biosphärenreservat begeistert sein!

160 Seiten, 116 farbige Abbildungen und Karten, € 14,90. ISBN 978-3-87407-874-0



Kurt Köder, Philipp Sauer

## Neue Mehrtageswanderungen in Baden-Württemberg

Baden-Württemberg zu Fuß erleben in 15 wunderschönen zwei- und dreitägigen Wanderungen! Mit detaillierten Wegbeschreibungen, viel Wissenswertem zu Kultur und Natur am Wegesrand und vielen praktischen Tipps von Adressen bis zu Übernachtungsvorschlägen.

Entdecken – Erleben – Genießen. 200 Seiten, 93 farbige Abbildungen und Karten, € 16,90. ISBN 978-3-87407-870-2



Silberburg-Verlag

www.silberburg.de